IV. Jahrgang. Sonnabend, 2. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 231. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Unkenrufe.

In Deutschland bereitet sich eine Bewegung vor, die fast an diejenige zur Zeit der Einbringung des Volksschulgesetzes und des Umsturzgesetzes erinnert. Diesmal ist es die **Marinefrage**, die im Vordergrunde der politischen Discussion steht und daraus bis zur Eröffnung des Reichstages voraussichtlich auch nicht verschwinden wird. In der Presse, wie in den politischen Cirkeln bildet sie das fast ausschließliche Tagesgespräch. Jeder ist sich der eminenten Wichtigkeit der Angelegenheit bewußt, Jeder weiß, daß diesmal von beiden Seiten mit rücksichtsloser Energie gekämpft werden wird und daß es aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem außergewöhnlich scharfen Zusammenstoße kommen muß, dessen Folgen von unberechenbarer Tragweite sein können. Daß die gegenwärtige Stimmung im Lande eine **besonders** marinefreundliche wäre, und daß die Majorität auf Seiten jener Flottenenthusiasten stände, die unbesehen „alles“ bewilligen wollen — läßt sich bei objectiver Betrachtung nicht behaupten. Besonders der der Regierung zugeschriebene Plan eines „Flottenseptennates“ stößt in der gesammten liberalen und Centrumspresse auf entschiedenen Widerspruch, während er in den conservativ-agrarischen Organen noch keinerlei Befürwortung findet. Hält die Regierung also an ihrem Projecte fest, so stehen ihre Chancen **ungünstig**, eine Ablehnung im Reichstage erscheint unvermeidlich! Und da zeigt es sich denn, daß der ganze Kampf, der plötzlich so wild entbrannt ist und der von Tag zu Tag leidenschaftlicher zu werden droht, eigentlich nicht der Marinefrage an sich, sondern weit mehr noch den **Consequenzen** gilt, die bei einer etwaigen Ablehnung zu gewärtigen sein würden. Die Frage **Was dann?** ist es, welche die Gemüther in Erregung hält und welche diese ganze Frage zu einem **Wendepunkt in unserer gesammten inneren Politik** stempelt. Die Worte „Conflict“, „Staatsstreich“, die man seit den sechziger Jahren nicht mehr gehört, hallen wieder an unser Ohr, und seltsamerweise kommen sie gleichzeitig aus den beiden extremsten Lagern. Daß ultramarinefreundliche Blätter, wie die „Post“ und die „Berl. Neuest. Nachr.“, schon seit langer Zeit die Lehre predigen, es sei die Pflicht einer starken Regierung, das Volk auch **wider seinen Willen** zu seinem Heile **zu zwingen**, ist nicht weiter verwunderlich, daß aber auch officiöse, und darum vor der Oeffentlichkeit verantwortliche Blätter, wie beispielsweise die „Nordd. Allg. Ztg.“, sich im Verlauf der Polemik dazu hinreißen lassen, an die Thatsache zu erinnern, „daß man heute die Männer preise, welche in den sechziger Jahren muthvoll an die Durchführung ihrer Pläne, **entgegen der Volksvertretung**, gingen und es der Zukunft überließen, den parlamentarischen Streit zu schlichten“ — das ist in höchstem Grade bedauerlich. Wie es in den Wald hinein schallt, hallt es wieder zurück, und es ist kein Wunder, wenn der Führer der freisinnigen Volkspartei den Fehdehandschuh aufnimmt, die eine Drohung mit der anderen beantwortet und die Parole ausgiebt: „Auf zum Kampfe wider den Absolutismus und zum Schutze der Rechte der Volksvertretung.“ Mit Schmerz und Betrübniß sieht der wahre Patriot, wie auf diese Art eine **rein nationale** Frage in den gehässigen Kampf der Parteileidenschaften hineingezogen und vollständig entstellt wird. Was sachlich und ruhig discutirt werden sollte, wird jetzt von beiden Seiten mit wüsten Schlagworten angegriffen und vertheidigt. Der Bürger wird durch allerlei versteckte Drohungen erregt und verwirrt, sodaß ein klares Urtheil bald nicht mehr möglich ist. Die Marinefrage wird zweifellos zu stürmisch bewegten Debatten Anlaß geben, wie wir sie seit der letzten Militärvorlage vielleicht nicht gehabt. Aber Gott verhüte, daß daraus eine „Kraftprobe“ zwischen Reichstag und Regierung entstehe. Der deutsche Kaiser und das deutsche Reich sind an einem Tage geboren. Niemals werden wir glauben, daß eine Regierung dem Kaiser anrathen könne, gegen die Constitution, die er beschworen, aufzutreten. Uns schrecken solche Märchen nicht. Der Kampf um die Verstärkung unserer maritimen Wehrkraft wird, das ist unsere unerschütterliche Ueberzeugung, auf **constitutionellem** Boden ausgefochten werden.

Möge die Regierung ohne alle Hintergedanken mit voller Offenheit ein klar umschriebenes Programm vorlegen und ihre Forderungen genau formuliren — kann sie sich dann mit der Volksvertretung nicht einigen über die Linie, unter die sie im Interesse der Macht und Größe des Reichs, nicht gehen zu können glaubt, so bleibt ihr immer noch der Appell an das Volk selbst offen, das, so hoffen wir, einen offenen Blick für das haben wird, was noth thut. So mag uns also eine Auflösung des Reichstags, eine Reihe schwerer innerer Kämpfe bevorstehen, aber von einem wirklichen ernsten **Conflict** sind wir Gottlob weit entfernt — an einen **Staatsstreich** denkt **Niemand** im Deutschen Reiche!

Die Ministerkrise zu Athen

paßt so recht in den Rahmen des Bildes, das die ganze Geschichte des griechisch-türkischen Conflictes geboten. Es springt hier wieder die dilatorische Action der braven Griechen ins Auge. Herr Ralli selber mag ja froh sein, daß er den **definitiven** Friedensschluß nicht mit seinem Namen zu zeichnen hat und Herr Delyannis wird sich voraussichtlich vor solchem Odium gleichfalls hüten und lieber irgend eine neutrale indifferente Persönlichkeit für diesen Zweck vorschieben. Aber auf alle Fälle ist vor der Hand die Ratification des Friedensvertrages doch hinausgeschoben. Die griechischen Thoren glauben darin einen Gewinn zu sehen. Andere suchen ihn vergeblich. Die Dinge werden sich doch wie folgt abspielen: Die Großmächte haben ihr Mandat verrichtet und sind froh, das unerquickliche Geschäft hinter sich zu haben, sie haben keinen Grund und nicht den Willen, ihre Bemühungen wieder aufzunehmen. So lange nun der Friede nicht förmlich geschlossen, bleiben die Dinge in dem Stande, aus dem sie durch die Entscheidung der Waffen gelangt sind. Das heißt: **die Türken behalten Thessalien.** Die griechische Phrase vom „Krieg bis auf's Messer“ ist abermals Geschwätz, diesen Krieg hätten sie schon früher in Thessalien führen können, wenn sie Geld, Generäle und ordentliche Soldaten gehabt. Das Alles aber fehlt ihnen ja gerade. Eines Tages werden sie also beim Padischah um die **Erlaubniß** zur Unterzeichnung des Friedensvertrages schön bitten müssen, den sie heute, wo er ihnen auf dem Präsentirbrette entgegengehalten wird, noch beleidigt zurückweisen.

* * *

Athen, 2. October. (W. T.-B. Telegramm.)

Der König ließ Delyannis durch seinen Adjutanten den Wunsch ausdrücken, daß Delyannis jedes Ministerium unterstütze, das der König bilden würde. Delyannis erwiderte: Trotz seines Wunsches, den König zufrieden zu stellen, könne er ein derartiges Versprechen nicht abgeben. Hierauf ersuchte der König **Zaimis**, die Cabinetsbildung zu unternehmen. Zaimis zögerte, den Antrag anzunehmen, mit dem Hinweis, daß Delyannis der Führer der Mehrheit sei. Der König richtete sodann an Zaimis das dringende Ersuchen, den Auftrag zu übernehmen. Zaimis wird seine endgültige Antwort morgen ertheilen.

Athen, 2. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Der König berief den Präsidenten der Kammer, Zaimis, ins Palais, um sich über die parlamentarische Lage unterrichten zu lassen. Einige Abendblätter rathen zur **Auflösung der Kammer**, indem sie auf das Beispiel Frankreichs hinweisen, welches, während der Feind im Lande war, zu den Wahlen schritt. Die politischen Freunde Deligeorgis, welche gestern ihre Stimm-Abgabe verweigert hatten, in der Erwägung, daß die Regierung die Kammer zum Abschluß des Friedens nicht brauche, haben beschlossen, auf keinen Fall in ein Cabinet Delyannis einzutreten, der sich bereit zeige, ein Coalitions-Ministerium zu bilden. **Ralli** erklärte, der König habe ihm gegenüber geäußert, er halte es für schwierig, Delyannis zu berufen, da er fürchte, die öffentliche Meinung könnte zu dem Glauben kommen, es habe vorher ein Einverständniß zwischen der Krone und Delyannis bestanden; die Krise werde dem Anschein nach längere Zeit dauern.

Athen, 1. Oct.

Ueber die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer sind noch folgende Einzelheiten zu melden: In der Umgebung der Kammer hatte sich eine außerordentlich große Menschenmenge angesammelt, in deren Mitte die Fahne der Anhänger des „**Krieges bis aufs Messer**“ wehte. Delyannis wurde mit Pfeifen empfangen. Die Sitzung wurde um 6 Uhr eröffnet. Ministerpräsident Ralli erklärte, die Bedingungen des vorgelegten Friedensvertrages seien schwere; die Kriegsentschädigung übersteige die Kräfte des Landes und die wirklichen Ausgaben des Feindes. Durch den Vertrag werde eine Finanzcontrolle eingeführt, die Privilegien der griechischen Unterthanen in der Türkei würden durch den Vertrag beeinträchtigt, und, um dem Ganzen die Krone aufzusetzen, seien die Vertragsbedingungen vollstreckbar ohne Rücksicht auf vorherige Ratification derselben durch die Kammer und den König. Wenn die Stunde der Verantwortung schlagen werde, werde das Ministerium zu seiner Rechtfertigung nur anführen, daß die Vermittelung der Mächte unumgänglich war, weil die vorherige Annahme dieser Vermittelung als Bedingung für die Niederlegung der Waffen gestellt war. Das Weißbuch werde als Beweis hierfür dienen. Das vorige Ministerium habe ebenfalls die Intervention der drei Schutzmächte nachgesucht. Nach Larissa hätte nur noch ein Wahnsinniger die Fortsetzung des Krieges wollen können. Nachdem die Vermittelung der Mächte angenommen gewesen sei, seien die Feindseligkeiten bei Velestino, Domoko und Gribovo wieder aufgenommen worden, wofür der Türkei die Verantwortung zufalle. Ralli giebt einen historischen Ueberblick über die Verhandlungen, spricht mit bitteren Worten über die durch spätere Entscheidungen erschwerte Grenzabsteckung sowie über die Einführung der Finanzcontrole und führt aus, Deutschland habe die Frage als eine es interessirende betrachtet. Ralli verlangt nicht, daß die Kammer den Vertrag annehme, aber daß sie ein Vertrauensvotum abgebe und ihre Arbeiten vertage. Nachdem das besetzte Gebiet von den türkischen Truppen befreit und der Vertrag vollstreckt sein wird, wird das Werk des Cabinets beendigt sein. Delyannis unterzieht alsdann die Art, mit der Ralli die Vertrauensfrage stellt, einer Kritik; unglücklicherweise seien die Friedensbedingungen exekutorisch; der Friedensvertrag sei beschwerlich aber aufgenöthigt; er würde wünschen, daß das Ministerium nicht die Vertrauensfrage stelle; die Ausführung des Vertrages könne Anlaß zu Verwickelungen geben. „Wir dürfen nicht die Verantwortlichkeit des Ministeriums auf uns nehmen“. (Sensation.) Hierauf stellt Ralli die Vertrauensfrage, welche, wie bereits gemeldet, abgelehnt wird. **Das Ministerium** giebt die Entlassung.

Officiöse Flickarbeit.

Nicht sehr glücklich greift in den trennenden Streit um die Marinefrage die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit einem Dementi ein. Sie wendet sich ganz speciell gegen die „Freisinnige Zeitung“, in der Herr Eugen Richter im Eifer der Polemik anführt, Admiral Hollmann hätte vom Jahre 1901 bis 1905 **keine** neuen Schiffe in Bau nehmen wollen, während Admiral Tirpitz jetzt diese Absicht habe, und daraus folgert, daß Tirpitz einige hundert Millionen mehr verlange, als Hollmann. Das officiöse Organ hat an den Richterschen Ausführungen in der That einen oder den einen wunden Punkt getroffen und klar gestellt. Damit fällt aber nicht das **Totalgewicht** der Richterschen und anderer ähnlicher Auseinandersetzungen. Es muß überraschen, daß ein verhältnißmäßig nebensächliches Moment mit entrüstetem Dementi bedacht, die Hauptsache aber ganz unberührt gelassen ist. Für die Oeffentlichkeit aber wäre eine ganz andere **Art der Dementirung und Klarstellung** erwünschter oder nothwendig. Die Sache liegt doch einfach so: Entweder ist der Flottenplan und die gesammte Regierungsentscheidung noch garnicht getroffen. Dann brauchte diese Thatsache nur mitgetheilt zu werden, und alle Welt wüßte, daß sämmtliche umlaufenden Meldungen einer autoritativen Begründung entbehren, und daß man sich über etwas erregt, worüber zur Zeit noch gar keine festen Bestimmungen getroffen sind. Oder aber Plan und Entscheidung sind da: nun, so veröffentliche man schon jetzt — wir möchten sagen pflichtschuldigst — **den Gesetzentwurf im** Wortlaute, wie er an den Reichstag gelangen soll. Die Bevölkerung kann ihn dann lesen und prüfen, sie weiß genau, woran sie ist. Dieser Aufgabe officiöser Kundgebung ist man aber weder nach der einen, noch der anderen Richtung nachgekommen. Man hat es vielmehr vorgezogen, einen herausgegriffenen Einzelpunkt, den das Publicum sich ohne behördliche Hilfe richtigzustellen im Stande war, zu dementiren. Das ist entweder nachlässiges Stückwerk oder absichtliche Verheimlichung und nicht geeignet, die Gesammtlage aufzuhellen, sondern weit eher noch, dieselbe zu verdunkeln.

Im Strome der Zeit.

Von **Marie Bernhardt.**

7) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das ist nicht ein und dasselbe! Jedenfalls werde ich ihn bitten, daß er mir seine ganze Fabrik zeigt.“

„Wozu das?“

„Wozu? Weil es mich sehr interessirt, einfach! Ich hab' mir auch unterwegs, als ich mit den Eltern reiste, zwei Fabriken angesehen, eine Rübenzucker- und eine Lederfabrik, wir hatten einen netten Ingenieur kennen gelernt, der uns überall herumführte. Dies ist eine Spinnerei, nicht wahr?“

„Ja, Actien-Spinnerei!“

„Sind die Fabrikarbeiter ordentliche Menschen?“

Wieder machte der Landrath ein Zeichen nach den beiden Leuten auf dem Kutscherfitz. Wie konnte Ruth gleich nach ihrer Ankunft, in einem offenen Wagen, so verfängliche Fragen thun?

„Ach so!“

„Unser Haus kannst Du sehen, wenn Du zwischen den Bäumen dort durchblickst, — nein, nicht so weit nach links. Das mit dem spitzgegiebelten Dach, von dem die Fahne weht.“

„Die gilt uns, die Fahne?“

„Natürlich! Wir fahren jetzt gleich in die Stadt hinein.“

Ruth setzte sich ganz vornehm in den Polstern zurecht, um sich ein möglichst würdevolles Ansehen zu geben. Es war doch nicht ganz unwahrscheinlich, daß einige Leute in der Stadt um die Stunde ihrer Ankunft wußten und sich gern die neue Landräthin ansehen wollten.

So war es in der That. Wie sie langsam durch die Hauptstraßen fuhren, — langsam mußte es gehen des unebenen holperigen Pflasters wegen — erschien ein Kopf nach dem anderen hinter den Fensterscheiben. Manche dieser Köpfe duckten sich hinter die Gardinen, beugten sich über Blumentöpfe, gaben sich so den Anschein, wie zufällig erschienen zu sein, — Andere zeigten ihre Neugier unverhohlen. Die meisten Fenster standen offen. Ruth sah in freundliche, helltapezirte Zimmer hinein. In der Straße spielten die ärmeren Kinder, sie sahen von ihrem Puppenwagen, ihrer Pferdeleine mit offenem Munde zu dem vorüberfahrenden Wagen empor. Dienstmädchen mit geputzten Herrschaftskindern an der Hand tauschten flüsternd Bemerkungen über die neuen Ankömmlinge aus.

Am Markt, wohin sie jetzt fuhren, sah es etwas kahl und nüchtern aus. Die Häuser standen in weitem Halbkreis umher, — „als warteten sie auf etwas“ dachte Ruth — auf den klebrigen Pflastersteinen des ziemlich großen Platzes waren Kohlstrünke, Gemüsereste, angebissene oder unreife Aepfel verstreut, — es war heute Markttag gewesen und der Platz noch nicht gekehrt. An einem großen Hause von schmutziggrauer Farbe befand sich ein riesiger Thorweg, über dem mit schwarzweißen Buchstaben „Einfahrt“ geschrieben stand, — daneben ein Laden mit zwei geräumigen Schaufenstern, zwischen denen ein Schild befestigt war: „Theodor Schlange, Colonial- und Schnittwaaren en gros & en detail.“ —

Die junge Frau lachte von Neuem laut auf über den Namen Schlange, und ihre Heiterkeit nahm zu, als sie im langsamen Vorüberfahren entdeckte, was die beiden Schaufenster alles enthielten: Kleiderstoffe und Porzellangeschirr, Citronen und Bilderbücher, Tranchirmesser, Pudelmützen, Schwefelhölzchen, Häringe und Cigarren. Neben den von der Sonne krumm gezogenen Siegellackstangen prangten blaue und grüne Busenschleifen, Zahnbürsten, Pferdedecken und Kalender. Ruth kannte diese Universalläden der Kleinstadt noch nicht, in denen schlechterdings „Alles“ zu haben ist, vom bescheidenen Knoblauchwürstchen bis zur „echten“ Brillantbroche. Ein Herr stand vor der Thür, im Schmuck eines ziegelrothen Schlipses und hohen Hemdkragens. Er hatte die Hände in den Hosentaschen, änderte aber diese bequeme Stellung sofort, als er des Wagens ansichtig wurde, und dienerte ohne Unterbrechung. Auf Befragen erfuhr Ruth, daß sie den Eigenthümer des Universalgeschäftes, Herrn Theodor Schlange in Person, vor sich habe, und daß die zwei oder drei Kinder, die hinter der halboffenen Ladenthür sichtbar wurden, die jungen Schlangen seien. Ruth versicherte in bester Laune, sie werde diesen Mann niemals mit seinem Namen anreden können, ohne ihm geradewegs in's Gesicht zu lachen.

„Das wird sehr peinlich für Dich sein, Pussy, und ich hoffe, Du lernst es, Dich zusammenzunehmen, denn Du wirst genöthigt sein, sehr oft mit Herrn Schlange zusammenzukommen und viel bei ihm zu kaufen.“

„Meinst Du?“ Was denn zum Beispiel?“

„Nun, Kaffee und Zucker und Reis, und was Du sonst alles für unsere Wirthschaft gebrauchst!“

„Mama hat mir versprochen, mich immer mit Colonialwaaren zu versorgen!“

„So so!“ machte der Landrath und dachte bei sich, das sei recht anerkennenswerth von seiner Schwiegermutter. Laut fügte er hinzu: „Es wird sich hoffentlich doch ab und zu Einiges finden, was Du dort kaufen kannst. Ich in meiner Stellung bin es den Leuten schuldig, sie etwas verdienen zu lassen!“

„Aber nicht wahr, Du wirst es nicht von mir verlangen, daß ich Schlangen-Kleider trage?“ rief Ruth mit einem neuen Heiterkeitsausbruch.

Statt der Antwort machte der Landrath sie auf das inmitten des Marktplatzes stehende Kriegerdenkmal aufmerksam, — es sei eine der wenigen Sehenswürdigkeiten von Altweiler.

„Ich finde diese Sehenswürdigkeit sehr häßlich!“ erklärte die junge Frau unumwunden, — und in der That bot der plumpe Granitblock, der sich auf einem Stufenunterbau erhob und einen Adler auf einem Säulenstumpf trug, keinen künstlerischen Anblick.

„Das darfst Du nicht laut sagen. Die Altweiler Leute sind stolz auf das Denkmal.“

„Wirklich? Hör', dann haben sie aber einen schlechten Geschmack.“

Der Wagen verließ den Markt und fuhr in eine enge Gasse hinein, die von Handwerkern bewohnt zu sein schien, wenigstens erblickte Ruth vor einem Hause einen großen, vergoldeten Schlüssel, vor einem zweiten einen kleinen Sarg, später einen gemalten Reiterstiefel, eine blecherne Gießkanne und ein auffallend hübsch gearbeites Schränkchen. Hier saßen fast überall Kinder auf den Schwellen, Frauen mit dem Strickzeug in der Hand lehnten in den halbgeöffneten Hausthüren, durch eines der niedrig gelegenen Fenster konnte man den Schuhmacher nebst seinem Gesellen in Hemdärmeln bei der Arbeit sitzen sehen. Es war aber eine schlechte, dumpfe Luft in dem engen Gäßchen, das den Namen Marktstraße führte.

„Sieh, die alte Kirche ist hübsch!“ rief Ruth überrascht, als sie die kleine Gasse hinter sich hatten.

Es war ein altersgrauer, trotziger Steinbau mit zwei schlanken Thürmen, die von laut zwitschernden Vögeln umkreist wurden. Zu dem Portal führten sanft aufsteigende, breite Stufen empor, über dem Portal war eine schöne in Stein gemeißelte Rosette, die spitzbogigen Fenster zeigten hübsche Glasmalerei, die jetzt im Schein der Abendsonne glühendrothe und feurig blaue Lichter warf. — Das Pfarrhaus lag weißgetüncht, freundlich und altmodisch aussehend links vom Gotteshause.

„Ich freue mich so auf den Prediger und seine Frau!“ sagte Ruth, während ihre Augen beifällig an der Kirche hinauf- und hinabgingen.

„Es sind ganz alte Leute!“

„Schadet das etwas? Predigers in Jarthöfen waren auch nicht mehr jung, und wie gern saß ich bei ihnen! Ich seh' mich schon im Geist hinter den schneeweißen, steifgestärkten Gardinen dort sitzen und aus einer schönen, alten blau und goldenen Porzellantasse Kaffee trinken. Der Herr Pfarrer hat weißes hübsches Haar, und seine Frau trägt eine Haube von Mull mit gefalteten Rüschen —“

„Könnte stimmen!“ warf Wernecke ein.

„Sie muß eine Hauskatze haben, eine schon ältliche, wohlgenährte, faule Hauskatze mit schönem,

Politische Tagesübersicht.

Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen wird sich heute in Wien mit dem Prinzen Heinrich XXX. Reuß j. L., Hauptmann im Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92, verloben. Die Prinzessin ist die Tochter des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen, Generals des 6. Armeecorps, und seiner Gemahlin Prinzeß Charlotte, der Schwester des Kaisers. Sie ist am 12. Mai 1879 geboren. Der Bräutigam ist ein Sohn des Prinzen Heinrich IX. Reuß und der Freifrau von Zedlitz, geboren am 25. November 1864. Er ist Ehrenritter der Johanniter.

*

Ueber die Auffindung der Leiche des Herzogs von Mecklenburg, über die wir gestern schon berichteten, erzählt noch der Taucher Robalsky:

„Die Leiche des Herzogs fand eingeklemmt zwischen einem sogenannten Torpedokopf und einem schweren hölzernen Gegenstande. In der Haltung gekrümmt und gegen das Schott gestemmt, hielt er mit der rechten Hand das Schott umklammert. Ich öffnete die Hand mit möglichster Vorsicht, streckte die gebogenen Knie gerade, nahm ihn in den Arm und trug ihn auf das Podest, wo ich ihn vorerst sicher absetzte, um zur eigenen Erholung nach oben zu gehen. Denn wenn das Bewußtsein der erfüllten Pflicht aufrecht hält und das Brausen der von oben hereingepumpten Luft beruhigend sagt, deine Kameraden oben verlassen dich nicht, so ist das Alleinsein da drunten in der gähnenden Finsterniß mit einer Leiche im Arm doch so eine besondere Sache, zumal es in den Ohren knistert und knackt als Folge des Druckes der Wassermenge, der um je 10 Meter Tiefe mehr sich um je eine Atmosphäre steigert . . . . Wieder nach der Tiefe zurückgekehrt, nahm ich meinen Fund in die Arme, umschlang ihn mit dem Sicherheitsseil und gab nach oben das Signal: „Ich mache fest. . . . .“

*

Von der 50. Hauptversammlung des Gustav-Adolfvereins ist noch Folgendes mitzutheilen: Im Namen des Berliner Frauenvereins überreichte Frau Staatsminister Herrfurth eine Festgabe von 4000 Mk. Davon sollen 2000 Mk. einigen vom Frauenverein namhaft gemachten Gemeinden, der Rest von 2000 Mk. einer vom Centralvorstande zu bestimmenden, womöglich einer im Ueberschwemmungsgebiete liegenden Gemeinde zugewendet werden.

Consistorialrath D. Dibelius-Dresden hielt Vortrag über die drei zum großen Liebeswerk vorgeschlagenen Gemeinden Jezewo in Westpreußen (Kreis Schwetz), Söflingen in Württemberg, Trautenau in Böhmen.

In Westpreußen ist, so führte D. Dibelius aus, die Abnahme der Deutschen im Vergleich zu den Zungen der Polen eine schreckliche Thatsache. Es handelt sich nicht um das einzelne Dorf Jezewo; es ist der Mittelpunkt von 17 Ortschaften in der Haide. Ein Kirchbau ist bei der Dürftigkeit der Andachtsstätte dringend nothwendig. Der polnische Fanatismus giebt sich hier durch unerträgliche Störungen des Gottesdienstes der Evangelischen kund. Polnische Rüpel stimmten z. B. während des Hallelujah in der Liturgie draußen ein brüllendes Hurrah an. Jedes zum Verkauf kommende Grundstück sucht man mit List in polnische Hände zu bringen. Nur mit Mühe konnte der evangelischen Gemeinde ein Grundstück für den Kirchbau gerettet werden. Für den Kirchbau fehlen noch 25 000 Mk., nachdem von einem Theil des gesammelten Fonds das dringend nöthige Pfarrhaus erbaut worden ist. (Redner berichtet dann über die beiden andern Gemeinden, für die eine Unterstützung nicht so dringend sei wie für Jezewo.)

In namentlicher Abstimmung erhielt Jezewo, wie bereits gemeldet, die große Liebesgabe von 18775 Mk., Söflingen und Trautenau je 6186 Mk. Hofprediger D. Rogge erhielt dann das Wort, um im Namen des Vorstandes des Brandenburger Hauptvereins eine außerordentliche Festgabe im Betrage von bis jetzt 23024 Mk. zu überreichen, welche zum größten Theile durch eine in der Provinz abgehaltene Hauscollecte sowie theilweise durch Sammlung von Confirmanden, Sonntagsschulen u. s. w. (von diesen pfennigweise) aufgebracht worden sind. Diesem Betrage tritt noch eine außerordentliche Gabe von 300 Mark hinzu, welche die Kaiserin Friedrich beigesteuert hat.

Durch Gaben von Frauenvereinen und eine Gabe des Generalsuperintendenten D. Faber erhöht sich die Festgabe auf 24 000 Mk. Diese außerordentliche Festgabe wird der Hauptversammlung mit der Bestimmung überwiesen, daß sie zur Hälfte einer besonders bedürftigen Gemeinde der posenschen und zur anderen Hälfte einer solchen der bayerischen Diaspora zugewendet werden möge.

Bei den Erneuerungswahlen des Centralvorstandes wurden die in Leipzig wohnenden ausscheidenden Mitglieder sämmtlich wiedergewählt und folgende vier Mitglieder neugewählt: Ober-Consistorialrath Hofprediger D. Braun-Stuttgart, Regierungsrath a. D. Schulz-Erler-Breslau, General-Superintendent Nebe-Münster, Ober-Consistorialrath Schur-Wien. Die nächste Hauptversammlung wird in Ulm tagen. Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden, welches den Dank an Alle, die zu dem Gelingen der 50. Hauptversammlung beigetragen haben, enthielt, und einem Gebete des General-Superintendenten D. Schuster wird die Versammlung geschlossen.

*

Folgende Schauergeschichte läßt sich das Reutersche Bureau aus Warschau berichten, daß einige Wochen vor der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin eine Anzahl angeblich deutscher Socialisten, von denen einige in Warschau ständig wohnen, andere erst kürzlich angekommen waren, eine Mine unter der Route, welche der Zar zu passiren hatte, legten. Die Verschwörer begannen vom Jung'schen Bierlocal aus einen Gang unter die Nowy Swiatstraße zu graben. Dies ist die Hauptstraße Warschaus. Sie liegt zwischen dem Palast des Generalgouverneurs und dem Lazienski-Schloß, wo der Kaiser absteigen sollte. Es scheint, daß die Verschwörer, als der Tunnel fast vollendet war, besorgt wurden, daß die Straße einstürzen würden. Sie hielten es deshalb für nöthig, die Straße zu stützen. Die dabei verwandten polnischen Arbeiter erfuhren den Zweck und setzten sich mit der Polizei in Verbindung. Das Zunächst Haus wurde umzingelt und die Verschworenen wurden gefangen genommen. Es sollen im Ganzen 120 Personen verhaftet worden sein. Unter den Verhafteten sollen sich viele verkleidete deutsche Offiziere (!!!) befunden haben. Diese haben bei der Anlegung der Mine mitgearbeitet. Sie sollen auf Urlaub gewesen sein, aber (!!) der Reserve angehören. Hinzugefügt wird, daß mehrere Fabrikanten der Fabrikstadt Lodz von deutscher Abkunft in die Verschwörung verwickelt sind.

Merkwürdig, welcher Mittel die Engländer sich bedienen, um die öffentliche Stimmung in Rußland gegen Deutschland zu beeinflussen. Die ganze Geschichte ist ausschließlich englisches Fabrikat — deutsche Socialisten in Warschau eine Mine legend — deutsche Offiziere Minen —, daß man sich nur über den Grad von Dummheit wundern kann, den das Reutersche Bureau bei seinen Lesern voraussetzt.

*

Spanisches. Unsere Annahme, daß es in Madrid zu einem liberalen Cabinet Sagasta kommen werde, wird durch die inzwischen eingelaufenen Depeschen weiter gestützt. Einmal steht die Frage, wie sich Sagasta mit dem Aufstande in Cuba abfinden werde, im Vordergrunde der Erörterung. Aus der Umgebung Sagasta's wird erklärt, den Insurgenten alle möglichen Zugeständnisse bewilligen und den General Weyler „vorläufig“ noch auf der Insel belassen zu wollen. Letzterer hat bisher Weil vernommen, oder schon seinen Fall vorausgesehen, er hat bisher über eine für spanische Verhältnisse ziemlich gleichgültige Frage, die Beförderung von Gefangenen, einen Streit mit dem Bischof von Havannah vom Zaune gebrochen und denselben in Havannah gefangen genommen. Das Gesuch wird ihm gern gewährt; man nimmt an, daß seine Abberufung die aussichtsreiche Einleitung für die bevorstehenden Verhandlungen mit den Aufständischen abgeben werde, und ist ziemlich so optimistisch, daß man nur noch in der Auseinandersetzung der Inselvertretung und des Mutterlandes über die Vertheilung der Staatsschuld die einzige Schwierigkeit erblickt. Zu der einen wird sich noch manche andere gesellen; die spanischen Schwierigkeiten sind zahllos wie der Sand an seinen Küsten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. October. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst wird in der Nacht zum Sonntag hier zurückerwartet.

— Das Staatsministerium hält heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministers Dr. v. Miquel eine Sitzung ab.

Cuxhaven, 1. Oct. Wie heute früh verlautet, soll die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg, welche zur Zeit noch im hiesigen Exercierschuppen aufgebahrt ist, nicht durch den „Beowulf“ nach Kiel überführt werden, sondern zunächst noch hier verbleiben und am Sonntag Vormittag auf der Eisenbahn nach Schwerin gebracht werden.

Wiesbaden, 1. Oct. General-Feldmarschall Graf Blumenthal sagte sein Erscheinen bei der Enthüllungsfeier des Denkmals Kaiser Friedrich zu.

Karlsruhe, 1. Oct. Der Kaiser hat an die Großherzogin anläßlich des Geburtstages der Kaiserin Augusta ein Telegramm gerichtet, in welchem es heißt, daß an diesem unvergeßlichen Tage seine Gedanken besonders bei der geliebten Tochter ihrer großen Mutter verweilen.

„In unwandelbarer Treue und Dankbarkeit ruht das Bild derjenigen in Meinem Herzen, so schreibt der Kaiser, zu der die Nation in Bewunderung, Dankbarkeit und Liebe als zu einem Vorbilde für alle Zeit aufblicken wird. Ihr wird die Geschichte das Denkmal setzen, das Niemand zu zerstören vermag. Ich aber werde mit Dir den heutigen Tag immerdar als einen Segenstag Gottes betrachten.“

München, 1. Oct. Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern, dessen Namensfest gestern in München durch eine kirchliche Feier begangen wurde, theilen die „M. N. N.“ mit, daß sich in dem apathischen Zustande des Königs nicht die geringste Aenderung ergeben hat. Das körperliche Befinden ist dagegen verhältnißmäßig gut. Der Prinz-Regent läßt sich wöchentlich eingehenden Bericht über das Befinden seines Neffen erstatten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn, Wien, 1. Oct. Abgeordnetenhaus. Der Finanzminister Dr. v. Bilinski hat dem Hause heute den Staatsvoranschlag für 1898 vorgelegt.

Dieser weist ein Gesammterforderniß von 715 920 827 Fl., eine Gesammtbedeckung von 719 900 282 Fl., somit einen Ueberschuß von 3 979 455 Fl. auf, welcher den vorjährigen Ueberschuß um 3 963 917 Fl. übersteigt. Hierbei ist die voraussichtliche Steigerung des Aufwandes für gemeinsame Angelegenheiten bereits nach Möglichkeit berücksichtigt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Cormoran“, Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, am 1. October von Chefoo nach Nagasaki in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Breslau, 1. October. Der Professor an der hiesigen Universität Dr. med. Leopold Auerbach ist heute gestorben.

Neues vom Tage.

Mord.

Berlin, 1. Oct. In der vergangenen Nacht ist der in der Liebenwalder Straße wohnhafte Droschkenkutscher Gollnat ermordet worden. Nach den bisher angestellten Ermittelungen steht fest, daß G. morgens gegen 4 Uhr mit leerer Droschke von Tempelhof nach Berlin zurückfuhr; er gerieth unterwegs mit Müllkutschern in Streit und wurde von einem derselben mit der Mistgabel erschlagen. Die Beschuldigten befinden sich in Tempelhof in Haft. Einer der Verhafteten, der Müllkutscher Buchholz, 1861 in Flatow geboren, hatte einem der anderen Kutscher vor seiner Festnahme erzählt, daß er einen Zusammenstoß mit einer Droschke hatte; „er möge ihn nicht verrathen, wenn aus der Sache noch weiter was werden sollte.“ Der Polizei gegenüber leugnet er allerdings.

Durchgegangen.

J. Berlin, 2. Oct. Aufsehen erregt das Verschwinden des Directors des in der Leipziger Straße befindlichen Auskunfts- und Detektivbureans. Der 26jährige Max Rudow, der unter Zurücklassung großer Schulden flüchtig geworden ist, lebte, wie sich jetzt herausgestellt, nur vom Schwindel und Prellerei. Sein letztes Geschäft bestand darin, daß er einem böhmischen Geschäftsmann die Summe von 23 200 Mk., die er für denselben bei einer hiesigen Bank einzahlen sollte, einfach unterschlug; doch gelang es infolge rechtzeitigen Einschreitens noch 18000 Mk. im letzten Augenblick zu retten.

Eisenbahnunfall.

Elberfeld, 1. October. Gestern Abend entgleisten bei Einfahrt des Güterzuges 1078 in den Bahnhof Wald die Zuglocomotive und drei Wagen. Der Zugführer Häßler und der Bremser Schröder wurden leicht verletzt.

Große Feuersbrunst.

London, 2. Oct. (W. T.-B.) Um Mitternacht brach in der großen Zuckerwaarenfabrik von Pascall in der Blackfriars-Read eine Feuersbrunst aus. Die Flammen ergriffen schnell das ganze Gebäude und verbreiteten sich auch über die Nachbarhäuser, darunter das Lager eines bedeutenden Regierungslieferanten für Lebensmittel. Um 4 Uhr früh war das Feuer noch nicht gelöscht, jedoch in der Hauptsache bewältigt. Der Schaden ist ungeheuer.

* *
*

Paris, 1. Oct. In der Nähe der kürzlich vom Geniecorps neuerbauten Adour-Brücke bei Tarbes explodirte eine Bombe. Der Sachschaden ist unbedeutend. Man vermuthet einen anarchistischen Anschlag.

Paris, 1. Oct. Der Abbé Emile Menard, Vicar an der Medarduskirche, wurde heute Vormittag von einer geistesgestörten Frauensperson Namens Augustine Pepe in der Rue Claude Bernard überfallen und durch einen Messerstich lebensgefährlich verwundet. Die Uebelthäterin, welche den Geistlichen seit langer Zeit mit ihren Zudringlichkeiten verfolgt hatte, entkam.

Archangelsk, 1. Oct. Die Schienenlegung der neuen Eisenbahn Archangelsk-Wologda ist beendet. Der erste Eisenbahnzug aus Wologda ist hier eingetroffen.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Der Probepfeil. Hortense von Walnack gehört zu denjenigen Lustspielfiguren Oskar Blumenthals, an der der Meister des Parquetdialogs, der geistreiche Feuilletonist und Salonsatyriker, als er in der Vollkraft seines Schaffens stand, seinen ganzen Geist und Witz verschwendet hat. Wirkliche Sympathie können wir für diese gewissenlose Kokette, diese Abenteurerin, dieses schöne Weib mit ihren . . zig Jahren und der Handschuhnummer 5¾ nicht empfinden, wohl aber Interesse für ihren scharfen Geist, ihren beißenden Witz und die kleinen Bosheiten, die sie wie Zuckerplätzchen graziös ihrer Umgebung zu verabreichen versteht. Hortense ist noch nicht verblüht, aber der Herbstwind beginnt bereits an ihren Reizen zu rütteln, das weiß sie selbst am besten, deshalb kämpft sie um den Mann, der sie aus dem abenteuerlichen Leben in den Hafen einer glücklichen Ehe steuern soll, mit allem ihr zu Gebote stehenden Mitteln, ja mit vergifteten Waffen, erinnert sich aber schließlich, daß sie eine Dame ist, der man eine gemeine Handlung nicht nachsagen soll und giebt den Kampf gegen den alten Baron auf. — Frau Meltzer-Born, die auf dem Theaterzettel noch als Gast behandelt wird —, ob sie schon dem hiesigen Bühnen-Verbande einverleibt ist, wissen wir nicht, — spielte diese Hortense und zeigte auch in dieser zweiten, gleichfalls dankbaren Rolle, daß sie eine kluge und verständige Schauspielerin ist, die sich auf dem Parquet zu bewegen, das Florett des Geistes und der Intrigue elegant zu führen und selbst geschickte Paraden zu pariren weiß. Von einem nicht ganz leichten Catharrh befallen, den sie trotzdem geschickt zu unterdrücken wußte, und wer von den Künstlern, die zu uns nach Danzig kommen, müßte ihm nicht den üblichen Tribut zahlen, führte sie auch diese klippenreiche Rolle bis in die Details ausgearbeitet mit großem Geschick durch und rechtfertigte damit das Urtheil, das wir über unsere erste Liebhaberin und Heldin nach ihrem ersten Auftreten an unserer Bühne abgegeben. Auch gestern fanden die geschmackvollen Toiletten das Interesse der Zuschauerinnen. Störend wirkt bisweilen der Versuch, dem Pathos der Rede noch durch gewisse Bewegungen wirksam nachzuhelfen. Das ist aber gar nicht nöthig. Der junge Baron des Herrn Gühne war noch nicht ganz fertig. Wenigstens vermißten wir jene aristokratischen Allüren, die einem v. der Egge angeboren sind. Herr Lindikoff spielte den Tastenwütherich Krasinski, der so oft zu einer Carricatur herabgezerrt wird, recht characteristisch und gab ihm damit die Berechtigung, in einem Hause, wie das des Grafen Dohnegg, zu verkehren. Mehrere Male verschwand der gebrochene Accent und der Darsteller schien dann an seinen König Heinrich zu denken. Musiker von dem Schlage der Krasinsky sind ja zerstreut. Herr Arndt hatte als Musikprofessor eine prächtige Maske gemacht und mit dieser Episodenrolle entschieden mehr Glück als mit dem Bogumil, den er im Vorjahre spielte. Der Rittmeister des Herrn Kirschner war wieder ein äußerst erheiternde Figur; sie ist ja auch schwankartig angelegt, kann also stärkere Färbung vertragen. Franz Schieke, sowie Laura Hofmann, Frau Staudinger, Herr Wallis sind von früheren Vorstellungen her vortheilhaft bekannt. Ernst Arndt's Regie war recht verständig. Leider ging die Wirkung des ersten Actes unter dem Tumult der Zuspätkommenden, die sehr energisch und geräuschvoll von ihren Plätzen Besitz nahm, total verloren. Vom 1. October haben die Vorstellungen um 7 Uhr begonnen, das möchten wir den säumigen Theaterbesuchern auch an dieser Stelle noch ganz besonders einschärfen. Also fürderhin etwas pünktlicher!

-r.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 3. October.** Nachts kalt, Tags milde, vielfach heiter. S.-A. 6,6, S.-U. 5,30; M.-A. 2,43, M.-U. 10,14.

* **Witterung für Montag, 4. October.** Temperatur normal, theils heiter, theils nebelig. S.-A. 6,8, S.-U. 5,28; M.-A. 3,12, M.-U. 11,37.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armeecorps.** Goetz, Proviantamts-Controleur in Thorn als Proviantamts-Rendant nach Posen, Mewe, Proviantamts-Controleur in Danzig, nach Stettin, Becker, Horch, Proviantamts-Assistenten in Berlin, als Proviantamts-Controleure auf Probe nach Danzig bezw. Thorn, Nordhoff, Intend.-Assessor von der Intend. des 17. Armeecorps, zu der Intend. der militärischen Institute, Dr. Fuhrmann, Intend.-Rath von der Intend. des 8. Armeecorps zu der Intend. des 17. Armeecorps, Behnisch, Intend.-Secretär von der Intend. des 17. Armeecorps, zu der Intend. der 29. Div., — versetzt.

* **Der hundertjährige Gedenktag der Thronbesteigung König Friedrich Wilhelms III., 10. November,** soll im Königreich Preußen durch einen Festgottesdienst würdig gefeiert werden.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt heute Abend aus Berlin zurück und wird Montag die Führung seiner Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

* **Unser Winter-Eisenfahrplan** wird, um denselben auch unsern neuen Abonnenten zugänglich zu machen, nächsten Montag der Gesammtauflage unsers Blattes beigefügt werden. Derselbe ist diesmal in handlichem Buchformat ausgeführt und dadurch bei weitem übersichtlicher geworden, als dies in der bisherigen losen Bogenform möglich war. Unsere geschätzten Leser werden in demselben einen zuverlässigen Führer bei ihren Geschäfts- und Vergnügungsreisen finden.

* **Gesangaufführung.** In der St. Trinitatiskirche wird der Männergesangverein „Sängerkreis“ zur Feier des Erntefestes nach der Festliturgie den Ernte-Hymnus von Beethoven mit Orgel- und Posaunenbegleitung aufführen.

* **Concert Heidingsfeld.** Die musikalischen Abende, welche der Danziger Gesangverein in diesem Winter wieder zu veranstalten beabsichtigt, sollen erst nach Neujahr und nicht, wie in der letzten Concert-Uebersicht berichtet wurde, schon am 13. October und 10. November stattfinden. An diesen beiden Abenden wird Herr Musikdirector Heidingsfeld zwei eigene Concerte im Apollo-Saal veranstalten. Das erste derselben (13. October) bringt 7 Balladen und Romanzen für vierstimmigen Frauenchor a capella von Brahms (op. 44) von Damen des Danziger Gesangvereins ausgeführt, ferner 3 Solo-Terzette für Frauenstimmen a capella von Grimm, Kaufmann, Brahms, außerdem Sologesänge von Saint-Saëns (Arie aus Samson) Eckert (Arie „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete“), Jensen, Brahms, Rubinstein (Lieder) und ein Duett aus dem Psalm op. 46 von Mendelssohn, endlich an Clavierstücken Chopin Romanze, Wagner Feuerzauber und Brahms 3 ungarische Tänze G-moll, F-dur und C-dur.

* **Stadttheater.** Am Montag wird nunmehr auch die Oper ihre Thätigkeit beginnen und in der üblichen Weise mit den „Hugenotten“ ihren Einzug halten. Die Hauptpartien werden von unsern bekannten, bewährten Kräften, den Damen Johanna Richter und Charlotte Cronegg sowie den Herren Szirowatka, Beeg, Rogorsch und Dr. Banasch gesungen. Als Page debütirt für das Fach der Opernsoubrette Frl. Marietta Zinke. Auch die künftige Altistin, Frl. Adele Jungk, tritt zum ersten Male auf.

* **Wilhelmtheater.** Ein stark besetztes Haus begrüßte gestern das October-Ensemble, welches von der Direction sehr glücklich zusammengestellt ist. Nachdem zunächst die prolongirten Kräfte, das englische Damen-Gesangs- und Tanz-Quartett The five Jockeys, und Helene Hajer, die vortreffliche Luftvoltigeuse, aufgetreten waren und wohlverdienten Beifall eingeheimst hatten, präsentirte sich dem Publicum die deutsch-ungarische Lieder- und Walzersängerin Ilka Scherz mit einigen sehr wirkungsvollen Gesangsvorträgen. Die Dame hat eine sehr angenehme, wenn auch nicht grade umfangreiche Stimme und besitzt eine anmuthige Erscheinung. Sein Théâtre miniature führte Charles Haydn vor und ergötzte damit in manigfacher Weise. Haydn besitzt eine ganz vorzügliche Mimik. Die Glanznummer des Abends bildete das Auftreten der Truppe Iwan Pawlenko, einer aus 12 Personen (9 Erwachsene und 3 Kinder) bestehenden „national-kaukasisch-kleinrussischen“ Sänger- und Tänzer-Gesellschaft. Die Truppe reüssirte ungemein. Sie ist mit den prächtigsten Costümen ausgestattet und tritt schneidig und exact auf. Die russischen Nationaltänze erregten das Interesse der Zuschauer in hohem Grade. Einzelne Mitglieder der Gesellschaft leisten in der Tanzkunst geradezu Erstaunliches. Großer Beifall zeichnete namentlich den noch jugendlichen Vortänzer aus. — Ein geschickter Jongleur ist Constantin Noutzesko. Derselbe producirt sich mit brennenden Lampen, Schirmen, Kugeln u. s. w. und errang die volle Zufriedenheit des Publicums. — Der prolongirte Liebling des Publicums Little Carlsen, der vorzügliche Komiker und Tanzhumorist, wurde gleich bei seinem Auftreten mit Beifall begrüßt. Er gab außer einigen Couplets eine Charakterstudie in vier Figuren „Don Juans Leben und Ende“, an der man das große Talent und die feine Beobachtungsgabe des Künstlers bewundern konnte. Die Schlußnummer gab uns die Baronin de Mitacor. Dieselbe trat in acht lebenden Bildern, als Judith, Radfahrmuse, Wasserträgerin, Loreley u. s. w. auf. Einer so prächtigen Erscheinung konnte es bei der vorzüglichen Inscenirung der Bilder nicht an Beifall fehlen. Sieht man die Summe des gestern Gebotenen, so kann man einen Besuch des Wilhelmtheaters nur empfehlen. Für den Sonntag hat die Direction zwei Vorstellungen angesetzt und zwar eine am Nachmittag zu ermäßigten und eine Abends zu vollen Preisen. In beiden wird sich das neue Personal präsentiren.

* **Bahnärzte.** An Stelle des ausgeschiedenen Dr. Wentscher ist Dr. Ligowsky-Garnsee vom 1. September d. J. zum Bahnarzt der Strecke Ruggenhausen einschl. — Garnsee — Lessen bestellt worden. Der Arztbezirk des Dr. Schultz-Dirschau reicht vom 1. October d. J. ab nur bis Hardenberg einschl. und der des Dr. Rosenthal von demselben Tage nur bis Laskowitz einschl. Für die Strecke Laskowitz ausschl. bis Hardenberg ausschl. ist vom 1. October der praktische Arzt Josephsohn in Warlubien als Bahnarzt angestellt worden.

* **Polizei-Bericht für den 2. October.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 3 wegen Beleidigung, 1 wegen Sachbeschädigung, 5 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. Gefunden: 1 goldene Damenuhr, Krankenkassenbuch des Eduard Schmiede, 1 Stahlplatte gez. Wn. AB. K. G. 14., 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm, 1 Rolle Kupferdraht, abzuholen aus dem 8. Polizei-Revier-Bureau Langfuhr. Verloren: 1 goldene Damenuhrkette, 1 goldene Damen-Remontoiruhr gez. „Agnes“, 1 graues Portemonnaie, Quittungskarte der Marie Schöfereit, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 2. October.

Zehnter Fall.

Wissentlicher Meineid.

Im hohen Alter von 61 Jahren, als Vater von sieben Kindern im Alter von 8 bis 24 Jahren, muß der Arbeiter Julius Kroll aus Ohra noch vor das Forum des Schwurgerichts, um sich wegen Meineides zu verantworten. Der Eigenthümer und Maurer Julius Neumann aus Ohra hatte den dortigen Eigenthümer Friedrich Lewandowski in einer geringfügigen Sache wegen Beleidigung und Bedrohung angezeigt. In dem Verhandlungstermin vor dem hiesigen Schöffengericht am 28. October v. Js. trat der heute angeklagte Julius Kroll als Entlastungszeuge des Lewandowski auf. Er beschwor, daß der angeblich beleidigte Neumann am 4. August v. Js. Abends auf den Hof des Lewandowski gekommen sei, dort mit dem letzteren ein Gespräch angefangen und ihm im Verlauf desselben vorgeworfen habe, daß er seine eigene Mutter mit dem Messer bedrohe und mit dem Riemen schlage. Darauf sei Lewandowski ärgerlich geworden und habe ihn vom Hof gewiesen. N. sei zwar gegangen, habe aber, als er vom Hof herunter war, noch gerufen: „Dies ist nicht mehr Ihr Hof, Sie grober Unnosel!“ Die Anklage behauptet nun, daß dieser Eid falsch sei, denn Neumann habe sich am 4. August garnicht auf den Hof begeben und der Angeklagte habe ferner an einer Stelle gestanden, von der er die Vorgänge garnicht beobachten konnte. — Kroll bekennt sich nichtschuldig; er schildert die Vorgänge an der Hand der von Amtswegen gefertigten Handzeichnung eingehend und behauptet, daß Neumann sogar auf dem Hofe mit Lewandowski einen Schnaps getrunken habe.

Als Hauptbelastungszeuge tritt der Maurer Adalbert Neumann auf. Derselbe giebt seine Aussage sehr ruhig und bestimmt ab. Er versichert auf seinen Eid, daß er bei dem Streite mit Lewandowski am 4. August nicht auf dessen Hof gewesen ist. Er habe sich am Hause des L. zu dem-

---

wohlgepflegtem Fell, die im Sonnenschein zusammengeringelt daliegt, wie ein weiches schwarzes Sammetkissen, und schnurrt!“

„Von der Katze weiß ich nichts!“

Leopold auf seinem Kutscherſitz hätte sich bei einem Haar umgedreht und laut gerufen: „Aber ich!“ Pfarrers Minna'chen war seine gute Freundin, und bei ihr in der Küche hatte er die Katze der Frau Prediger oft genug gesehen, genau so, wie die junge Gnädige sie soeben beschrieben hatte. Woher die das alles so bestimmt im Voraus wußte! Sie mußte ungeheuer klug sein, — oder vielleicht hatte sie es „abgeträumt!“ Leopold wußte von Leuten, die das konnten.

„Wir gehen doch Sonntags immer zur Kirche, nichtwahr?“ fragte die weiche, junge Stimme drinnen im Wagen.

„Es wird nöthig sein, meiner Stellung und des guten Beispiels wegen, daß Du es thust, so oft Du kannst und daß ich Dich dann und wann einmal begleite!“ Der Landrath sagte dies mit einem unterdrückten Seufzer und der Miene eines Opferlammes, aber so leise, daß nur Ruth imstande war, seine Worte zu verstehen. Zu einer Entgegnung ihrerseits kam es nicht mehr, denn als sie die Kirche und das Pfarrhaus im Rücken hatten, sahen sie vor sich eine gerade, verhältnißmäßig breite Straße liegen, rechts und links mit ganz stattlichen Gebäuden besetzt, und unter ihnen, zur rechten Hand, das Haus mit der Fahne! Und nicht genug daran, — dicke Guirlanden von Laub und Tannen schlangen sich um die Thür und das Eisengeländer, welches die sechs aufwärtsführenden Steinstufen einfaßte, viele hingestreute Blumen lagen auf diesen Stufen bis auf die Pflastersteine der Straße, — die Thorflügel waren zurückgeschlagen, dazwischen schaukelte sich, an quergezogenem grünen Gewinde, eine bunte Blumenkrone.

Ein seltsam feierliches Gefühl erfaßte Ruth's junge Seele, als sie die neue Heimath, in der sie fortan leben sollte, so dicht vor sich sah! Es sah ja alles so hübsch und festlich aus, — Sonnenschein und Blumen — aber doch! Da war ein angstvolles Gefühl, das preßte ihr das Herz zusammen, — war es emporquellende Sehnsucht nach den Lieben im alten Heim, war es irgend ein Vorgefühl, — war es das Bewußtsein ihrer neuen Verantwortlichkeit, das zu ihr sprach: Da liegt nun Dein Haus! An Dir ist es jetzt, Glück, Behagen und Frieden hineinzutragen, — in Deiner Hand liegt zum großen Theil dieses Hauses Geschick! — Sie hätte es nicht zu sagen gewußt, was es war, — aber über ihr weiches, kindliches Gesicht lief ein fremder Zug von Scheu und Bangen, als jetzt der Wagen hielt und der Landrath ihr zum Aussteigen die Hand bot. Sie legte ihre Rechte hinein, und er fühlte, wie sie zitterte. Befremdet fragte er: „Was ist denn, mein Kind?“ aber er bekam keine Antwort, denn Ruth hatte durch die offenen Hausthüren in dem ebenfalls mit vielen Blumen geschmückten Flur eine kräftig gewachsene Frauengestalt in grauem Kleide stehen sehen, und mit einem Ausruf, der halb Jubel, halb Schluchzen war, stürzte die junge Frau vorwärts, die Stufen hinan, ihrer Lux in die Arme, und Schmerz und Bangen und Zagen, — einstweilen war alles in ihr zur Ruhe gekommen. Hier war ein Stück Heimath, ein Stück Vaterhaus, ein Wesen, das sie gekannt und geliebt, solange sie denken konnte, das alles von „Zuhause“ wußte, für die sie, Ruth, das Schönste und Liebste auf der weiten Welt war, — ach, es war ein Gefühl wohligsten Geborgenseins, mit dem sie ihr Köpfchen an diese Brust schmiegte!

Ueber dies Blondköpfchen hinweg trafen Luxens und des Landraths Augen ineinander! Gott weiß es, wie Lux ihre Ruth liebte und wie glücklich und stolz sie sich fühlte, von ihr wiedergeliebt, von ihr so innig und zärtlich begrüßt zu werden! Aber „Er“ brauchte das nicht mit anzusehen! Wozu stand er jetzt da und beobachtete sie! Lux war gar keine demonstrative Natur, am allerwenigsten vor Fremden, sie war eigentlich ganz nur sie selbst, wenn sie mit Ruth allein war, — was brauchten Andere zu wissen, wie es zwischen ihr und ihrem Liebling zuging!

(Fortsetzung folgt.)

leben auf einen Stein gesetzt und sei sogleich fortgegangen, als Lewandowski zu schimpfen anfing. Als Grund der Animosität des L. giebt der Zeuge an, daß er — der Zeuge — die Mutter des L., mit der der Sohn erzürnt war, aufgenommen und ihr ein Fuhrwerk nach Zoppot gegeben hatte. Die Zeugin Frau Neumann bekundet ebenfalls, daß ihr Mann nicht bei Lewandowski auf dem Hof gewesen ist. Sie habe die ganze Zeit auf der Straße vor ihrem in Nähe liegenden Hause gestanden und die Streitenden ängstlich beobachtet. Zeugin Frau Claassen, eine Nachbarin von Neumann-Lewandowski, macht ihre Aussagen in demselben Sinne. Bestimmt [illegible] daß Neumann nicht auf dem Hofe gewesen ist. Zwei weitere Entlastungszeugen, Frau Filer und Frau Wessolowski, belasten den Angeklagten ebenfalls durch klare gegentheilige Aussagen.

Locales.

* Eine Protestversammlung der reformirten Gemeinde hat am letzten Donnerstag im „Kaiserhof" stattgefunden. Dieselbe war von circa 200 Mitgliedern besucht. Es handelte sich darum, Protest gegen die Besetzung der vacanten zweiten Predigerstelle zu St. Petri und Pauli einzulegen. Herr Professor Schumann motivirte zunächst den Protest, worauf Herr Geh. Rath Gibsone darauf hinwies, daß [illegible] ein großer Theil der Gemeinde sowohl als auch die kirchlichen Organe für zweckmäßig halten, und die Wahl des zweiten Predigers ordnungsgemäß erfolgt. Schließlich seien die nothwendigen Mittel vorhanden. Die Debatte war sehr lebhaft. Schließlich wurden die ausliegenden Protestbogen mit Unterschriften gedeckt.

* Zum Vereinsmonopol. Eine erfreuliche Mär bringt das Stöcker'sche „Volk". Das Blatt schreibt: „Commerzienrath Becker wird sich jetzt [illegible] in Danzig in einer Verhandlung mit den Danziger Drechslermeistern bereits finden lassen. Einleitende Schritte sind bereits gethan." Hier in Danzig ist an Stellen, die es wissen müßten, von einer solchen Verständigungsabsicht nichts bekannt, wir glauben, es liegt viel mehr Grund zu der Annahme zu haben, daß die Regelung des Streites auf einem andern Wege erfolgen wird.

* Das Kanonenboot „Wolf" hat gestern auf der kaiserlichen Werft in Dienst gestellt.

* Messerstecherei. Ein Act großer Brutalität, der recht typisch ist, spielte sich in vorletzter Nacht in der Johannisgasse ab. Ein junger Mann wurde an der Pfarrkirche von 2 Matrosen der Kaiserlichen Marine und mehreren Civilisten stark angerempelt. Hierdurch kam es zu einem Wortwechsel. Plötzlich zog der eine der Matrosen, der das Messer schon offen in der Tasche trug, dasselbe und wollte dem jungen Mann einen Hieb damit versetzen. Dieser suchte nun zu entfliehen, in der Johannisgasse wurde er aber eingeholt und durch mehrere Messerstiche in der linken Schläfengegend nicht unerheblich verletzt. Ein Polizei-Commissarius, der bald darauf zur Stelle kam, sorgte für den Transport des jungen Mannes, der durch den starken Blutverlust fast ohnmächtig geworden war, zu einem Arzte. Die Messerhelden sind leider entkommen.

Provinz.

Tiegenhof, 1. Oct. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in der hiesigen Zuckerfabrik. Der Arbeiter Zimmermann war mit dem Kochen des Zuckersaftes beschäftigt, als dieser plötzlich überkochte und den Z. stark verbrühte. Z. liegt schwer krank darnieder.

Gr. Lesewitz, 1. Oct. In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Männer-Gesangvereins wurden die Herren Fr. Figurä als Vorsteher, Lehrer Werner und Wilk als Dirigenten, Stellvertreter, sowie C. Figurä und D. Reimer-Lesewitz als Beigeordnete wiedergewählt. Im November soll ein Vergnügen veranstaltet werden.

Elbing, 1. Oct. Nach fünftägiger Verhandlung wurde heute spät Abends der große Meineidsprozeß gegen den Tagelöhner Friedrich Annowski und Genossen zu Ende geführt. Gegen Mittag war die Zeugenvernehmung beendet. Vier Sachverständige hatten alsdann ihr Urtheil abzugeben, ob der Angeklagte Annowski im Zustande geistiger Zurechnungsfähigkeit gewesen ist [illegible] Sämmtliche Sachverständige, Herr Kreisphysikus Dr. [illegible] Dr. Krüger-Elbing, Director der Provinzialirrenanstalt [illegible] 2 Tage nach Beginn der Verhandlungen [illegible] Abends gegen 10 Uhr verkündete der Gerichtshof [illegible] Friedrich Annowski wegen zweier Diebstähle, wegen Unterschlagung von 680 Mk. [illegible] Zuchthaus, 2) der Arbeiter Lettau wegen [illegible] Zuchthaus [illegible] Gottfried Gröse [illegible] Fleischer Peter Brandt wegen gewerbsmäßiger Hehlerei [illegible] Zuchthaus [illegible] Fuhrmanns Gottfried Gröse [illegible] Monate Gefängniß [illegible] 1 Jahr Gefängniß.

Graudenz, 1. Oct. Die Grundsteinlegung der evangelischen Garnisonkirche findet am nächsten Dienstag Vormittag statt.

Schwerinsburg, 30. Sept. Den Genuß giftiger Pilze hat im Dorfe Urzazewo der größte Theil der Familie des Tagelöhners Nowak, nämlich Mann, Frau, Großvater und drei Kinder, den Tod gefunden. Der älteste Sohn, ein junger Mensch von 19 Jahren, hat sein Leben nur dem Umstand zu verdanken, daß er von den Pilzen nicht gegessen hatte, weil er zum Erntebal gegangen war.

Königsberg, 1. Oct. Einen wichtigen Beschluß hat der Magistrat gefaßt. Vom 1. April 1898 ab sollen von den Bürgern mit einem Einkommen bis 660 Mk. Gemeindesteuern nicht mehr erhoben werden. Bekanntlich waren bisher nur die Einkommen bis 420 Mk. steuerfrei, [illegible] die Einkommen über 420 Mk. zur Gemeindesteuer herangezogen wurden. Die Zahl der von der Steuerbefreiung Betroffenen beläuft sich auf 14 000 Personen.

Königsberg, 1. October. Die erste Compagnie des Pionier-Bataillons [illegible] (Ostpr. Nr. 1) [illegible] hundertjähriges Bestehen. Gerade vor 100 Jahren [illegible] Kaiser Wilhelm [illegible] diese Compagnie als vierte Compagnie [illegible] Artillerie-Regiments [illegible] Capitän [illegible] Rekruten [illegible] Compagnie [illegible] halten.

Thorn, 30. Sept. Dem von den städtischen Behörden im Juni aufgestellten Besoldungsplan für Volksschullehrer und Lehrerinnen hat die Königliche Regierung die Bestätigung versagt und den Magistrat aufgefordert, einen neuen Plan [illegible] für Lehrer 1100 Mk., für Lehrerinnen [illegible] Alterszulagen von 150 Mk. [illegible] Rectoren 1700 Mk. [illegible] Wohnungsgeld [illegible] 450 Mk. für Rectoren, 400 Mk. für Lehrer und 300 Mk. für Lehrerinnen.

Aus der Geschäftswelt.

Ein Modenblatt umsonst. Die „Kinder-Mode" mit zahlreichen praktischen Kleidungs- und Wäschemodellen, sowie gediegenem Unterhaltungsstoff für unsere Kleinen erhält jede Abonnentin des „Moden-Salon" umsonst. Der „Moden-Salon" vereinigt wirkliche Eleganz mit praktischem Sinn; jede Nummer hat als Gratis-Beilage ein farbiges Modenkupfer und einmal monatlich einen großen Schnittmuster- und Handarbeitsbogen. Das neue Blatt ist sehr hübsch gebunden; sein Bezug stellt sich ganz umsonst, wenn die Abonnentinnen von der Begünstigung Gebrauch machen, Schnitte nach Maß für sich und ihre Angehörigen in beliebiger Anzahl gratis gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto und Material zu verlangen. Ansichtshefte in allen Buchhandlungen. Abonnementspreis 1,25 Mk.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 25. September bis 1. October wurden geschlachtet: 72 Bullen, 39 Ochsen, 93 Kühe, 76 Kälber, 382 Schafe, 863 Schweine, — Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 126 Rinderviertel, 32 Kälber, 46 Schafe, 1 Ziege, 4 ganze Schweine, 209 halbe Schweine.

Letzte Handelsnachrichten.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 26. September bis 2. October 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.00 Mk., niedrigster Preis 3.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.20 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.00 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.30 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweinsrücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1,40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.30 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,78 Mk., Eier pro Stück 6 Pf., 4 Pf., Rehziemer 9.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 6.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.25 Mk., 3.00 Mk., Rebhuhn 0,90 Mk., 0,80 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 0.70 Mk., 0.60 Mk., Gans 3.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.60 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche — Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10,00 Mk., 1,50 Mk., Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 32 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg., Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 36 Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 24 Pfg., 34 Pfg., Reis 50 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Wiederholt weil nur in einem Theil der vorigen Auflage.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	1.		30.	1.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	43.—	43.—
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	30.	1.		30.	1.
4% Reichsanl.	102.90	103.10	1880er Russen	102.55	—.—
3½% "	103.10	103.10	4% Russ.inn.94.	66.65	66.50
3% "	97.20	97.10	5% Mexikaner	89.70	89.50
4% Pr. Consf.	103.—	103.10	6% "	94.75	95.—
3½% "	103.20	103.10	Ostpr. Südb.A.	104.90	104.—
3% "	97.40	97.60	Franzosen ult.	146.25	145.40
3½% Wp. "	100.—	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	84.40	84.—
3½% " neul. "	100.—	100.—			
3% Westp. " "	92.70	92.75	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.75	120.60
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	100.10			
Berl. Hand. Ges.	168.—	168.—	Danziger Oelm. St.-A.	108.25	105.—
Darmst.-Bank	154.70	154.—			
Dz. Privatb.	139.—	—.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	110.10	—.—
Deutsche Bank	206.25	205.60	Laurahütte	170.40	168.30
Disc.-Com.	199.40	199.60	Warz. Papierf.	194.25	194.25
Dresd. Bank	157.—	156.50	Oesterr. Noten	170.25	170.20
Oest. Cred. ult.	224.75	224.10	Russ. Noten	216.90	216.95
5% Itl. Rent.	93.80	93.70	London kurz	20.36	—.—
4% Oest. Gldr.	105.10	105.—	London lang	20.25	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.30	216.05
Goldrente.	90.40	90.60	" lang	213.50	213.40
4% Ung. "	103.40	103.40	Privatdiscont.	3¾	3¾

Tendenz. Börse anfangs schwach auf Wiener Vorbörsencurse und weitere Abgaben in Hütten- und Kohlenactien. Bahnen gleichfalls meist nachgebend, jedoch Canada schließlich besser. Italienische Bahnen behauptet. Prinz Heinrichsbahn gut gefragt. Von Fonds Mexikaner gebessert. Türken schwach. Die übrigen Werthe dieser Art still nach vorübergehender Besserung der Tendenz, wodurch namentlich Disconto-Commandit-Antheile auf Gerücht von einem neuen Elektricitäts-Unternehmen gesteigert wurden, schließlich Tendenz wieder in Folge von Geschäftsunlust abgeschwächt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

(Wiederholt weil nur in einem Theil der vorigen Auflage.

Danzig, 1. October.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,30 per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,45. Termine: October Mk. 8,52½, November Mk. 8,55, December Mk. 8,62½, Januar-März Mk. 8,85, Mai Mk. 9,07½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: October Mk. 8,52½, November Mk. 8,57½, December Mk. 8,60, Januar-März Mk. 8,87½, Mai Mk. 9,07½.

Danziger Producten-Börse.

(Wiederholt weil nur in einem Theil der Auflage.)

Bericht von H. v. Morstein. 1. October.

Wetter: schön. Temperatur: + 13° R. Wind: SO.

Weizen hatte heute etwas leichteren Verkauf bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 734 Gr. Mk. 160, hellbunt krank 713 Gr. Mk. 161, 732 Gr. Mk. 164, hellbunt etwas krank 756 Gr. Mk. 171, hochbunt leicht bezogen 766 Gr. Mk. 170, hochbunt besetzt 777 Gr. Mk. 178, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 182, roth krank 734 Gr. Mk. 152, roth 750 Gr. Mk. 168 per Tonne.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 717 und 738 Gr. Mk. 126, 723 und 747 Gr. Mk. 125, 697 Gr. Mk. 123, besetzt 667 Gr. Mk. 120, ex Kahn 735 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 644 Gr. mit Geruch 668 Gr. Mk. 121, russische zum Transit 650 Gr. Mk. 102 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Buller Mk. 170 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit Heller Mk. 290, Mk. 292, große Mk. 250, Mk. 260, mittel 210 per Tonne bezahlt.

Rübsen russische zum Transit Sommer Mk. 210, Mk. 225, Mk. 236 per Tonne gehandelt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 107 per To. bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 153 per To. gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4, feine Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,75, Mk. 3,85 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus verändert. Contingentirter loco Mk. 62,20 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,20 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Standesamt vom 1. October.

Wiederholt weil nur in einem Theil der vorigen Auflage

Geburten: Militär-Invalide Richard Juhl, T. — Heizer Albert Wittkowski, T. — Arbeiter Paul Burreck, S. — Arbeiter Rudolph Richter, T. — Arbeiter Wilhelm Meißner, S. — Militär-Invalide Paul Pirchner, S. — Arbeiter Franz Machajewski, S. — Arbeiter Wilhelm Gillmeister, S. — Arbeiter Albert Neuberger, S. — Telegraphenarbeiter Julius Lutz, S. — Arbeiter Friedrich Wendt, S.

Aufgebote: Metalldreher Otto Friedrich Gillmann und Martha Justine Amalie Schulz, beide hier. — Schmiedegeselle Johann Wittkowski und Anna Mathilde Rapel, beide hier. — Arbeiter August Wilhelm Peters und Maria Mathilde Ott, beide hier.

Heirathen: Vicemeister August Anastasius Wroblewski und Maria Martha Kubitzki. — Feuerwehrmann Hermann Otto Reimuß und Alwine Rosalie Zeller. — Schlossergeselle Paul Johann Eugen Busch und Bertha Emilie Grimm. — Fleischergeselle Friedrich Wilhelm Klatt und Hedwig Mathilde Jaskulski. — Maurergeselle Ludwig Conradt und Bertha Schöps. — Malergehilfe Albrecht Trackt und Martha Wilhelmine Luise Tucholski. — Schlossergeselle Hermann Otto Schröder-Ohra und Meta Juliana Stoyke hier.

Todesfälle: Kaufmann Friedrich George Paul Schönemann, 43 J. — Pensionirter Lehrer Franz Wilhelm Haß, 80 J. 8 M. — Schiffszimmergeselle Gerhard Ludwig Hermann Jatho, 53 J. — S. des Schuhmachers Emil Schönwald, 25 T. — Diener Franz Michael Selinski, 17 J. — T. des Schlossergesellen Hieronimus Willma, 3 M. — Tischlerlehrling Albert Gottfried Fläder, fast 20 J. — S. des Müllergesellen Ferdinand Fox, 4 J. 5 M. — T. des Arbeiters Johann Plychta, 12 J. 9 M. — S. des Reifschlägers Eduard Paulsen, 5 M. — Unehel: 1 T.

Meteorologische Beobachtungen

zu Neufahrwasser im September 1897.

	8_a	2_p	8_p	M.-mittel	Abs. Maxim.	Datum	Abs. Minus.	Datum
Luftdruck red. auf 0° d. Meeresniveau	760_4	760_0	760_6	760_4	772_6	12.	741_8	6.
Temperatur ° Cels.	12_6	16_6	13_0	13_4	26.	2.	4_0	18.
Temperat. Maxim.				17_7				
" Minimum				9_9				
Dunstspannung	m/m 8_0	m/m 8_7	m/m 8_9	m/m 8_8	m/m 13_7	3.	m/m 5_5	17.
Relat. Feuchtigkeit	82%	62%	79%	74%			39%	3.
Bewölkung	6_2	5_8	2_7	4_0				
Niederschläge	m/m 9_0		m/m 15_7	m/m 824_7	m/m 6_7	7.		

Zahl der Tage mit Niederschlag 11 Tage.
Gewitter den 1.
Windrichtungen je 3 am Tage:

Nord	NNO	NO	ONO	Ost	OSO	SO	SSO	Süd	SSW
2	2	8	1	5	0	1	1	14	8

SW	WSW	West	WNW	NW	NNW	Stille
20	12	3	1	3	0	9.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Octbr. Wasserstand: 0,24 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schröder	Kahn	Rübsamen	Plock	Danzig
Wessolowski	do.	Weizen	Wloclawek	do.
Titz	do.	Kleie	Warschau	Thorn
Rutkowski	do.	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 1. October.

Angekommen: „Sexta," SD., Capt. Hoffmann, von Flensburg mit Gütern. „Holsatia," SD., Capt. Heyden, von Lulea mit Eisenerz. „Maja," SD., Capt. Jacobäus, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Alice," SD., Capt. Pettersson, von Aarhus, leer.

Gesegelt: „Anton," Capt. Werth, nach Aberdeen mit Holz. „Bride," SD., Capt. Cuthbert, nach Skelestea, leer.

Wiedergesegelt: „Sophia," Capt. Pahl.

Neufahrwasser, den 2. October.

Gesegelt: „Annie," SD., Capt. Gohde, nach Hermösand, leer.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das österreichische Budget.

⁜ Wien, 2. Oct. Das von der Regierung vorgelegte Budget hat sehr enttäuscht. Der Ueberschuß von 4 Millionen wird sich nach Bekanntwerden des gemeinsamen Reichsbudgets auf Null reducieren, da die Forderung für neue Geschütze, sowie für Vermehrung des Schiffsparks groß sind und die Betheiligung der Monarchie an der Blokade Kretas allein 2½ Millionen verschlungen hat. Zudem muß zur Deckung eine Investitionsanleihe von 28 Millionen aufgenommen werden. Die größte Enttäuschung ruft die Ankündigung zweier neuer Steuern hervor. Im Falle der Annahme dieser Steuern will der Finanzminister das Lotto aufgeben, dagegen lehnt er entschieden die Aufhebung des Zeitungsstempels ab. Der Eindruck auf die Börse war sehr ungünstig. Da am 1. Januar die Personaleinkommensteuer und die Rentensteuer eingeführt werden und auch die Erhöhung der Biersteuer nicht ausbleiben dürfte, so geht Oesterreich einem so furchtbaren Druck der Steuerschraube entgegen wie noch nie.

Wien, 2. Oct. (W. T.-B.) In Besprechung des Staats-Voranschlages sagt das „Fremdenbl.": Wenn die Summe der Staatsausgaben diesmal wieder eine Zunahme von 25 Millionen erfahren hat, so ist damit die Sanierung des österreichischen Budgets durchgeführt, welche sich auf volle Wahrhaftigkeit im Bedarf, aber auch auf den unbedingten Ernst in der Deckung desselben stützt, um so mehr als nunmehr für erzielte Gebahrungsüberschüsse besondere Verwendungsgesetze erlassen werden sollen, und die Zeit der stärker anwachsenden Kassenbestände dadurch abgeschlossen erscheint.

Delyannis' Quertreibereien.

Athen, 2. Oct. (W. T.-B.) Zaimis hat endgiltig die Aufgabe der Cabinetsbildung übernommen. Delyannis erhebt starken Widerspruch gegen die Zusammensetzung. Wahrscheinlich wird Skoludis das Portefeuille des Aeußeren erhalten. Delyannis meldete dem König, daß er nur ein unter seiner Präsidentschaft gebildetes Ministerium unterstützen werde (natürlich!); indeß sind die Verluste seiner Partei so zahlreich, daß diese Drohung hinfällig wird.

Cabinet Sagasta.

R. Madrid, 2. Oct. Sagasta erklärte, daß er bereit sei, die Bildung des Cabinets zu übernehmen. Man glaubt, daß man morgen die Leitung der Krisis erfahren wird.

Das gelbe Fieber.

New-York, 2. Oct. (W. T.-B.) Gestern kamen in den von dem gelben Fieber heimgesuchten Distrikten 98 Erkrankungsfälle vor. 7 Personen sind gestorben. Die Krankheit breitet sich in New-Orleans aus. Der Fracht- und Personenverkehr ist unterbrochen.

J. Berlin, 2. Octbr. Den drei organisirten Vertretungs-Körperschaften von Landwirthschaft, Industrie und Handel ist vom Reichskanzler mitgetheilt worden, daß zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen ein wirthschaftlicher Ausschuß gebildet werden soll, dessen Mitglieder zum Theil von den genannten drei Körperschaften vorgeschlagen zum anderen Theil vom Reichskanzler unmittelbar zu ernennen sind. Der deutsche Landwirthschaftsrath, der Centralverband deutscher Industrieller und der deutsche Handelstag sind aufgefordert worden, je 5 Mitglieder schleunigst zu präsentiren.

Kattowitz, 2. Octbr. (W. T.-B.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Dombrowa (Russ. Polen). Auf dem Hüttenwerk Huk-Bankowa sind sämmtliche Arbeiter, 4500 Mann ausständig. Der Gendarmerie-Oberst aus Warschau und hohe Regierungsbeamte sind eingetroffen. Gestern Abend kam es seitens der Menge zu Ausschreitungen. Sie bombardirte das Militär mit Steinwürfen, worauf der Oberst Feuer geben ließ. Dabei wurden 2 Mann getödtet und 5 schwer verletzt, von denen einer inzwischen gestorben ist. 6 Compagnien Militär sind eingetroffen. Sämmtlichen Arbeitern wurde von der Hüttenverwaltung gekündigt. Das Hüttenwerk gehört einem Consortium russischer und französischer Capitalisten.

B. München, 2. October. Im bayrischen Landtage hat das Centrum eine Interpellation eingebracht wegen Ueberanstrengung der Truppen bei den bayrisch-preußischen Manövern.

Wien, 2. Oct. (W. T.-B.) In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths beantragte der Vice-Bürgermeister Strobach, eine Petition an den Reichsrath zu richten, betreffend die Ausschließung jüdischer Beamten vom Justizdienste. Als hierauf großer Lärm entstand, wurden 2 liberale Gemeinderäthe auf zwei Sitzungen ausgeschlossen. Der Antrag wurde dem Stadtrath überwiesen.

Wien, 2. Oct. Im Abgeordnetenhause gab es gestern wieder stürmische Scenen. Schönerer wollte seine Interpellation bezüglich Hofers beantwortet haben. Der Präsident erklärte, das liege im Belieben der Minister, worauf Wolf und Iro riefen: „Hofer ist krank und stirbt im Kerker! Cabinetsjustiz, Justizmörder! Der Justizminister ist ein Justizmörder!" In dem ungeheuren Lärm mußte der Präsident die Sitzung schließen. Erst nach langer Zeit legte sich der Sturm.

Rambouillet, 2. October. (W. T.-B.) Präsident Faure ernannte den Polizeipräsidenten Lépine zum General-Gouverneur von Algier.

London, 2. Oct. (W. T.-B.) In Erwiderung auf das Ansuchen einer Londoner Arbeitervereinigung schrieb Lord Salisbury, er bedaure, daß er nicht zur Herbeiführung einer Erledigung des Maschinenbauerstreikes beitragen könne, jedoch werde diese Angelegenheit von der Regierung im Auge behalten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extra-Beilage.

Die Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer enthält einen Prospect betreffend: 1. Gesundheits-Spiralhosenhalter Schwarz & Comp., Berlin S. 1, Annenstraße 23 und 2. Tuche und Stoffe des Versandhauses Bruno Keller in Schwiebus (Brandenburg), worauf hiermit besonders hingewiesen wird. (21590

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 3. October 1897:
Gr. Nachmittags-Vorstellung.
Neues Programm.
Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Cassenöffnung: 3½ Uhr. Anfang: 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Neues Personal.
Auftreten von 25 Artisten I. Ranges.
Cassen-Eröffnung: 6 Uhr. Anfang: 7 Uhr.
Montag: Grosse Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 3. October:
Großes Saal-Concert.
Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Loge 50 ₰.
21532) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Sonntag, den 10. October:
Grosses Concert.

Börsen-Saal
(Schlachthof).

Sonntag, den 3. October:
Erstes grosses Saal-Concert
ausgeführt von der Capelle des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1.
Direction: Herr R. Lehmann.
Anfang 6 Uhr. Entree à Person 20 ₰.
Hochachtungsvoll (21343
H. J. Pallasch.
NB. Diese Concerte finden von jetzt ab jeden Sonntag statt.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal,

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 2. October:
Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik.
Mit vielen Ueberraschungen.
Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.
Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 3. October:
Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
(21416) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Garten-Etablissement ersten Ranges
in Ohra,

neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Jeden Sonntag:
Gr. Saal-Concert
von der Hauscapelle unter Leitung des Herrn **Otto Lutz.**
Präsent-Vertheilung.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Anfang des Concerts 4 Uhr.
Entree 10 ₰.
Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.
Otto Richter.

Danziger Artisten-Club „Fidelio"

feiert am Sonntag, den 3. Octbr. cr., im Etablissement Sanssouci des Herrn Seeger, Schidlitz, sein
Erstes Wintervergnügen,
bestehend in Concert und humoristischen Vorträgen.
Auf Wunsch!! Auf Wunsch!!
Die Wintergartensterne.
Original-Potpourri der 5. Barrison.
Vorgetragen von Herrn Willy Lange.
Zum Schluß:
Tanz-Kränzchen.
Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorträge 7 Uhr.
Ende des Tanzes 6 Uhr Morgens.
Hierzu lade ich alle Freunde und Bekannte des Clubs ergebenst ein Der Vorstand.
Willy Lange, Leiter des Clubs.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 3. October:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.



Rennen
des
Westpr. Reiter-Vereins
zu Danzig
auf dem großen Exercierplatz.

1. Tag.
Sonnabend, den 9. October 1897, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 250 ℳ Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (5 Unterschriften.)
2. **Prinz Friedrich Leopold Jagd-Rennen.** Ehrenpreis gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Protector des Vereins. Außerdem vom Verein 500 ℳ Für inländische Voll- und Halbblutpferde, welche seit dem 1. Juni 1897 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Officieren westpreußischer Garnisonen, einschließlich Stolp und Schlawe sich befinden. Distanz ca. 4000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Sieges. Flach-Rennen für vierjährige in einem Königlichen Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (3 Unterschriften.)
4. **Danziger Armee-Jagdrennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers Außerdem 1000 ℳ vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitz von Officieren der Deutschen Armee und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (16 Unterschriften
5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen für 4jährige in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. 7 Unterschriften.
6. **Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 ℳ Dem Züchter des Siegers 100 ℳ Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)
7. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 ℳ Für Pferde aller Länder. Distanz circa 2500 Meter. (25 Unterschriften.)

2. Tag.
Sonntag, den 10. October 1897, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Preis von Marienburg.** Preis 400 ℳ Flach-Rennen für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (6 Unterschriften).
2. **Weichsel-Preis.** Jagd-Rennen, um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter. (16 Unterschriften).
3. **Preis von Waldhof.** Preis 400 ℳ Flachrennen für im Besitz westpreußischer Züchter befindliche oder in Westpreußen geborene Voll- und Halbblutpferde. Distanz circa 1500 Meter. (7 Unterschriften.)
4. **Kaiserpreis Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1897 im Besitz von activen zum 17. Armee-Corps gehörigen Officieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz circa 4000 Meter. (12 Unterschriften.)
5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4-jährige, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (10 Unterschriften.)
6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** Preis 5000 ℳ Jagd-Rennen-Herren-Reiten. (Deutsche und österr.-ungar. Herren.) Für 4-jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. (16 Unterschriften.)
7. **Trab-Fahren für 4-jährige Hengste des Königlichen Landgestüts Marienwerder.** Preis 80 ℳ Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)
8. **Trost-Hürden-Rennen.** Preis 300 ℳ für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (24 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung von Herrn **Denzer,** im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert** und **Judée,** Juwelier Herrn **Danziger**-Langgasse und im Hotel **Tite**-Langfuhr.

Restauration am Platze.

Abfahrt der Züge:
Hauptbahnhof Danzig 12,35 und 1,10 Uhr Nachmittags. Die Züge halten am Rennplatz. Rückfahrt von Langfuhr 5,18 und 6,18 Uhr Nachmittags. Sonntag außerdem 5,35 Uhr.

Preise der Plätze:
Rennplatz 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰. Sattelplatz 2,00 ℳ, Vorverkauf 1,50 ℳ, für beide Tage giltig 2,50 ℳ Tribünenplatz 3,50 ℳ, Vorverkauf 3,00 ℳ. für beide Tage giltig 5,00 ℳ Wagenkarten 4,00 ℳ, Vorverkauf 3,50 ℳ, für beide Tage giltig 6,00 ℳ

Herren-Diner um 6,30 Uhr Abends im
Hotel du Nord.
Anmeldungen werden dorthin erbeten. (21536

Scheibe's Restaurant
Scheibenrittergasse 4.
Heute Sonnabend:
Frei-Concert,
wozu ergebenst einlade.
E. Scheibe.
NB. Kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. (21539

Familien
finden
Sonntags
in den
renovirten Räumen
Saal u. Garten
angenehmen Aufenthalt
im
Königsberger Brauerei-Ausschank
Langfuhr,
Hauptstrasse 39.

Kegelbahn,
neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389

Sängerheim.
Inhaber **Arthur Gelsz.**
Heute: Gänse-Schlachtfest.
Familien-Kränzchen bis 4 Uhr Morgens
bei großer Orchester-Musik.
Sonntag:
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Inf.-Regim. Nr. 128.
Hochinteressant! Hochinteressant!
Phonograph,
Musik-Apparat der Neuzeit!
Dieser Apparat tritt in den Zwischenpausen in Thätigkeit.
Entree 15 ₰ Anfang 4 Uhr.
Montag:
Erstes Drachen-Fest.
Der Knabe, der im Besitze des schönsten und größten Drachens ist, erhält eine gutgehende Taschen-Uhr.
Familien-Frei-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Inf.-Regim. Nr. 128.
Von 3—6 Uhr Abends: Saal-Concert.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Münchener Bürgerbräu
Hundegasse 96.
Vorzügliche Küche, Angenehmer Aufenthalt.
Special-Ausschank von Münchener Bürgerbräu
und (20484
Original-Pilsener.
Sep. Zimmer. Clubräume.
H. Lucks Wwe.

Link's Kaffeehaus
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 3. Octbr. 1897
Erstes grosses
Saal-Concert
der Capelle des Artill.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Hrn. **A. Krüger.**
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Ostseebad Brösen
Strandhôtel.
Neu! **Picante Butter-Crême-Schnitte.** Neu!
Jeden Sonntag: Apfelflinsen.

Am Sonntag, den 3. October cr.,
feiert der
Theater-Verein „Einigkeit"
im **Café Nötzel,** 2. Petershagen, das
Abschieds-Fest für die zum Militär einberufenen Kameraden,
bestehend in Concert, humoristischem Theater und nachfolgendem Abschiedskränzchen,
Anfang des Concerts 6 Uhr, des Theaters 7 Uhr,
wozu Freunde, Bekannte sowie Gönner des Vereins ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.
Billets sind im Vereinslocale zum Schuhmacher-Gewerkshause, Vorstädt. Graben 9, 1 Tr., sowie Abends an der Casse zu haben.

Café Behrs
Sonntag:
Großes Concert.
Täglich f. Waffeln.
Kegelbahn noch für einige Abende frei. (21461

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, den 3. Octbr. 1897:
Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments. (20969
Anfang 6 Uhr. Entree 10 ₰.

Loth's Etablissement
Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein
J. Loth.

Hôtel de Danzig,
Neufahrwasser.
Sonntag, den 3. October cr.:
Familien-Abend
mit musikalischer Unterhaltung.
B. Franzkowski.

Schweizergarten
Bringe meinen
geschützten Garten
mit schöner Fernsicht
in Erinnerung.
Otto Ruth.

Gesellschaftshaus zu Altschottland bei Stadgebiet.
Heute, Sonnabend:
Gr. Gesellschaftsabend.
Sonntag, den 3. October:
Gross. Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
Frau **Marie Malz.**

Restaurant und Café Bürgerwiesen
Jeden Sonntag:
Gr. Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:
Gesellschafts-Abend.
C. Niclas.

Grand-Restaurant „Zum Königsbg. Wappen"
Kürschnergasse 9.
Von heute ab täglich:
Königsberger Rinderfleck
und
Eisbein mit Sauerkohl.
Max Heuchler.

Danziger Bürgergarten Schidlitz.
Sonntag, den 3. October cr.:
Tanzkränzchen.
Große Polonaise bei bengalischer Beleuchtung.
Familien freier Eintritt in den Garten. Alles Uebrige genügend bekannt.
J. Steppuhn.

Drei Schweinsköpfe
(Haltestelle Gutcherberg).
Empfehle meine Localitäten den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. (20508
A. Glannert.

Sonntag, den 3. October, Abends 7 Uhr,
feiert der
Kathol. Lehrlings-Verein
zu Danzig
sein
7. Stiftungs-Fest
im großen Saale des
St. Josephs-Hauses,
Töpfergasse,
wozu alle Freunde und Gönner einladet Der Vorstand.

Restaurant zum Hamburger Hof
Breitgasse 66.
Sonnabend, den 2. October,
Großes Frei-Concert,
wozu ich meine Freunde Bekannte u. Gönner ergeb. einlade.
Anfang 7 Uhr.
Achtungsvoll
21605) **G. Zarucha.**

Ostseebad Brösen
Strand-Hôtel.
In Folge Eröffnung der Kochschule offerire
feinen Mittags-Tisch
zu sehr billigen Preisen.

Athleten-Club „Hohenzollern."
feiert
Sonntag, den 3. October cr.
im Saale des Herrn **Wittke, Café Jäschkenthal,** sein
1. Winter-Vergnügen,
bestehend in Kraftproductionen, komischen Vorträgen, Trapezturnen. Zum Schluß:
Gr. Ringkampf.
Nachdem Tanz.
Hiermit fordere ich den gewandten Ringer A. Hohenfeld zum griechisch-römischen Ringkampf auf.
K. Radsohewski.
Anfang 6 Uhr Abends.
Entree 40 Pfg.
Freunde und Gönner ladet ergebenst ein.
Der Vorstand.

Vereine



Kriegerverein „Borussia".
Dienstag, den 5. October, Abends 8 Uhr: (21569
Generalappell
Langenmarkt Nr. 15.
Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichts-Direct., Hauptmann der Landwehr.

Sterbe-Casse Harmonie
Breitgasse 33.
Sonntag, den 3. October cr., Nachm. 4—6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme d. Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Fortsetzung Seite 8.

Locales.

* **Zum Besuch des Kaisers.** Der Magistrat hat an die Bewohner Langfuhrs und speciell an die, welche an der Hauptstraße wohnen, die Bitte gerichtet, ihre Häuser am Tage der Ankunft des Kaisers, also am Dienstag Nachmittag mit möglichst reichem Flaggenschmuck zu versehen, um damit der allgemeinen Freude über den Besuch des Kaisers auch einen äußerlich sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Im Uebrigen weisen wir auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Inseratentheil unserer heutigen Nummer hin.

* **Der Wassergraf kommt!** Ende October wird voraussichtlich wieder der bekannte Quellenfinder Graf Wuschowitz nach Westpreußen kommen und den Kreis Konitz bereisen.

* **Die schwedische Bark „Drafn"**, die während der letzten Manöver der Herbstübungsflotte als Zielscheibe diente und in Grund geschossen wurde, ist wie mitgetheilt, am Dienstag unter Zuhilfenahme mehrerer Taucher gesprengt worden, da sie, als der Schifffahrt gefährlich, vor der Westmole lag. Auch die Bergungsarbeiten der Schiffstrümmer hat gestern begonnen. Die Schiffstrümmer werden auf mehrere Prähme verladen.

* **Seeschifferprüfung.** In Geestemünde wird am 18. October d. Js. mit einer Seeschiffer-Prüfung für große Fahrt begonnen und mit derselben eine Seesteuermanns-Prüfung verbunden werden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 1. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 3 Traften kief. Sleeper, Schwellen, von F. Krause aus Pinsk, durch F. Kühl an das Berliner Holzcomtoir, Weßlinken. 2 Traften Rundklötze, Schwellen, Plangon, kieferne Kanthölzer, von Th. Jahn aus Zock, durch A. Elster an Müller, Weßlinken. ¼ Traft kief. Kantholz, von Elbogen aus Eingroth, durch S. Maischeck an Duske, Weßlinken.

* **Die Herbstdeichschau im Marienburger Deichverbande** findet in den Tagen vom 11. bis 13. Octbr. d. Js. statt.

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf:** Olivaerthor 7 von dem Restaurateur Emil Beyer an die Rentier H. Behrs'schen Eheleute für 12.000 Mark, wovon 15000 Mark für das Inventar gerechnet sind. Leegstrieß 11 und 12 von dem Staatsanwalt Carl Rekitke in Naumburg a. S. an die Rittergutsbesitzer Max Bruns'schen Eheleute für 85 000 Mark. Goldschmiedegasse 28 von den Schuhmachermeister Joseph Koschnick'schen Eheleuten an die Schneidermeister Thomals Zabilski'schen Eheleute für 11 300 Mark. Häkergasse 21 von den Schlossermeister Friedrich Wilhelm Burgmann'schen Eheleuten an die Hauseigenthümer Hermann Wermke'schen Eheleute für 13 800 Mark. Langgasse 21 von der Wittwe Johanna Rosenberg aus Zoppo an die Kaufmann Meyer Sachsenhaus'schen Eheleute für 230 000 Mark. Karpfenseigen 8 von der Wittwe Marie Hanke geb. Reinke an die Canzlist Gustav Schoernick'schen Eheleute für 10000 Mk. Schulstraße 8 von dem Rentier Friedrich Eggebrecht an den minorennen Johannes Friese für 36 000 Mk. und dieser wieder an den Restaurateur Johann Nachtigall für 3700 Mk. wovon 3000 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Eine Parzelle von Neufahrwasser Blatt 44 von der Stadtgemeinde Danzig an den Vaterländischen Frauenverein für 657 Mk. 50 Pfg. **B. Durch Zwangsversteigerung:** Pasewark Blatt 6 dem Arbeiter Wendt aus Schoenbaum für das Meistgebot von 1255 Mk. zugeschlagen. **C. Durch Erbgang:** Heilige Geistgasse 123 nach dem Tode des Glasermeisters Ernst Julius Jobelmann auf die Geschwister Jobelmann und Schulstraße 45 und 6 nach dem Tode des Bäckermeisters Hermann Reisnauer auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Eigenthum übergegangen.

* **Baggermeister.** Der Maschinist Koslowski zu Gr. Plehnendorf ist als Maschinist und Baggermeister etatsmäßig angestellt worden.

* **Der Männergesangverein „Danziger Melodia"** hat für diesen Winter zwei musikalische Unterhaltungsabende im Apollosaale in Aussicht genommen, bei denen der Vereinsdirigent **Herr Kgl. Musikdirector Fr. Joetze Vorträge über die Entwickelung und das Wesen des deutschen Männergesanges** halten wird, welche durch a capella-Chöre des Vereins ihre musikalische Erläuterung erhalten. Der erste dieser Abende findet am 5. November statt. Außerdem hat der Verein für die Carnevalszeit ein Costümfest geplant, welches in seiner ganz originellen Ausführung das Interesse weitester Kreise in Anspruch nehmen dürfte.

* **Herr Consistorial-Präsident Meyer** hat sich heute nach Bremen begeben, um an den Verhandlungen des Congresses für innere Mission theilzunehmen.

* **Packetbestellung.** In unserer Stadt besteht die Einrichtung, daß den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten Packete ohne Werthangabe zur Abgabe bei dem Postamte übergeben werden können. Ferner ist es gestattet, durch unfrankirte Schreiben oder Postkarten bei dem Postamte die Abholung von Packeten aus der Wohnung zu bestellen. Die Packetbesteller nehmen die Packete innerhalb der Häuser in Empfang, welche sie zum Zwecke der Bestellung bezw. Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fuhrwerk jeweilig hält. Für die von den Packetbestellern auf ihren Bestellungsfahrten eingesammelten gewöhnlichen Packete kommt außer dem Porto eine im Voraus zu entrichtende Nebengebühr von 10 Pfg. zur Erhebung.

Einlager Schleuse, 1. Oct. Stromab: D. „Neptun", von Graudenz mit div. Gütern, an Ferd. Krahn, Danzig D. „Jul. Born", von Tiegenhof mit 30 To. Zucker, an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. M. Kraskowski, von Nickelswalde mit 3 To. Bohnen, 65 To. Weizen, an C. H. Döring, Danzig. Max Geidies, von Elbing mit 75 To. Mehl, an Zieg, Danzig. F. Fuhrmann, von Königsberg mit 125 To. Espenrundholz, an Wolff & Co., Danzig. A. Hochwald, von Königsberg mit 120 To. Espenrundholz. C. Hoffmann, von Königsberg mit 110 To. Espenrundholz. Beide an Bunkowski, Schellmühl. Aug. Klein, von Hoppehill mit 9 To. Ziegeln, an C. L. Groms, Danzig — **Stromauf:** 9 Kähne mit Kohlen, 3 mit div. Gütern, 1 Kahn mit Soda, 1 Kahn mit Roheisen. D. „Verein", von Danzig mit div. Gütern, an Meyhöfer, Königsberg. D. „Wanda", von Danzig mit div. Gütern, an Piwottka, Graudenz D. „Alice", von Danzig mit div. Gütern, an Rud. Asch, Thorn.

* **Theologische Prüfungen.** Heute haben bei dem Königlichen Consistorium die theologischen Prüfungen begonnen. Zu dem Examen pro licentia concionandi haben sich 12 Aspiranten und zu pro ministerio 8 Aspiranten gemeldet. Die Prüfungen erreichen Freitag, den 8 October, ihr Ende.

* **Repertoir des Stadttheaters vom 4. bis 9. October.** Montag: Hugenotten — Dienstag: Bockspringe — Mittwoch: Zar und Zimmermann — Donnerstag: Fünfte Schwadron — Freitag: Troubadour — Sonnabend: Geschwister und Bezähmte Widerspänstige.

Handel und Industrie.

New-York, 30. Sept. Weizen eröffnete auf günstige Kabelmeldungen in fester Haltung und stieg dann in Folge Wetterberichten über Trockenheit im Preise. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen zwar eine Reaction herbei; später jedoch wieder steigend in Folge bedeutender Exporte. Schluß fest. — Mais Anfangs steigend in Folge der Festigkeit des Weizens. Später trat auf Abgaben der Haussiers eine Abschwächung ein; die aber gegen Schluß auf Käufe der Baissiers wieder ausgeglichen wurde. Schluß behauptet.

Chicago, 30. Sept. Weizen setzte in Folge besserer Kabelmeldungen und Berichte über Ernteschäden schon etwas höher ein, gab aber dann auf Realisirungen und niedrigere Provinzmärkte etwas nach. Später trat auf große Käufe für Verschiffung eine Erholung ein. Schluß fest. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in fester Haltung. Schluß behauptet.

Berlin, 1. Oct. Am Getreidemarkt befestigten heute die günstigeren amerikanischen Depeschen, welche damit begründet werden, daß Dürre die junge Aussaat schädigen soll und größere Weizenmengen für die Ausfuhr angekauft sind. Auch die Mittags eingehenden österreich-ungarischen Nachrichten brachten wesentlich höhere Notirungen. Die Bestandszahlen machten nach der „Voss. Ztg." keinen Eindruck. Daß Roggen ca. 10000 To. mehr als im Vormonat hier war, wußte man, da ungefähr so viel auf Septemberlieferung abgenommen und gelagert sein dürfte. Dem gewachsenen Weizenbestande gegenüber ist es wahrscheinlich, daß die Mühlen nur mäßige Weizenvorräthe haben. Die gestrigen Begleichungen per October erneuten sich nicht wieder, dagegen hatte der starke Rückgang heute Deckungen und Käufe angezogen, die den Preis um so kräftiger anziehen ließen, als nicht nur das Ausland für hier außer Bezugsnutzen bleibt, sondern auch vom Inlande zu den gewichenen Notirungen nichts mehr zu beziehen war. Mit der Besserung des Roggens gingen die für Mehle zu erzielenden Preise nicht entsprechend mit, auch war der Verkauf von Loco-Roggen und schwimmenden Ladungen nicht zu loben. Das Ausland bleibt für Bezug wesentlich zu hoch. Der Schluß war ein wenig schwächer. Hafer ist durchschnittlich fest bei gutem Consumgeschäft. Von amerikanischen Anstellungen führte wieder einzelnes zum Geschäft. Mais ist ruhig. Das Lager ist gegen den 1. September wieder beträchtlich zurückgegangen. Mehl in schwerfälligem Verkauf. Rüböl hat sich wenig verändert, schloß indessen eine Kleinigkeit fester. Spiritus blieb für Loco unverändert, für Lieferung ist eine im Verlaufe des Geschäfts zunehmende Befestigung eingetreten.

Königsberg, 1. Oct. Spiritus. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 44,20 Brief, Mk. 43,30 Geld; September uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. —,— Geld; October 1. H. uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März uncontingentirter Mk. 38,50 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

1. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	175	13	145	—
Stolp	185—190	124—130	125—145	125—128
Kolberg	—	125	—	120—130
Bez. Stettin	176—179	126	133	—
Danzig	158—187	122—129	142	132—136
Königsberg in Pr.	175	129	—	130
Breslau	183	146	153	133
Gleiwitz	190	146	155	135
Görlitz	178	143	138	150
Bromberg	175—178	125—128	120—125	126—142
Nach Priv.-Ermittelung	7[illegible] g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	183¾—84¾	142	—	149
Stettin	178—182	129—133	130—135	130—135
Posen	175—183	125—135	130—150	133—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen.

Von	Nach			a. 1./10.	a. 30./9.
New-York	Berlin	Weizen	94⅜ Cts.	199,40	200,50
Chicago	Berlin	Weizen	8 ⅞ Cts.	201,60	198,15
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. — d.	224,50	224,00
Odessa	Berlin	Weizen	101 Kop.	191,20	192,05
Odessa	Berlin	Roggen	6 Kop.	143,25	144,10
Riga	Berlin	Weizen	114 Kop.	203,30	204,—
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,80	148,15
Pest		Weizen	11,87 ö. fl.	202,30	197,70
Amsterdam	Köln	Weizen	208 hl. fl.	188,65	190,65
Amsterdam	Köln	Roggen	117 hl. fl.	136,40	137,20

Stettin, 1. Oct. Spiritus loco 42,30—42,50 bezahlt.

Hamburg, 1. Oct. Kaffee good average Santos per December 35¼, per Mai 36¼. Ruhig.

Hamburg, 1. Oct. Petroleum fest. Standard white loco 4,90 Br.

Bremen, 1. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Posen, 30. Sept. (Wollbericht.) Die vorübergehende Belebung des Geschäfts hat leider nicht lange angehalten. Im letzten Berichtsabschnitte fanden nur mittlere und kleinere Posten Umsatz. Trotzdem ist die Geschäftshaltung nicht verflaut. Die angelegten Preise entsprachen den letzten Wollmarktsnotirungen und überschritten diese in einzelnen Fällen sogar noch. In der Hauptsache wurden nur feine und bessere Wollen gehandelt.

Paris, 1. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per October 28,50, per November 28,10, per November-Februar 28,00, per Januar-April 27,90. Roggen matt, per October 17,60 per Januar-April 18,00. Mehl fallend, per October 60,20, per November 59,50, per November-Februar 59,35, per Januar-April 59,05. Rüböl ruhig, per October 56¾, per November 57, per November-December 57, per Januar-April 57¼. Spiritus ruhig, per October 38¼, per November 38, per November-December 38, per Januar-April 38¼. Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 25½ à 25¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27½, per November 27⅝, per October-Januar 27⅝, per Januar-April 28¼.

Antwerpen, 1. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per October 57¼, Margarine ruhig.

London, 1. Oct. Wollauction. Preise voll behauptet.

Pest, 1. Oct. Productenmarkt. Weizen loco besser, per October 11,83 Gd., 11,85 Br., per Frühjahr 11,59 Gd., 11,60 Br. Roggen per Herbst 8,66 Gd., 8,68 Br., per Frühjahr 8,46 Gd., 8,48 Br. Hafer per Herbst 5,83 Gd., 5,85 Br., per Frühjahr 6,17 Gd., 6,19 Br. Mais per 4,35 Gd., 4,36 Br., per Mai-Juni 5,16 Gd., 5,17 Br.

New-York, 1. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 93¾, per December 92⅛, per Mai 91.

Chicago, 1. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 88⅛, per December 90⅛, per Mai 89⅛.

Wien, 1. Oct. Gewinnziehung der österreichischen 1854er Loose: 30 000 Fl. Ser. 3270 Nr. 44. 5000 Fl. Ser. 2483 Nr. 8. Je 2000 Fl. Ser. 1339 Nr. 29, Ser. 1716 Nr. 3, Ser. 2294 Nr. 19, Ser. 2957 Nr. 31, Ser. 3766 Nr. 32. Je 1000 Fl. Ser. 184 Nr. 34, Ser. 1070 Nr. 14, Ser. 1659 Nr. 1, Ser. 2429 Nr. 32, Ser. 2483 Nr. 34.

Lustige Ecke.

Ein vorsichtiger Freier. „Fräulein Klara, wollen Sie mir heute — und auch später immer — Ihr Jawort geben!"

Der Parvenü. Professor: „Wenn ich mein Augenglas verlege, bin ich ein ohnmächtiger Mann." Commerzienrath: „Ganz so geht es mir, wenn ich die Couponscheere nicht finde!"

Ein Schwerenöther. Fräulein: (am Lawn-Tennis-Platz) Ah! Herr Lieutenant, Sie hier? Ich hätte wirklich nie gedacht, Sie heute zu treffen!" Lieutenant: „O, Sie kleine Pessimistin.

Kathederblüthe. Professor: (in der Oberprima), „Meier, wenn Sie sich nicht mehr zusammen nehmen, lasse ich Sie nicht durch's Examen und wenn Sie auch mit Ihren Kindern und Kindeskindern hier sitzen!"

Verschiedene Würdigung. Herr: „Sag mal Kleiner, ist dein Großpapa nicht der berühmte Professor Klugmeyer?" Kleiner: „Ja, der ist mein Großpapa und mein Reitpferd!"

Spröde. „Herr Lieutenant, sind Sie nicht auch Dichter?" — „Nein. — Natürlich hat mich Muse geküßt, — bin aber nicht drauf eingegangen".

Handstickereien,

angefangene und gezeichnete, auf Tuch, Leinen und allen Congreßstoffen, empfiehlt in nur neuen Mustern zu billigen Preisen (21576

Robert Krebs,
Hundegasse 37.

Bernhard Schäffke's Wagenlackirerei,

Judengasse Nr. 16,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum Danzig's und Umgegend zu sämmtlichen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten und Reparaturen bei sauberer Ausführung und billiger Preisnotirung auf's schnellste.

Bernhard Schäffke, Wagenlackirer,
Judengasse Nr. 16.

Lemme's Lackfarben

von **O. Fritze & Co. (Inhaber Lemme), Berlin N.**
elegantester und haltbarster Fussbodenanstrich der Welt **aus reinem Bernstein.** Farbe und Glanz in einem Strich, von Jedermann selbst zu streichen.
Trocknet in 4—5 Stunden glashart und klebfrei.
Musterkarten und Tausende von Gutachten liegen zur Ansicht bereit. (21513
Niederlage in Danzig: **Albert Neumann,** Langer Markt.
" " Neufahrwasser: **Arthur Willmann.**
" " Oliva: **Carl Kroll.**
" " Zoppot: **W. Schubert.**

Amtliche Bekanntmachungen

An unsere Mitbürger!

Seine Majestät der Kaiser wird

am Dienstag, den 5. d. Mts.,
Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr

auf der Fahrt nach dem Casino des Officier-Corps des I. Leib-Husaren-Regiments unsere Vorstadt Langfuhr passiren.

Im Vertrauen auf den altbewährten Patriotismus der Danziger Bürgerschaft wenden wir uns an unsere Mitbürger mit der Bitte, der allgemeinen Freude über die Anwesenheit Sr. Majestät in unserer Stadt auch äußerlich sichtbar Ausdruck zu leihen und zu diesem Zwecke die an der Hauptstraße Langfuhr gelegenen Häuser mit **möglichst reichem Flaggenschmuck** zu versehen. (21523

Danzig, den 1. October 1897.

Der Magistrat.
Trampe. Ehlers.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Otto Maeckelburg** hierselbst, Langenmarkt Nr. 22, ist zu Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 26. October 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 28. October 1897. (21600

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Michalowitz** in Danzig, Langgasse 26 und 37 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, Termin auf

den 22. October 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 30. September 1897. (21601

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs und Colonialwaarenhändlers **Carl Lehnert** in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 76a, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 23. October 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt. (21599

Danzig, den 28. September 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Isaak Olschewitz** in Firma **I. Olschewitz** von hier, Fischmarkt Nr. 24 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf (21598

den 16. October 1897, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 29. September 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Fortsetzung der **Auction** im städtischen Leihamt, Wallplatz 14, mit verfallenen Pfändern **aus dem Abschnitt von Nr. 41 128 bis Nr. 53 978,**

Dienstag, den 5. October 1897,
Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche 2c.

Donnerstag, den 7. October 1897.
Vormittags von 9 Uhr ab,

mit Gold- und Silbersachen, Juwelen, Uhren 2c.

Danzig, den 9. September 1897. (21297

Das Leihamts-Curatorium.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig

bis Untertertia einschließlich Realschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October.** Meldungen zur Aufnahme in die Schule sowie in das mit derselben verbundene Alumnat nimmt Herr Director **Dr. Bonstedt zu Jenkau bei Danzig** entgegen.

Danzig im September 1897. (21013

Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.

Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 12. October cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comtoir-Wissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, Fräulein **Elisabeth Solger,** am 8., 9. und 11. October von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. (21116

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Allgem. gewerbl. Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktober 1897,** nachmittags 2 Uhr, in der **Dr. Scherler**'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie sowie **Uebungen auf der Schreibmaschine,** 5. Körperzeichnen und Ornamentieren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie und 8. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache erteilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein **Helene Farr,** Heil. Geistgasse 53, 2 Treppen, ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr nachmittags, bereit. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.

Danzig, im September 1897. [21056

Das Curatorium.

Familien-Nachrichten

Ein schwerer Tod endete heute früh um 6¾ Uhr die langen Leiden unserer heißgeliebten, theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, der Wittwe, Frau

Amalie Kupferschmidt

geborene **Freitag**

im 67. Lebensjahre.

Allen Verwandten und Bekannten widmen diese Anzeige

Danzig, den 2. October 1897.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verspätet.
Am 30. dieses Monats um 4½ Uhr starb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Lemke

im Alter von 33 Jahren. Sie folgte nach 11 Monaten ihrer dahingeschiedenen Mutter.

Die trauernden Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonntag um 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh entschlief sanft und Gottergeben nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Großmutter

Johanna Kling

geb. **Lettke,**

in ihrem vollendeten 73. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen im Namen der Hinterbliebenen

Johann Kling nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. October, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Eduard Maladinsky,

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 1. Oct. 1897.

Die Hinterbliebenen,

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. Mts., Vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Gestern Abend 8 Uhr starb nach kurzen Leiden meine liebe Mutter, unsere Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Großtante, Frau Wittwe

Constanze Tuchlinsky

geb. **Wilhelm**

im 85. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen an

C. Herhold.

Die Beerdigung findet Montag Nachmitt. 2½ Uhr vom Trauerhause, Langgarter Wall 11, statt.

Technikum Hildburghausen für Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk- & Bahnmeister etc. Nachhilfekurse. Räthke. Herzogl. Direktor.

Auctionen

Auction

Heubude, Chausseestraße Nr. 29.

Montag, d. 4. October, Vorm. v. 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage des Rentiers Herrn **Adolph Gersdorff** wegen Fortzugs als:

3 Kleiderspinde, 1 Sopha mit Ripsbezug, **1 mahag. Blumentisch,** 1 Sophatisch, 12 Stühle, 2 Commoden, 1 gr. Regulator, 1 Küchenspind, 1 Küchentisch, **Nippes-Sachen, 2 silberne Taschenuhren und Kette,** 1 Sophaspiegel, Bilder, 1 Partie Geschirr, **1 eiserne Pumpe, complet,** 1 Kiste Geschirr, Bohre, Desseln, Hobel, **Brenn- und Nutzholz,** Eis-Aexte, 1 Partie altes Eisen,

ferner unter **Conto 2: 2 Pfeilerspiegel mit Console, 2 Satz neue Betten,** Bilder, Regulator, 8 eiserne Ofenthüren, 2 Messingthüren, 1 Vogel mit Gebauer, 1 Fischglas mit Goldfischen, 1 Schlitten, 1 Partie Kleider, diverses Andere, wozu einladet (21455

Ed. Glazeski,
Auctions-Commissarius und Taxator.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Arbeiter **Michael Bryllowski** in Langfuhr, Mirchauerweg

1 Parzelle Kartoffeln zum Ernten

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 2. October 1897.

Hellwig, (21606
Gerichtsvollzieher in Danzig.
Heil. Geistgasse 23.

Cigarren-Auction

Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Dienstag, den 5. Oct. cr., von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage ca. 30 Mille nur gute Cigarren und Cigaretten, 1 Partie Cigarren-Formen, Schaufenster-Spiegel, 1 Cigarrenpresse, 1 Fruchtpresse, 1000 Cigarren-Kisten, und ca. 60 Pfund Tabak-Blätter (Felix, Brasil, Domingo, Sumatra 2c.), 500 Stück Cigarren-Spitzen, Pfeifen, seidene Bänder, 1 Tafelwaage mit Gewichten und sämmtliche zur Cigarren-Fabrikation dienenden Gegenstände 2c., an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (21595

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Kaufgesuche

Ein eiserner Kochherd zu kaufen gesucht Häkergasse Nr. 11, parterre.

Schank- od. Destillations-Geschäft zu kaufen resp. pacht. ges. Vermittl. verb. Off. mit Preis 2c. u. **R 108** a. d. Exp.

Milch-Gesuch. 80—100 Liter Morgen- u. Mittag-Milch für Schidlitz sofort gesucht. Off. u. **R 114** an die Exp. d. Bl.

Gute Mittelgerste, direct vom Besitzer, kaufen **Wilh. Jantzen's Erben, Stadtgebiet 24.**

Alte Baumtöpfe werden gekauft Langgarten 52, 2 Treppen.

E. Damm'sche Clavierschule für alt zu kauf. ges. A. Spendhaus 6.

Gute Militärkleid., Fischb., Tress., Säbel werd. gekauft Breitg. 110.

Kaufe Möbeln, Bett., Kleid., Boden-R., **Strelczek,** Altst. Graben 62, Th. 4. (21543

Suche **2 Meerschweinchen** zu kaufen **H. Schneid,** Pr. Stargard.

Eine Drehrolle wird zu kaufen gesucht. Off. u. **R 86** an die Exp.

Gesucht zu kaufen: 2 gute Rohrsessel oder dunkle Stühle und 2 gute kl. Wandspiegel. Anerbietungen mit Preis unter **R 85** an die Expedition d. Bl.

Gärtnerei oder **passendes Land** mit guten Wasserverhältnissen wird mit großer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **R 91** an die Exped. dieses Bl.

Ein Paar Meerschweinchen werden zu kaufen gesucht Langfuhr, Bahnhofstr. 16, pt. (21255

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (21520

Maschinenstroh, auch vorjähriges zur Streu, bis 200 Ctr. sof. gesucht. Off. u. **R 74** an die Exp. (21516

Wenig gebrauchte und gut erhaltene (21515 **Nußbaum-Einrichtung** zu zwei Zimmern, Wohn- und Schlafzimmer, zu kaufen gesucht. Näh. zu erfr. in der Expd. d. Bl.

Schwarze Doubleabfälle werden gekauft Am braufend. Wasser 2,3.

Verkäufe

(21510

Bau-Parzellen in Langfuhr.

An der neu angelegten Straße mit Canalisirung und Wasserleitung habe noch mehrere Parzellen im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in Langfuhr, Hauptstraße 44 bei **Hugo Bielau.**

Ein Kinderwagen u. e. Mantel f. Steuerbeamte billig zu verkauf. Brabank Nr. 6, 2 Treppen.

Breitgasse 120, im Laden.

Neue, ungarnirte, vorjähr. Filzhüte, p. St. 50 ₰, zu v. Hl. Geistg., Ecke Laterneng., Firma **Längert.**

1 P. fast neue Gamaschen, dauerh. gearb., 10½, billig zu verkaufen Breitgasse 12, part., im Laden.

Ein Oleanderbaum und ein Küchentisch billig zu verkaufen Altstädt. Graben 25, 3 Treppen.

Land-Verpachtung.

Ca. 19 Morgen Land mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden sind von sofort zu verpachten in Oberhof bei Langfuhr. (21424

Ed. Müller.

In Schüddelkau bei Danzig ist das neue (21505 **Geschäftsgrundstück** mit 2 Läd. 2c., worin Materialw.-Handlung und Fleischerei sehr lebhaft und mit bestem Erfolge betrieben wird, unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. Näheres Röpergasse 24, 2 Tr.

Eine Fleischerei, in der Nähe Danzig's, auch zu jedem anderen Geschäfte passend, mit groß. Hofraum u. Stallungen ist sofort preiswerth zu verpachten. Offerten unter **R 60** an die Exped. d. Bl. (21466

Grundstück Ohra, a. d. Chaussee, mit Land für 7400 ℳ zu vk. Näh. b. **Andersen,** Holzgasse 5. (21499

Mein herrschaftlich. Haus, nahe Centralbahnhof, für 32000 ℳ zu verkauf. Off. unt. **P 423.** (21426

In Schidlitz ist ein **Häuschen mit 4 Wohnung., Obstgarten und Kartoffel-Land** zu verkaufen. Zu erfr. Oberstraße 32. Agenten verbeten. (21406

Ein festes Haus mit Hof und Mittelwohnungen, Rechstadt gelegen, ist bei 5 bis 8000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Miethe 7½ %. Selbstk. n. b **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1 Tr.

Die Cantine einer Zuckerfabrik ist von sogleich oder später abzutreten. Offert. unter **G 2/10** an die Exp. d. Bl. NB. Zur Uebernahme 100 bis 200 ℳ nöthig.

Habe ein hübsches (21582 **Rentier-Grundstück** mit 5 Morgen Land, großem Garten, unweit Bahnhof Dirschau preiswerth zu verkaufen. Es eignet sich auch sehr zu geschäftlichen Zwecken. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73, 2 Tr.

Bäckerei, in der Nähe des Marktes gelegen, sofort oder später zu verpachten resp. zu verkaufen. (21612 **Clara Klein** Wwe., Dirschau.

Bauparzellen Schidlitz in jeder Größe, an der Hauptstraße vor dem Krummen Ellbogen gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sichere Käufer erhalten Baugeld. Näheres Schidlitz 78, 1 Treppe, rechts.

Rapphengst, vierjährig, zur Zucht geeignet, Trakehner Abstammung, steht zum Verkauf. Off. u. **R 56** an die Exp. d. Bl. (21497

Ein Paar vornehme, edel gezogene Rappen, geritten und gefahren, preiswerth zu verkaufen. unter **R 54** an die Exp. (21494

Harzer Kanarienhähne billig zu verk. Röpergasse 21, 3 Tr., links.

Echte Harzer Kanarienhähne a St. 4,50 ℳ, 6 Tage Probezeit, Umt. gest. zu vk. Schüsseldamm 17, 1 Treppe, Eingang Bäckerladen.

Echte Harzer Kanarienvögel, **Zuchtweibchen,** zu verkaufen Bischofsgasse 35-36, 1 Tr.

Junge Hunde (Bernhardiner- und Dogge-Kreuzung), von guten Eltern, billig zu verkaufen **J. Schröder,** Hundegasse 83.

Gutsingende Kanarienvögel sofort wegen Domicilwechsel bill. zu verkauf. Näthlergasse 9, 3 Tr.

Weltruf haben sich in kurzer Zeit errungen: **Richard Berek's Sanitäts-Pfeifen**

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken. Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake pro Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Nr. 14 ca. 100 cm lang, das Stück 3 Mark.

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Richard Berek** Ruhla 57 (Thüringen). Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.** Eingetragene Schutzmarke. Sanitäts-Pfeife.

Gut erh. Officier-Uniformstücke wie einige alte Kleidungsstücke zu verkaufen Mottlauergasse 10, 2.

Rock und Hose sind zu verkaufen Langgarten 82, Hof, bei **Struwe.**

Für Restaurateure! 1 Concert-Flügel, 217 cm lang, 144 cm breit, ist billig zu verk. Katergasse 19-20, 1 Tr. (21420

Johannisgasse 55, Ecke **Neunaugengasse** 1. Th. sind alte Möbel, Kleider 2c. z. verk. (21509

Sopha, Speisetaf., Sophatisch, Vertic., Regulat., Kinderwag. u. Betten, Stühle, Trumeausp., u. Pfeilersp., gr. Bild, Rohrsopha, Cyl.-Bur., Näht., Hängel. frtzgh. z. vk. Gr. Oelmühleng. 11. (21508

Mah. Kldschr., 2 g. erh. mh. Bettgst. m. Sprgfdmtr., Soph., Waschtisch, mh. Schreibt. b. z. v. Töpferg. 29, pt.

Ein Kinderbettgestell und **ein großes Bettgestell** zu verkaufen Wiesengasse 8, 1 Tr. l.

Ein groß. schwarz. Ledersopha i. zu verk. Heil. Geistgasse 74, 3 Tr.

Ein fast neues Sopha billig zu verk. Tagnetergasse 12, Keller.

Chaisel-Sopha 5 ℳ, Comm. 4 ℳ, Schränkch. 5 ℳ z. v. Neunaugeng. 1.

1 fast neu. ficht. Kleiderschrank ist billig zu verkauf. Pfefferstadt 60.

Sopha, alt, billig zu verkaufen Hundegasse 119, 2 Trp.

1 mod. Sopha, 1 Plüschsopha, 2 birkene Bettgestelle mit Matratze u. 1 Plüschgarnitur, alles ganz neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.**

2 mah. Sopha, 1 birk. Bettgest. m. Matr. b. zu vrk. Altst. Grb. 81, pt.

Ein Ripssopha billig zu verkaufen Paradiesgasse 28, 2 Tr.

Erstclassiges neues Fahrrad hochf. Fabrik., 97er Mod., Kaufp. ℳ 380, umständeh. f. ℳ 300 Cassa abzug. Off. u. **R 41** d. Blatt. (214[illegible]

Fortzugshalber billig zu verkaufen: **1 nußb. Buffet, 1 do. Eßtisch, 6 do. Stühle.** Faulgraben 10, 1. (21452

Nähmaschinen, Betten, Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Uhrketten, Regulator-Uhren, Ringe** und div. andere Sachen billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, (21820

Leihanstalt.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 ₰, 100 versch. überseeische 2,50 ℳ, 120 bess. europäische 2,50 ℳ bei **G. Zechmeyer,** Nürnberg, Satzpreisl. grat. (19531

Ein Fahrrad (Kissenrover) billig zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 22, 1 Treppe.

1 großen Posten Speck, auch einen Posten reines **Schweineschmalz** habe abzug. Brodbänkengasse 23.

Tesching (9 mm) u. photogr. Apparat (7×10) zu verkaufen Fleischergasse 71, 3 Treppen.

Stellmacherholz. Einen Posten Stellmacherholz ist billig zu verkaufen **Olivaerthor 18.**

Eine Flaggenstange und fast neue Flagge billig zu verkaufen Schüsseldamm Nr. 54.

3 neue Oefen sind sofort auf Abbruch abzugeben. Besichtigung von Sonnabend Nachmittag ab Reitbahn Nr. 7, parterre in der Weinhandlung.

Handwerkzeug und zwei Anzüge für Herren zu verkaufen Große Nonnengasse 13.

Ein fast neuer, wenig gebrauchter **Wassersprengwagen** ist zu verkaufen. Zu besichtigen im Friedrich Wilhelm-Schützenhause. Meldung beim Büchsenmacher Herrn **Siegling.** [21540

Der Vorstand der Friedrich Wilh.-Schützen-Brüderschaft.

Schaubeck's Album von 1893 mit 2100 versch. Briefmark. u. e. Tausend Doubletten, Postkarten und Streifbänder zu verkaufen Zoppot, 2. Parkstr. 23a. (21544

Ein sehr gut erh. Fahrrad (Pneumatik) ist zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 1.

Tischlergasse 20, pt., ist ein neues Thonrohr z. Schornsteinaufsatz a. z. niedr. Schornst. pass., bill. zu vk.

Eine goldene Damen-**Remontoir-Uhr** zu verkaufen. Off. u. **R 106** an die Exp. d. Bl.

Erstes Special-Geschäft für **Kornblumen,** a Dutzend 20 ₰, Mohnblumen a Dtzd. 1,20 ℳ sowie Neuheiten in Sträuß. u. Aehrenb. Zim.-Dec. Breitg. 84 **L. Feuerke.**

1 Dampf-Schwitz-Apparat von **Moosdorf & Hochhäusler-Berlin** preisw. zu vk. Karpfens. 7, 3. Etage.

Alle Sort. Drachen s. bill. z. verkaufen Schmiedegasse 24, 3 Tr.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1000,— 5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
" 800,— 4 Zimm., Zub., Hl. Geistgasse 106, 1. Etg. N. 3. Etg.
" 1500,— 1 Laden, 100 qm gr., Zubehör, Milchkannenq. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.
" 384,— 3 Zimmer, Zubehör, Straußgasse 8, 3. Etage.
" 280,— 3 Zimmer, Zubeh., Garten, } Langfuhr,
" 200,— 2 " " " } Neuschottland 7.
" 1000,— 1 Saal, 5 Z., Mdch.-, Gardrbst. 2c., Zub., Fleischg. 40, 2.
" 1200,— Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B., H. Allee 6.
" 550,— 3 Z., Mädchz., Zub., Gr. Bergg. N. Kl. Berggasse 8, 1.
" 1000,— 6 Z., Mädchz., Badez., Grt., 1. od. 2. Etg., Langgrt. 101.
" 700,— Saal, 2 Zimm., Cab., Zub., Gr. Wollwebergasse 11, 3.
" 450,— 2 Z., Zub. u. Werkst. f. Tischl. 2c., Langf., Hauptstr. 95a.
" 750,— 4 Zimmer, Entr., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.
" 1000,— 5 Zimmer, Badez., Balc., Gart., } Langfuhr,
" 400,— 3 Zimmer, Mädchenkammer, } Johannisth. 4.
" 204,— 2 Zimmer, Balcon, Garten, } N. Brnshfw. 43, 2.
" 516,— 3 Z., Entr., Zub., Waschk., Trockbd., Kalkgasse 8c, 3.
" 468,— 3 Zimmer, Waschküche, Zub., Hirschgasse 6, 1.
" 800,— 6 Z., Mädchz., Zub., Langf. a. Mkt. N. Hauptstr. 93a, 2.
" 500,— 3 Zim., Alcoven, Zubehör, Langgarten 55, 1. Et.
" 400,— 3 Zimmer, Zub., Grüner Weg 3, 1. Et. Näh. part.
" 800,— 4 Zimmer, Zubehör, Jopengasse 22, 2. Etage.
" 25,— pro Monat, 1 fein möbl. Zimmer 1. Damm 13, 2. Et.
" 480,— 3 Z., Cab., Zub. Hühnerb. 15/16, pt., l. an d. Weideng.
" 1650,— 5 Z., F.-Z., Zub., Neug. a. d. P. 22b, 1. N. Adebarg. 3.
" 850,— 4 Z., Zub., paff. z. Bur., Comt., 1. Et. } Hundeg. 124. N.
" 700,— 4 Zimmer, Zubehör, 2. Etage, } Hundeg. 89, pt.
" 1400,— 7 Z., Bade- u. Mädchenst., Kamm. Zub. Kohlenm. 9, 3.
" 900, 850, 2 Wohn. v. 6 Z., Gart., Zub. Mottlauergasse 10, 1.
" 650,— 3 Z., Burscheng. 2c. f. einz. Herrn Vorst. Grab. 40, 2.
" 450, 580, 3—4 kl. Zimmer, Zubehör Paradiesgasse 6a.
" 480,— 3 Zimmer, Speisek., Zub. Näh. Mottlauerg. 9, pt.
" 1500,— 1 Lad. u. Wohn., Zb., Langgasse 17. N. Hundeg. 109, pt.
" 450—480, Wohnungen v. 3 Z., Mädchz., Zub., Mauseg. 4, 1.
" 348,— 2 Z., Zub., incl. Wasserz., Kaserneng. 5, 1. Näh. 3/4.
" 850,— 4 Z., Mädchenz., Zub., Vorst. Grab. 6, 1. Näh. 7, pt.
" 1400,— 7 Z., Bdz., Brsch.- u. Mdchst., Langf., Kastanienw. 7, 2.
" 850,— 4 Z., Mädchenk., Zub., Ketterhagerg. 11/12, Kuhl.
" 700,— 3 Z., Cab., hzb. Seitz., Zb., sof. a. sp., Wollwebg. 11, 3.
" 1200,— 7 Z., Bdst., Mdchst. Grt., Blc. 2c., Poggpf. 22/23, 3 N. p.
" 1000,— 4 Z., Mädch.- u. Burschst., Pferdst., Holzschneidg. 6, 1.
4 Zimmer, Zubehör, mit auch ohne Schaufenster, für Rechtsanwälte 2c. z. 1. Oct. 97 od. 1. April 98 Gr. Wollweberg. 13, 1.
1 Lagerkeller zum Oct., 2. Damm 7. Näh. im Laden.
Herrsch. Wohn. v. 4 Zimmern, 1 Fremdenz., Schrankz., Bade- u. Mädchz., Zub., Thornscherw. 1c u. 1d. N. Steindamm 24, pt.
Die Polizei-Bureauräume v. 1. Rev. Mottlauerg. 10 anderw. z. v.
3 Zim., Zub., herrsch. Wohnung, Gartengasse 5. Näh. i. Laden.
2 Zimmer, z. Comtoir od. Bureau, Langgasse 21, 1, Eing. Postg.
2 Zim., z. Comt., 12 Jahre Kohlengesch. dar. betr., Frauenq. 15, pt. Näheres Heiligegeistgasse 106, 3. Etage.
1 Ladenl., Z. Johannisg. 44/45. N. b. Käthelhodt, Langebr. 44/45.
1 Laden 4 × 12 Meter gr. Kohlenmarkt 9, Näh. das. b. Polier.
Hochherrschaftl. Wohnungen v. 4 u. 5 Zimm., ev. Pferdestall, Remise 2c., p. Jan. od. April 98. Straußg. 5, N. Hirschg. 13.
6 Zimmer, Waschküche, Zubehör, Fleischergasse 72, 2. Etage.
5 Zimmer, sämmtl. Zub., sof. a. spät., Vorst. Grab. 7, 1. Näh. part.
8 Z., 2 Balc., Mädchst. 2c., Weideng. 4B, 2. } Näh. Gr. Allee bei
4 Z., Mädchenst., Zub. 2c., Weideng. 4A, 1. } Fr. Rzekonski.
4 Z., 3 Säle, Veranda, Grt., Stall 2c., Gr. Allee, } bei Fr.
2 Zimmer, 2 Cab., Balcon u. Zubeh., Gr. Allee, } Rzekonski.

Vierrädrig. Handwag., 2 Comm., Kind.-Auszs.-Bettgest., 1 bk. Kleid.-schr. b. z. vk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

Fahrrad (engl. Triumph), umständehalber sehr billig abzugeben. Offerten unter **R 107** an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Ein junger Kaufmann sucht für sofort in Neufahrwasser **Wohnung,** eventuell mit Pension. Offerten mit Preis **Walter's Hotel** Danzig schleunigst erbeten.

Zimmer-Gesuche

Junger Handwerker sucht per sofort ein Zimmer mit Betten, passb. zum Arbeit. Off. u. **R 78.**

1 gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu miethen gesucht. Offerten unter **R 79** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Militär sucht von gleich ein möbl. Zimm. Off. mit Preisang. unter **R 103** an die Exp. erb.

1 Stübchen oder Cabinet mit Küchenantheil wird sogleich zu miethen gesucht. Offerten unter **R 111** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht anst. Logis mit Pension in der Nähe der Artilleriekaserne. Off. u. **R 90** an die Exp. d. Bl.

Ein älter anständiger Herr sucht eine Schlafstelle mit Beköstigung. Offerten unter **R 92.**

1 älterer Herr sucht eine Schlafstelle ... **R 97** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Werkstätte zur kleinen Fabrikanlage mit Dampfbetrieb wird zu miethen eventuell später zu kaufen gesucht. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei Am Sande Nr. 2. (20928

Wohnungen

Zoppot, Charlottenstraße 5 sind 2 Winterwohnungen von 4 und 2 Zimmern mit reichl. Zubehör, vollständiger Canalis. zu vermiethen. (21915 **A. Fischer.**

1 Zimm. 6 Wohn. v. 5 Zim. z. vm. ... v. 11-2. Näh. pt. (21213

Oliva! Oliva! Kirchenstr. 2, vis-à-vis beiden Kirchen u. dem Königl. Garten, Saal-Etage, rechts, neu decorirt, mit Oberwohnung, Balcons, Garten ... **Wiedervermieth.** ... b. Anderson, Holzg. 5. (21498

In meinem neuerbauten Hause Röpergasse 14 sind p. 1. Januar eventuell früher zwei herrschaftliche Wohnungen v. 3 Zimmern, Balcon, Badestube, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden, Keller pp. zu vermieth. Näheres Sandgrube 23, 1 Treppe, links.

Vorst. Grab. 6, 1, Wohn. v. 4 Zimm. n. Zub. v. Ap. zu vm. Bes. v. 10-2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

Vorst. Grab. 7 Wohn. v. 5 Zimm. n. Zub. sogl. od. Ap. zu verm. (21573

Eine kl. Wohn. ist an eine einzelne Frau od. Mädch. für 8 M zu vm. Scheibenrittergasse 10, 2 Tr.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 3, ist eine herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zim., Küche, Keller u. Stall für 14 M mtl. Anst. sofort zu verm.

Durch Versetzung des Herrn Major Engelbrecht ist in meinem Hause Petershagen an d. Radaune 10 die 1. Etage ... herrschaftl. Wohnung ... zu vermiethen. Näheres ...

Frauengasse 29, 1, 3 Comt. a. Wohn., 3 Zimmer, reichl. Zubeh. zu verm.

Parterrewohnung, 4 geräum. Zimmer, großer Boden, Keller 2c., zum 1. October zu vermiethen ... Näheres von ... **L. Kuhl.** (21222

Fischmarkt 8 sind herrschaftl. Wohnungen zu vermiethen, auch als Geschäftslocal passend. ... (21214

Jäschkenthalerweg 2 ist eine Wohnung für 15 M monatl. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Olivaerthor 18 ist eine herrsch. Wohnung von 3 Zimmern, Zub. und Eintritt in den Garten zu vermiethen. Näheres daselbst.

Langfuhr. ... elegant möblirte Wohnungen ... großer Garten, per April zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 44, 2 Tr. (21542

Krebsmarkt 4-5 ist ein Logis, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Nebenräume, per April 1898 zu verm. ... 11—1 Uhr. (21468

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (21459

Zoppot, Südstraße 32, Winterwohnung v. 4 Zim. mit reichlichem Zubehör zum 1. Oct. oder später zu vermiethen. (21243

Hakelwerk 5 ist 1 St., Cab., Küche, K. u. B. für 20 M an kdl. L. zu v.

Mattenbuden 15, 1 Tr., i. e. Wohn. v. 2 Stub. a. kdl. Leute sof. zu verm.

Kl. frdl. Vorderwohn., gl. zu vrm. u. zu bez. Pr. 11 M. Kass. Markt 12.

Jopengasse 19 ist die erste Etage von sofort zu vermiethen. Näheres 3. Etage.

Zimmer.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eing. an einen Herrn pr. sof. zu verm. Breitgasse 31. (21478

Langgarten 69, 1 Tr., gut möblirt. Vorderzimmer, separat gelegen, zu vermiethen. (21474

Ein fein möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eing., an 1—2 Hrn. m. Pens. sof. zu vm. Breitgasse 111. (21477

Freundl. möblirtes, separat gelegenes Vorderzimmer nebst Cabinet ist von sofort zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 27, 2 Treppen. (21513

Zoppot, (21408 Eine möbl. Wohnung, 2 Zimm. und Badezimmer an einen Hrn. oder Dame pro anno zu v. Näh. bei Fräulein **Focke,** Seestraße.

1. Steind. 2, 1 Tr., sep. mbl. Zimm. event. Burschengel. zum 1. Oct. zu verm. Nähe Reiterkaserne. (20611

3. Steindamm 33, 1, i. e. möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 23, 2 Treppen. Auf Wunsch Pension.

Fleischergasse 18, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer u. Cab. an 1-2 Hrn. mit auch o. Pens. zu vm.

Kl. saub. frdl. mbl. V.-Zimmer z. v. Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorst. Grab.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. sof. zu verm. Fleischergasse 87, 1.

Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an der Marienkirche, ist ein eleg. möbl. Zimm. u. Schlafst. an 1 Hrn. zu vm.

Vorst. Graben 35 kl. m. Z., sep., z. 1.

Ein freundl. möblirt. Zimmer ist zu vermieth. Ziegengasse 1, 1.

1 f. möbl. Vorderz. u. Cab. sof. zu v. N. Breitg. 99, 1, od. i. Bierk. zu erfr.

Hirschgasse 3, part., links, ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Sandgrube 48 e. möbl. Vord.-Zimm. mit a. ohne Pens. zu vrm.

Heilige Geistgasse 122 ist ein gut möblirtes Zimmer an 1—2 Herren zu vrm. Näh. 3 Tr.

Pfefferstadt 3, 1, Näh. Centr.-B., fein möbl. Vorderzimm zu verm.

Elegant möbl. Zimmer, ev. mit vorzüglicher Pension zu vermieth. Kassub. Markt 3, 1 Treppe, am Centralbahnhof.

Ein möbl. Zimmer ist von gleich zu vermiethen Heilige Geistgasse 29, 3 Treppen.

1 hell. frdl. mbl. Zimmer, ind. Nähe d. Holzm., Hl. Geistg. 12, 1, zu vm.

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Burggrafenstraße 8, 1 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension an 1 oder 2 Herren von sofort zu vermieth.

Ein Cabinet mit separ. Eingang zu vermieth. Ochsengasse 2, 1 Tr.

Breitgasse 27, 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Langgarten 61, 1 Tr., i. e. s. mbl. Zim. u. Cb. an anst. Hrn. zu verm.

Breitgasse 114 ein möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm. Näh. pt.

Frdl. möbl. Vorderz. sofort zu verm. Altst. Grab. 106, 1, a. Holzm.

Tagneterqasse 2, 1, ist ein gr. Vorderzimmer sofort zu verm.

Möbl. Wohn. n. Burschengelaß zu vm. Langgarten 34, 1. (21584

Möbl. Zimm. mit Schlafcabinet b. zu vm. Poggenpf. 63, 2. (21587

Poggenpfuhl 30, 3. Et., Nähe der Wiebencaserne, ist ein frdl. mbl. Vorderzimmer v. 15. Oct. zu vm.

Holzgasse 11, 1 Tr., f. mbl. Vord.-zimmer mit a. oh. Clavier z. vm.

1 möbl. Vorderz. mit sep. Eing. sof. zu vrm. Mattenbuden 21, 2 Tr.

Traueng. 29, 2, g. m. Vorderzimm. u. Cab., saub. Bedien., zu verm.

Fein möbl. Vorderz. mit Cabinet zu vermiethen Frauengasse 33, 1.

Pfefferstadt 17, 1 Treppe, ist ein sehr freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sep. Eing., 1. Etage gel., a. m. Pens. sofort billig zu verm. Lastadie 10.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. vis-à-vis der Wiebenk. Fleischergasse 46, 1 Tr. lks., sofort zu vrm.

Kalkg. 2, 1, ist e. fr. m. Zimm. an 1 o. 2 Hrn. mit a. ohne Pens. b. zu vrm.

Ketterhagerg. 9, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer u. Cabinet mit a. ohne Burschengelaß gl. zu verm.

Ein elegant möblirtes Zimmer ist an einen Herrn z. vermiethen Johannisgasse Nr. 41, 1 Treppe.

Ein kl. möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Schmiedegasse 12, 2.

Weidengasse 4d fein möblirte Wohnung nebst Burschengelaß zu vermiethen.

2 junge Leute finden anst. Logis Vorst. Graben 44a, Rollgeschäft.

Sandgrube 37, pt. links sind gut möbl. Zimmer, auch Burschengel., Pferdestll., sogl. z. v.

Poggenpfuhl 67 sind gut möblirte Zimmer auf Tage u. Wochen z. vm.

Gr. Schwalbengasse 7, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Mattenbuden 15, 1 Tr., ist e. gut mbl. Vorderzim. a. e. Hrn. z. verm.

Breitgasse 4, 1 Tr., ist e. eleg. mbl. Vorderzimm., sep. Eing., an 1 bis 2 Herren v. sof. zu verm. (21609

Anständiger junger Mann findet Logis mit auch ohne Pension Kökschegasse 6, 1 Treppe, links.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Beutlergasse 7, 1.

J. Mann f. anst. Logis m. Bek. Häkerg. 18, E. Neunaug.-G., pt.

Ein jung. Mann findet sauberes Logis Hakelwerk 14, 1 Treppe.

Jung. Mann find. von sogl. gutes Logis Tobiasgasse 32, Hinterh.

2 jg. Leute find. gut. Logis i. hell. Cab. Langfuhr, Mirch.-Weg 5E, 1.

1 anst. jg. Mann find. g. Logis ohne Bek. i. sp. Z. Hint. Adl. Brauh. 20, p.

Jg. Leute find. Logis mit a. ohne Beköst. Burggrafenstr. 12, pt. r.

Junge anst. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Tischlerg. 10, 2, links.

Anst. junge Leute find. gut. Logis mit Bek. Schmiedegasse 25, 2, v.

Logis im eig. Zim. m. g. Beköst. ist für 9 M. sof. zu haben Lastadie 10, 2.

Anst. j. Leute (Freunde) f. g. Logis m. a. o. Bek. Brodbänkeng. 38, H., 3.

Ein anst. jung. Mann find. Logis Böttcherg. 12, Hof, Hintergeb. 1 Tr.

J. Leute finden Logis mit Beköst. Tischlergasse 46, 2 Treppen, links.

1-2 jg. Leute find. gut. Logis i. Cab. Mon. 3 M. Burggrafenstr. 10, 1, v.

J. Leute f. bei ein. Wittwe gutes Logis Jungferngasse 1, 2 Tr., v.

☛ 2 junge Leute find. Logis Mausegasse 5, 3 Treppen links.

Junge Leute find. gutes Logis im sep. Zimmer Langgarten 12, Hof.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 7, 3 Trepp.

Anst. j. Leute find. Logis m. Bek. von gleich Faulgraben 17, part.

Dienerg. 15, 1, find. anst. j. Leute sauberes Logis mit Beköstigung.

2 anst. junge Leute find. gutes Logis Altst. Graben 65, 2 Trepp.

Anst. j. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

2 j. Leute finden v. gleich Logis mit Beköstig. Faulgraben 17, 1.

Anst. Handwerker findet sauber. Logis Häkergasse 31, part., links.

Anst. Mitbewohn. zu fein möbl. Vorderz. ges. Holzg. 12, p., rechts.

Jg. Leute f. Schlafst. Hirschg. 8, p. l.

Pension

Drei Knaben finden liebevolle Aufnahme und Hilfe bei den Schularbeiten in Danzig bei **A. Funk,** Jopengasse 24. (20083

Ein katholischer Mensch findet v. sogleich billige Pension. Offerten unter **R 94** an die Exp.

Div. Vermiethungen

Ein gr. Keller, worin seit Jahren eine Selterfabrik betr. worden, ist incl. Einrichtung anderw. günstig zu verm. Näh. **Weidengasse 4 d, part.** (21449

Ein grosses **Geschäftslocal** ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt per 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. [20626 **Hermann Guttmann,** Langgasse Nr. 70.

Zu einer Kreisstadt am Markt ist ein Laden, in dem ein gut gehendes Mehlgeschäft sich bef., zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Offerten unter **025121** an die Expedition d. Bl. (25121

Pferdestall (21469 für 2 Reitpferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Pferdestall, event. auch Remise, sofort zu verm. Off. unt. **R 55** an die Exp. d. Bl. (21496

Ein anst. Geschäft ist a. Commandite billig zu verm. oder selbst zu übernehmen. Offrt. unter **R 84.**

Parterre-Hinterräume m. gr. Keller ist von sofort zu vermieth. Näheres **2. Damm 5, 1 Tr.**

1 schöner Laden, mit gr. Schauf., auch für Schuhmacher pass., zu verm. Off. u. **R 83** an die Exp.

1 gr. Geschäftskell. a. a. Lagerk. p. i. d. Näh. d. Markthalle i. v. sof. z. vm. Off. unt. **R 101** a. d. Exp. d. Blatt.

Offene Stellen.

Männlich.

Böttchergesellen stellt ein **Reinke,** Mausegasse 10. (21403

Sehr ordentl. zuverl. Kutscher für Privatfuhrwerk wie für Droschken find. Stell. b. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. [21223

Ein Meister für ein hiesiges **Dampf-Hobelwerk,** m. Arbeiten auf Hobel-, Spund- u. Kehlmasch. gen. vertraut, findet sogleich Stellung. Off. unt. **P 458** an die Exp. (21481

Schlosser-Gesellen stellt ein **H. Aust,** Schlossermeister, **Kneipab 7/8.**

AufWochl. such. f. Manufacturw.- u. and. Gesch. Hausd. 1. Damm 11.

1 Hausdiener wird von sofort im Möbelgeschäft Tobiasgasse Nr. 1-2 gesucht.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **R. Schablowski** Schüsseldamm 18.

Zum Fegen der Straße kann sich Jemand melden Langfuhr, Mirchauer Weg Nr. 21.

Tüchtige Rockschneider können sich melden **Poggenpfuhl 32, 2. Et.**

Tücht. Schlossergesellen finden dauernde Beschäftigung **G. Stein,** Fleischergasse 80. (21580

Elektricitäts-Actien-Gesellschaft mit sehr guten Maschinen, beste Fabrikate mit hoh. Nutzeffecten und billigen Preisen, sucht für hiesigen Bezirk leistungsfähigen

Vertreter.

Technisch gebildete Herren od. mit der Branche vertraute Firmen wollen ihre Adressen unter Beifügung von Referenzen unter **V. F. 070** „Invalidendank" Dresden einsenden. (21603

Schneidergesellen k. sich melden Altst. Graben 85, 2 Tr. **A. Filipp.**

Ein Arbeiter, welcher im Wein- oder Biergeschäft gewesen ist, melde sich **Hundegasse 4—5.**

Tapezirer a. Sattler d. polstern k. find. d. Beschäftig. Melzergasse 1.

Tüchtige Schlosser finden bei uns sofort lohnende Beschäftigung (21538 **Zucker-Raffinerie Danzig** in Neufahrwasser.

2 Schuhmacher, im Hause sofort gesucht Mattenbuden 6. **Dietrich.**

Postillone können sich melden Vorst. Graben 66, 1 Tr. (21553

Ein tüchtiger **Rockarbeiter** findet Beschäftigung Frauengasse 34, 2 Treppen.

Ein Tapeziergehilfe findet Beschäftigung Altst. Graben 71, parterre, **M. Perschke.**

☛ Malergehilfen stellt ein **E. Danneberg,** Trinitatis-Kirchengasse Nr. 4.

Malergehilfen können sich meld. Johannisg. 24, 1, **J. Müller,** Maler

Tüchtige Schlosser und ☛ Erdarbeiter ☚ stellt ein **A. W. Müller,** Lastadie 37-38.

Ein Tischlergeselle kann sofort eintreten Heiligenbrunn 1.

☛ Ein Hausdiener ☚ findet sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. Vom Militär Entlassene erhalten den Vorzug. (21530

Suche Hausdien., die gleich Verkäuf. sein sollen, herrsch. jüngere Diener **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Ein anständ. junger Mann, welch. keine gr. Ansp. macht, kann sof. in e. kl. Verkaufsst. eint. Neufahrw., Artill.-Kaserne. **Plewka.**

Schuhmacher auf best. Arbeit sofort gesucht Melzergasse 13, p.

Ein ordentl. Schuhmacher auf Reparaturen, der d. Wichsen der Stiefel, sow. d. Austr. d. Arbeit übernehmen will, melde sich Große Wollwebergasse Nr. 7.

Tüchtige Stellmacher stellt sofort dauernd ein (21471 **G. Anders,** Stellmachermeister. Zoppot, Pommersche Str. 28.

Ein Hotelhausdiener mit guten Zeugnissen w. gesucht **„Hotel Monopol".** (21476

Für den Detail-Verkauf u. Ausschank ein. Destillations-Geschäfts wird eine **geeignete, zuverlässige, ältere Persönlichkeit** gesucht. Offerten unter **R 89** an die Expedition dieses Blatt.

Einige Bildhauer zum sofortigen Eintritt brauchen **G. & J. Müller,** Elbing, Wpr. Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb. (21435

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **R. Brandt,** Langgarten 85. (21467

Einen 2. Schmiedegesellen (Zuschläger und Huf-Schmied) sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse Nr. 11—12. (21447

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11. [21288

Ein Schuhmacher kann sich melden Schüsseldamm Nr. 56.

Kürschner auf Gehpelze find. gute Beschäft. Gr. Wollweberg. 13, 1.

Büffetirl., Kellner. erh. st. Stell d. **R. Schulze,** Scheibritterg. 6, Gb.

Ein tüchtiger **Böttchergeselle** kann sich melden (21604 **Langenmarkt 22, 1 Treppe.**

Guter Rockarbeiter melde sich Traueng. 9, part. **G. Nagel.**

Schuhmacher-Gesellen, gute Dam.-Randarb., find. im Hause Beschäft. Vorstädt. Graben 17, 1.

Ein Reservist, welcher jetzt entlassen ist und Officierbursche war, findet sogleich Stellung als **Hausdiener.** Offerten unter **R 121** an die Expedition dieses Blattes.

1 Stellmachergeselle für Winterarbeit kann sofort eintreten Guteherberge 39. (21608

Ein Laufbursche kann sich melden Hundegasse Nr. 89. (21479

Suche ordentl. Laufburschen **Gustav Ehrke Nachf.,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 18. (21472

Laufbursche mit gut. Schulzgn. gesucht Ziegengasse Nr. 6.

☛ 1 kräftiger **Arbeitsbursche** kann sich melden bei **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Ein kräft. Laufbursche kann sich melden Jopengasse 12 Mittags 12—1 Uhr.

Ein **Laufbursche** kann sich per sofort melden. Auswärtige werden bevorzugt. **Gebrüder Dentler,** Fischmarkt 45.

Laufbursche suchen **Loubier & Barck,** Langgasse. (21302

Laufbursche, d. b. Malergew., stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15.

Kräft. Laufbursche k. sich meld. b. **Gebr. Löwenthal,** Langgarten 11.

Ein ordentl. Laufbursche wird sofort gesucht Hundegasse Nr. 112, Tuch-Versandgeschäft.

Ein ordentlicher (21597 **Laufbursche** kann sich meld. Hopfengasse 81-82 Ecke Mausegasse, im Comtoir.

Ein kräftiger Laufbursche kann sofort eintret. **M. J. Jacobsohn,** Altstädt. Graben 11, Hof.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Pfaffengasse 7.

Lehrling mit gut. Schulbildung für unser Papier- und Papierwaaren-En gros-Geschäft per sofort gesucht bei steigender monatlicher Remuneration. (21395 **Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich,** Hundegasse Nr. 64, 1 Tr.

Ich suche für mein Waaren-Engros-Geschäft gegen monatliche Remuneration einen **Lehrling** und bevorzuge tüchtigen Schüler einer Mittel- oder Volksschule. Off. u. **P 453** an die Exp. (21437

Ein Steindrucker- und ein Schriftsetzer-Lehrling, Söhne ordentlich. Eltern, können eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (21305

Schriftsetzerlehrling. Ein kräftiger, gesund. Bursche, welcher Lust hat, Schriftsetzer zu werden, kann bei uns sofort eintreten. **Verlag der „Danziger Neueste Nachr."**

Lehrling gesucht für Comtoir und Expedition, gegen Remuneration. — Offerten unter **P 460** an die Expedition dieses Blattes. (21488

Für mein Colonialwaaren- und Delicateß-Geschäft suche ich einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **Pfefferstadt Nr. 39.**

1 Lehrling z. Kunstschlosserei und Geldschrankbau kann sich melden Mattenbuden 22.

1–2 Schlosserlehrlinge zum sofortigen Eintritt können sich melden. **Schlossermstr. Wonnenberg,** Brodbänkengasse 34.

Einen jungen Sohn ordentl. Eltern brauche für mein. Laden. **A. Scholle,** Gr. Wollweberg. 8.

Ein Sohn ord. Elt., w. Lust hat d. Schneiderhandw. zu erl., k. s. m. Goldschmiedeg. 32. **G. W. Klein.**

Ein Lehrling zur Erlernung der Schlosserei kann s. meld. Jopeng. Nr. 56. **M. Dietrich,** Schlossermstr.

Ein Lehrling, Sohn anständiger Eltern, kann sich für ein größeres hiesiges Materialwaarengeschäft melden Offerten unter **R 98** an die Expedition dieses Blattes. (21579

Söhne ordentlicher Eltern für unsere Fabrik als Lehrlinge gesucht. Danz. Chocoladen-, Marzipan- und Zuckerw.-Fabrik **Schneider & Co.,** Hundegasse.

2 Lehrlinge suche für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. (21592 **Emil Priebe, Dirschau.**

Sohn ordtl. Eltern, der Lust hat das Schneiderhandw. zu erl., k. sich melden Häkergasse 4, 3 Tr.

Ein Sohn aus guter Familie kann sich als ☛ Lehrling ☚ melden bei (21607 **Carl Sohr Nachfl.,** Juwelier, Wollwebergasse 16.

Sohn anst. Elt. d. d. Bäck. erl. w., m. sich Neufahrwasser, **Fritz Krüger.**

☛ **Lehrling** ☚ für die Lithographie melde sich **Alfred Winter,** Langenmarkt 21

Weiblich.

Ein nicht mehr ganz junges Mädchen als Stütze der Hausfrau sucht **Schroeder,** Gutsbes., **Sellnow,** bei Großboschpol. (21456

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden (21160 **Ankerschmiedegasse Nr. 9.**

Ein kräftiges Mädchen zum Mangeldrehen wird gesucht Niedere Seigen 15. (21402

Suche eine einfache aber anständige, ältere Frau od. Mädchen ohne Anhang zur alleinigen Besorgung des Haushalts, beim einzelnen Herrn. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf **A 10** Pr. Stargard postlagernd. (21502

Kellnerinnen und Buffetmädchen für Danzig und andere Städte täglich gesucht im Gesindebureau Kleine Krämergasse 4, **Plath.**

Ehrl. Aufwärterin f. d. Morgenstund. mld. sich Lastadie 14, hchp.

Sauberes Aufwartemädchen gesucht Poggenpfuhl 92, 3 Tr.

Für mein Confitürengeschäft suche per sofort eine **ordentl. flotte Verkäuferin** mit guter Schulbildung, welche bereits in ähnlichen Geschäften thätig gewesen ist. (21552 **G. F. Schmidt,** Langgasse 9.

Ein Aufwartemädchen für den Vormittag wird gesucht Jopengasse 32, 3 Treppen.

Jg. Mädchen könn. das Wäschenähen erlern. Frauengasse 36, 1.

Saub. Aufw. ... f. d. Vorm. verlgt. Langfuhr, Brunshöferweg 43, 2, l.

Eine Andrahterin und ein **Laufbursche** werden per sofort gesucht **Alfred Gosch,** Matzkauschegasse 1.

Suche e. nettes, willig. Mädch. als Stütze d. Hausfrau für Landwirthschaft, sowie e. jüng. Landwirthin u. e. Hotelköch., sowie e. Köchin f. j. militär. Herrschaften. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

1 Aufwärterin für den ganzen Tag k. sich melden **Holzmarkt 19.**

1 ordentl. Aufwärterin für die Morgenst. find. bei hoh. Lohn von sof. Stell. Gr. Gerbergasse 3, 2.

1 ordtl. Aufwärterin f. d. g. Tag oder 1 Dienstmädchen ges. Meld. Vorm. Langf. Kl. Hammerweg 11.

☛ **Aufwärterin** gesucht für den Vormittag **Beckmann,** Schüsseldamm Nr. 63.

☛ **Aufwärterin** gesucht Fleischergasse 71, 3 Treppen.

Junge Mädchen, im Näh. geübt, k. sich meld. Ohra an d. Rad. 130.

☛ **Tüchtige Frau** zum Reinmachen gesucht. **Café Kirschniok,** 2. Neugarten 29.

Junge Damen zur Erlernung d. feinen Damenschn. k. sich melden **A. Graul,** Modist., Langgasse 27, 2.

J. Mädch. z. Erl. d. Damenschneid. k. s. m. Paradiesgasse 14, 3. (21551

Geübte Plätt., ab. nur solche find. dau. Beschäft. Schmiedegasse 27.

Cassirerin mit guter Handschrift wird ges. Off. u. **R 104** an d. Exp. d. Bl. (21556

Mädchen, auf Herrenarb. geübt, k. sich melden Breitgasse 83, 3 Tr.

Aufwärt. f. einige Stund. d. Vor- u. Nachm. ges. Altst. Grab. 11, H., 1 Tr.

Eine **Aufwärterin** kann sich melden Grüner Weg 2, 3 Tr. links.

Für mein Schuhgeschäft suche ein anständiges junges Mädchen **B. Loewenberg,** am Johannisthor

☛ **Arbeitsmädchen** ☚ suchen **Schneider & Comp.**

Aufwärterin, ca. 15 Jahre alt, f. Vorm. gesucht Hl. Geistg. 124, 1.

Eine Aufwärterin kann sich melden Junkergasse 3, 3 Trp.

Eine saub. Aufwärterin für den Vorm. melde sich Holzgasse 9, pt.

Für Danzig suche zahlr. Köchin., St.-, Haus- u. Kdrm. 1. Damm 11.

Für die Nähe von Kiel suche mehrere Mädchen auf eine Stelle direct zu Herrsch. b. hoh. Lohn, 6 M. Handgeld u. freier Reise **1. Damm Nr. 11.**

2 Aufwärterinnen können sich melden Kohlenmarkt 10, Speiset.

Saub. ord. Mädchen f. Vorm. z. Aufw. ges. Vorst. Graben 53, 3 Tr.

Ein j. Mädchen f. den ganz. Tag gesucht. Johannisgasse 11, 1.

Ein anständ. j. Mädchen, od. ält. Frau wird für d. Nachm. gesucht. Steindamm 31, Gartenh., 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen v. 15-17 J. für d. Nachm. melde sich Häkergasse 4, pt., rechts, Eing. Priesterg.

Perfecte
1. Taillenarbeiterin
findet in meiner Arbeitsstube dauernd Beschäftigung
Ad. Zitzlaff,
Wollwebergasse No. 10.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1, **Hübner.** (21578

Frau z. Aufwart. für d. Nachm. k. s. sof. meld. Am Sande 2, 2 Tr.

Eine kräftige
Amme
wird gesucht. Zu melden bei
21567] **J. H. Jacobsohn,**
Heilige Geistgasse 121.

Stellengesuche
Männlich.

Aelterer Buchhalter
übernimmt größ. u. kl. Arbeiten. Off. u. **R 82** an die Exp. d. Bl.

Buffetiers,
Oberkellner, Zimmerkellner, Servierkellner, Lohnkellner, Kellnerlehrlinge, Portiers, Hotelhausdiener, Hausdiener Hotelkutscher, Mamsells, Buffetmädchen, Hotelstubenmädchen, sowie sämmtliches Hotel- und Restaurants Personal mit vorzüglichen Zeugnissen empfiehlt
M. Glatzhöfer,
1. Damm 11.

Ein Buffetier sucht Stellung hier oder nach außerhalb. Caution vorhanden. Agenten verbeten. Off. unter **R 100** an die Exped. dieses Blattes. (21585

2 intelligente Herren,
welche ganz Deutschland, Italien u. Frankreich bereist, im kaufmännischen sowie Bureauwesen firm sind, suchen, da sie in Danzig ansässig werden wollen, Engagement. Offerten unter R 109 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche mögl. sof. als **Volontair** in eine größere Liqueur-Fabrik oder Brauerei einzutreten. Offerten nebst Bedingungen u. **R 87** an die Exp. d. Bl. (21550

Junger, gebild. Landwirth, 2 Jahre beim Fach, wünscht Stelle als
Volontär
gegen Pensionszahlung in einer intensiven Wirthschaft Westpreußens. Familien-Anschluß Bedingung. Offerten unter **S. 200** postlagernd **Rheda** Westpr. (21572

Empfehle Hausdiener
mit ganz vorzüglichen Zeugnissen von sofort und später
Hardegen Nachfl.,
Heilige Geistgasse 100.

Reisestelle wünscht ein selbstst. junger Kaufmann, Materialist, verheirath., evtl. auch provisionsweise zu übernehmen. Gefl. Offerten unter **021611** an die Exped. dies. Blatt. erb. (21611

Weiblich.

1 ord. Frau b. Stelle zum Fegen u. gleichzeit. Stühle einzuflechten Vorst. Graben 30, Hinterhaus.

Aelt. Mädch. s. e. Stelle a. Stütze i. Haush. b. ält. Dame o. b. akeinst. Ehep. p. 15. Oct. Off. u. R 95 Exp.

J. Dame w. d. f. Glanzplätt. in ein. gr. Plättanst. von sof. zu erlern. Offert. unter **R 75** an die Exp.

Mdch. b. u. Aufwst. Tischlg. 24-25, 3.

Specialhaus für Damen-Mäntel
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 2,
Fabrik Berliner Damen-Confection feinsten Genres,
beehrt sich (20007
den Eingang sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- u. Winter-Saison 1897/98
ergebenst anzuzeigen.

Anerkannt schönste Façons! | Billigste, feste Preise.

Größte Auswahl am Platze!

Mädch. m. g. Z. v. Aufw.-St. f. Vm. H. Adlersbrauh. 16a, 1. **Gurske.**

J. Mädchen sucht Vormittagstelle Dreherg. 20, Hinterh., 2, Vorm.

Dame wünscht Stellung als
Buchhalterin
auch nach auswärts. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf leichte Stellung geseh. Off. unt. **R 17** an die Exp. d. Bl. (21546

Eine geübte, feine **Glanzplätterin** bittet hochgeehrte Herrschaften um recht viel A b. Vorst. Graben 33, 3, r. (21574

1a. Mdch. v. Lande, w d. Schneider. erl. h., mit d. bürgerl. Küche vert. i., s. Stell. i. e. anst. Hause. Auf Gehalt w. nicht soviel geseh. als auf gute Behandl. Off u. **H 2.10** an die Exp.

1 saub. Wäscherin bitt. um Stück- od. Monatswäsche. Off. unt. **R 103.**

Eine junge Wittwe mit guter Nahrung wünscht als **Amme** einzutreten, wenn mögl. sofort. Offerten u. **R 112** an die Exped.

Unterricht

Vorbereitung,
der Knaben für Sexta, der Mädchen für die 6. Classe höherer Lehranstalten. Beginn des neuen Cursus (21483 **am 11. October.**
Anmeldungen erbittet täglich
Elisabeth Thomas,
Heumarkt 6.

Gute Nachhilfestunden
ertheilt billig ein Abiturient. Off. u. **R 77** an die Exp. d. Bl.

Clavier-Unterricht.
Annahme neuer Schüler Vormittags von 12—2 Uhr.
Martha Jensen.
Vorstädt. Graben 34. (21586

Tanz-Unterricht!
Wohne jetzt (21594
Hausthor 8.
Anmeld. erbeten täglich 11—2, Sonntags 10—12 Uhr.
Franziska Günther.

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Alexander Goll, Fraueng. 52, 2 Treppen.
Lehrer f. Violin- u. Clavierunterricht, Ensemble, Trio, Quartett etc. Meldungen v. 10—1 Uhr erbeten. (21506

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta.
Das neue Schuljahr beginnt am 12. October.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen
werde ich
am 7., 8. und 9. October
Vormittags 9—1 Uhr
im Schulhause (Poggenpfuhl 16)
bereit sein. (21036
Dr. Scherler.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.
Gegründet 1877.
11 Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt **Dienstag, den 12. October.** Die Aufnahme neuer **Schülerinnen** findet am 8. u. 9. October Vormittags statt. (21141
O. Milinowski. A. Senkler.

Kindergarten Poggenpfuhl 11. 21140
Der Winter-Cursus beginnt Dienstag, den 12. Oktober.
Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich am **8.** und **9. Oktober** vormittags bereit. *A. Senkler.*

Töchterschule von C. Fischer
Heil. Geistgasse 131, das 2. Haus von der Kohlengasse.
Der Unterricht beginnt Dienstag, den 12. October. Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 10 Uhr. Vorkenntnisse für die unterste Classe nicht erforderlich.
Clara Fischer, Vorsteherin.

Buchführungs-Unterricht.
In den nächsten Tagen beginnt der Special-Cursus für einfache und doppelte Buchführung **zu ermäßigtem Preise,** und übernehme ich volle **Garantie** für gediegene Ausbildung. Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge. Anmeldungen von Damen und Herren täglich.
G. Wischneck, Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45, 1. Etage, in der Nähe des Kaiserhofes.

Gesang-Unterricht
ertheilt
Margarethe Engler,
Schülerin von Prof. **Felix Schmidt** und Frau Prof. **Dreyschock** in Berlin.
Sprechstunden
Vormittags v. 11—1 Uhr.
Brodbänkengasse 13, 2.

Für e. Quartaner d. Gymnas. w. Nachhilfe im Latein gesucht. Off. m. Preisang. u. **R 113** d. Bl. erb.

Clavier-Unterricht
ertheilt gründlich mit Erfolg **Ellse Harbarth,** Holzgasse 8b, 1 Treppe, Vorder-Etage.

Nachhilfestunden in all. Fächern wird in Langfuhr ertheilt. Offrt. **unter R 81 an die Exped. d. Bl.**

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — für ländliche von 3³/₄ % an.
G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr. Münzpl. 4.
(14897

Capitalisten
weist kostenfrei sichere Hypotheken nach (20702
Ed. Thurau, Danzig,
Holzgasse 23.

Höchsten Zu[illegible]; bei absoluter Sicherheit er[illegible]ht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Wer leiht 30 M. g. hoh. Zins. a. ¹/₂ J. **Off. u. P 382 an die Exp.** (21407

Stenographen-Verein „Velocitas“.
Anmeldungen zu dem am **14. October** beginnenden Unterrichtscursus für Anfänger in der
vereinfachten
deutschen Stenographie
(Einigungs-System Stolze-Schrey)
werden erbeten: Frauengasse 14, 1 Treppe, Mittags ¹/₂2 bis ¹/₄3, und Kleine Schwalbengasse 8, bei Herrn Lehrer **Wallrand,** Mittags 12 bis 2, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Zur 1. Stelle suche ich sofort **25—30 000 Mk.** Sicherheit doppelt. Off. u. **R 99** an die Exp.

20 000 M. werden auf e. ländl. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Off. u. **R 96** an d. Exped. d. Bl.

Ein preussischer Hypothekenbrief über 3000 Mk. zu 5 % ist zu verk. Langgasse 1, im Laden. (21549

Wer leiht einem festangestellten Beamten von außerh. auf eine Lebensversich.-Pol. von 3000 M. **600 Mk.?** Zins. u. Rückzahl. des Capitals n. Uebereinkunft. Off. unt. **021613** a. d. Exp. (21613

16000 M., 4 %, 1. Stelle, städt., sof. zu hab. **Andersen,** Hopfg. 5 (21422

10000 M., 1. sich. St., bill. Zinsen, zu vergeb. Off. unt. **R 7.** (21475

12 000 Mark werden zur 1. Stelle sofort gesucht. Offert. unter **R 76** an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. à 5 % Hypothek 3. Stelle, noch 4¹/₂ J. fest. a. 2 neue 8 % verz. Häus. sind mit 300 M. damno sof. zu ced. Off. u. **P 387** an die Exp. (21410

Verloren u. Gefunden

Eine Fahrradpumpe am Montag abhanden gekommen. Abzugeben Breitgasse 88, part.

Gest. Mora ist e. schwarz. Hund, mit Maulkorb u. gelb. Hundem., auf d. Nam. „Mohr“ hör., verlauf. Gegen Belohn. abzugeb. Weißmönchen Hinterg. 24 **Stegemann**

1 arm. Knabe hat v. Altst. Grab bis Kumstg. e. Portem. mit 1,70 M. vl., abz. Kumstg. 17/18, Hth., **Hinz**

E. schwarzweiß Kater h. s. verlauf. Wdbr. erh. Bel. Johannisg. 10, H.

1 Brieftasche mit Werthpapieren v. der Häkergasse bis z. Tobiasgasse verloren. Gegen Belohn. abzug. Tobiasgasse 3, 2 Tr. b. **Sturmes.**

Ein geplätt. Oberhemd ist Freit. Mittag v. d. Fleischerg. üb. d. Wall nach Petersh. Prom. verl., abzug. Petershagen, Predigergasse 4.

Ein Holzkistchen,
enthaltend Maschinentheilchen, auf dem Wege von Danzig nach Klein-Hammer **verloren word.** Gegen **Belohnung** abzugeben im Comtoir Heilige Geistgasse 126 Actien-Bier-Brauerei. (21593

Vor Ankauf wird gewarnt! E. g. Damenuhr mit Nickelkette (Nr. 5801) in der Innens. Agnes eingr., ist gest. a. d. Wg. Langgss. b Pfefferst. vert. geg. Geg. g. Bel. abzg. b. **Kremien,** Straußg. 8, 3

Silberne Uhr mit Kette ist auf Mattenbuden gefunden. Abzuhl. Adebargasse 6, 2 Tr., **Rüdiger.**

Großer Hund, grau gefleckt, verlaufen Jopengasse 46.

Auf d. Wege v. Kassub Markt bis Laistadie od. Laistad. b. Kohlmkt. ein Portemonnaie verl., Inhalt 3 M. und 2 Trauringe, gez. A. L. H. P. 14. 2. 97. Gegen Belohn. abzug Kassub Markt 4 5, 2, bei **Böttcher.**

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt
Langgasse 74, I.
(Giese & Katterfeldt)
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Sprechstunden für
zahnleidende Damen und Kinder
von 10—5 Uhr. (21607
Frau E. Focke.
Heilige Geistgasse Nr. 117.

Plomben, (8163
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Heirathen!
Suche für zwei Herren, Kaufmann und Gutsbesitzer, 26 und 30 Jahre alt, zwei junge Damen entsprechenden Alters mit einig. Vermögen. Offert. mit Angaben der näheren Verhältnisse unter **R 97** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Weitere Aufträge nehme unt. strengster Discretion gerne entgegen unter Zusicherung reellster Bedienung.

Gebildetes Mädchen,
stattliche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten Mannes zu machen, zwecks Heirath. Offerten mit genauer Angabe unter **R 93** in der Expedition d. Blattes erb.

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt-, Gnadengesuche, Testamen[illegible] Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Wohne jetzt (21610
Mattenbuden No. 9
im Hause des Herrn **Spaete** (früher **Sackersdorf**).
R. Fischer, prakt. Thierarzt.

Ein ält. Fräulein empfiehlt sich
zum Kochen
für große Diners, Soupers und à la carte, ebenso auf Bestellung: kalte Schüsseln, bunte Brödchen schnell, sauber und gut Vorstädt. Graben 33, 3 Tr. rechts. (21554

Gewünscht wird die Niederlassung eines
Schneiders
in dem evangelischen Kirchdorf **Löblau,** 14 km von Danzig, Berenter Chaussee, nächste Bahnstation nur 3 km entfernt.

Herren-Garderoben
werd. bei tadelloser Ausführung gutsitzend angefertigt. Günstiger Verkauf von feinen Winterpaletotstoffen, welche am Lager habe, um damit zu räumen,
15 Procent billiger.
Otto Freund,
Schneidermeister,
Kleine Oelmühlengasse 1.

Wer dressirt Hunde?
Off. u. **R 105** an die Exp. d. Bl.

Wohne jetzt Langgarten 73, 2 Treppen **Th. Mirau,** Haupt-Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen (Feuer Versicherg.) 21583

Kräft. Mittagstisch empfiehlt O. Krüger, Hl. Geistg. 109, 1.

Flechten
und (20846
Hautausschlag
heil schnell und gründlich (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Specialarzt f. Haut- u. Harnleid. in Ulm a. D.

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit, Honor. mäß. Sprechst. 11¹/₂—2¹/₂, 5¹/₂—7¹/₂ Nachm., a. Sonntags. Auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. [8144

Meine Wohnung befindet sich jetzt:
Heilige Geistgasse 127,
4. Etage. (21581
Anna Hoffmann,
Gesanglehrerin.
Anmeldungen für Solo- u. Chorgesang Vorm. 8—9 Uhr erbet.

Mein Comtoir
befindet sich (21415
vom 1. Octbr. ab
Melzergasse 2, 1.
F. v. Tiedemann,
Papier- und Pappen-Großhandlung.

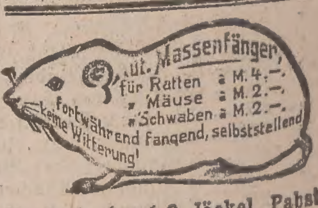
Vom 1. October
wohne ich (21433
Vorst. Graben 44.
Ernst Mueck.
Fernsprecher Nr. 330.

Unser Comtoir
befindet sich jetzt (21568
Hl. Geistgasse 91,
parterre.
Walter Golz & Co.,
Steinkohlen- und Holz-Geschäft.

Petersilieng. 3 w. f. Wäsche saub. gewaschen und geplättet, **Bredow.**

Trauerkleider sowie jede Art der Damenschneiderei werden sauber, bill. u. schnell ausgeführt **Th. Brzezinski.** Hl. Geistg. 69, p.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren
werden nach neuester Mode in und außer dem Hause ausgef. von Frau Emma **Domschinski,** 1. Damm Nr. 13.
NB. Monats-Abonnements werden angenommen, sowie jede Haararbeit sauber und billig ausgeführt. (21545



Versandt durch **O. Jäckel,** Pabstleithen b. Oelsnitz i. V. (14281

Bierdruck-Apparate
sowie
einzelne Armaturen
offerirt (21592
Emil A. Baus,
Gr. Gerberg. 7 u. Hundeg. 124.

Vereine

Civil-Musiker-Verein
Danzig.
Montag, den 4. October, Abends 7 Uhr:
General-Versammlung.
Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Sterbe-Casse „Phönix“
für Kinder und Erwachsene.
Sonntag, den 3. October, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Sitzung im Cassenlocal Tischlergasse 49 zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Die Casse zahlt 120 M. Begräbnißgeld. Die Mitglieder werden erinnert das Jahrgeld zu entrichten.
Der Vorstand.

Fleischer-Innung,
Danzig.
Für die in diesem Quartal auszuschreibenden Lehrlinge findet die Prüfung der Fachschule Montag, den 11. Octbr., Vormittag 10 Uhr, die praktische Prüfung Dienstag, den 12., Vormittag 8 Uhr, und die theoretische Prüfung der aus- und einzuschreibenden Lehrlinge findet Freitag, den 15. October, Nachmittag 3 Uhr, im Kaiserhof statt. (21541
Die ordentliche Innungs-Versammlung ist Montag, den 18. d. Mts., Nachmittag 5 Uhr.
Der Obermeister
C. A. Illmann.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Casse Friede u. Einigkeit.
Sonntag, den 3. October, Nachm. 2 Uhr, im Cassenlocale **Tischlergasse 49 Cassentag.** Aufn. von Mitgliedern im Alter v. 15-60 Jahren. Entgegennahme der Beiträge. Die Leistung. der Casse sind: Krankeng. p. Tag 1 M., freie ärztl. Behandl., sow sämmtl. Heilm., Medic., Brill. u. Bruchb., außerd. Sterbeg. 75 M. Ausk. erth. der Vors. **E. Abramowski,** Jopengasse 6, 1. **Der Vorstand.**

Nichtuniformirter Kriegerverein
zu Danzig.
Montag, den 4. October cr.,
Generalversammlung
im Vereinslocal Ketterhagerg. 3 (Gambrinushalle).
Tagesordnung:
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Decharge-Ertheilung.
4. Verschiedenes. (21570

Nach Schluß der Tagesordnung
Vortrag.
Die Feier unseres 18jährigen **Stiftungsfestes** findet am Sonnabend, den 9. d. Mts., im Vereinslocal nur unter Kameraden des Vereins und ihren Tischfamilien, verbunden mit Vorträgen und Tanz, statt. Mitglieder und Familie Entree frei. Beginn des Festes 8 ¹/₂ Uhr Abds.
Bluhm, Vorsitzender.

Neuer Männergesang-Verein „Arion“.
Mit Beginn des Winters beabsichtige ich hierselbst einen neuen Männer-Gesangverein in's Leben zu rufen. Zweck desselben ist die ausschließliche Pflege des a capella-Gesanges mit besonderer Berücksichtigung des Volksliedes. Die Uebungen finden nicht allwöchentlich, sondern stets am 2. und 4. Freitag des Monats und nur während des Winterhalbjahres statt. Anmeldungen stimmbegabter Mitglieder erbitte ich Dienstag, den 5. und Mittwoch, den 6. October, Nachmittags 4—5 und Abends 8—9 Uhr in meiner Wohnung **Schießstange 5c.** (20410
Ludwig Heidingsfeld, Königl. Musikdirector.

Noch immer

werden Abonnementsbestellungen auf die „Danziger Neueste Nachrichten“ von sämmtlichen Postanstalten und Landbriefträgern pro 4. Quartal, sowie von unseren Filialen und Austrägern für Monat October entgegen genommen.

Abonnementspreis bei der Post vierteljährlich
Mk. 1,25 (von der Post abgeholt)
Mk. 1,65 (frei ins Haus).

Durch unserer Filialen und Träger monatlich
nur 40 Pfg.
nebst 10 Pfg. Zustellgebühr.

☞ Neu eintretenden Abonnenten wird der Anfang des laufenden Romans sowie etwa fehlende Nummern auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau).

Daß dem Alt-Reichskanzler in Schönhausen ein Enkelsohn geboren worden, war in den letzten Tagen hier, wie man zu sagen pflegt, in aller Munde. Das frohe Ereigniß bildete Gesprächsstoff an den Familientafeln wie in den Clubs, den Casinos und, weiter gegriffen, an den Stammtischen der Restaurants: der Name Bismarck pflanzt sich nun auch in der Erstgeburt fort, nachdem die Secundogenitur ihren Stammhalter seit über Jahresfrist besitzt. Der jetzt geborene Sohn des Grafen Herbert ist bereits das zehnte Enkelkind des Fürsten. Die neue Generation begannen die drei Söhne der Tochter, die jugendlichen Grafen Rantzau, die theils jetz schon Jünglinge sind. Speciell die Nachkommenschaft der beiden Grafen Bismarck beziffert sich jetz auf sieben Köpfe, Graf Wilhelm und seine Cousine Sibylle von Arnim haben in ihrer Ehe nach drei Töchtern einen Sohn bekommen. Graf Herbert und Comtesse Margarethe Hoyos erhielten den ersehnten Knaben an dritter Stelle nach einem Mädchenpaar. Und so hat der alte Fürst Recht bekommen, als er seinen Erstgeborenen, nachdem ihm eine Tochter geschenkt worden, tröstete und auf die Zukunft verwies: „Marie war auch ein Mädchen.“

Gleichfalls ein Thema für das öffentliche Gespräch geben seit einigen Tagen, Träger eines anderen wohlbekannten adeligen Namens, doch nicht auch nach Seite einer frohen Antheilnahme, sondern als Stoff für die Medisance. Es handelt sich um einen Ehescheidungsproceß, dessen Einzelheiten die Sachwalter der Klägerin, nach dem Grundsatz: „Fiat justitia, pereat mundus,“ schonungslos in die Welt hineinrufen. Riesengroße Annoncen in den Blättern, als gelte es eine Reclame, verheißen „1000 Mark Belohnung Demjenigen, welcher den Aufenthalt des von Gerichtswegen während der Dauer des Processes der Mutter (Frau Else v. Puttkamer, z. Zt. in Hamburg) zugesprochenen, aber vom Vater (Premier-Lieutenant im 33. Feld-Art. Rgt. Max v. Puttkamer, z. Zt. in Metz) mit Hilfe dritter Personen verborgen gehaltenen Kindes so nachweist, daß dasselbe sofort der Mutter zugeführt werden kann.“ Die Sache macht ein sehr unliebsames Aufsehen, um somehr, als daraus wohl auch noch ein Conflict zwischen Militair- und bürgerlicher Behörde sich entspinnt. — Frau Else v. Puttkamer ist, soviel uns bekannt, die Tochter einer Hamburger Patrizierfamilie, Premier-Lieutenant v. Puttkamer ist ein naher Verwandter des Staatsministers und Oberpräsidenten v. Puttkamer.

Vor Gericht auch spielte sich letzter Tage hier in Berlin der Schlußact der „Tragödie einer Verlassenen“ ab, wie die effectvolle Ueberschrift der von den Blättern mitgetheilten Verhandlung lautet. Das heißt: Das arme bethörte und verrathene Mädchen, ein Fräulein Marie Gerdes, ihrem Beruf nach eine Clavierspielerin und Lehrerin, hatte wohl die unüberwindliche Lust, ihren Roman tragisch endigen zu lassen — sie griff zum Revolver — indessen das Geschick und das Gericht machten für dritte Personen ein „Schauspiel mit gutem Ausgang“ daraus. Der treulose Liebhaber blieb am Leben, und in dem Processe, den die Staatsanwaltschaft gegen sie einleitete, wurde Marie Gerdes freigesprochen.

Unter den Verstorbenen jüngster Zeit erblicken wir zwei Angehörige historischer Adelsgeschlechter, Majoratsbesitzer und erbliche Herrenhausmitglieder: den Grafen Paul York von Wartenburg, den Enkel des Generalfeldmarschalls (aus seines Vaters erster Ehe mit Bertha v. Brause) und Gemahl von Luise v. Wildenbruch, der Schwester unseres Ernst v. Wildenbruch — ihn überlebt auch noch seine Stiefmutter, die geborene Nina v. Olfers —, sowie den Grafen Edmund Flemming, mit dessen Ableben das Majorat Krossen im Kreise Zeits an einen Seitenverwandten, einen Grafen Unruh übergeht. Die Ehe des Grafen war kinderlos und wurde vor einigen Jahren durch den Tod der Gattin gelöst. Die Blätter haben ihren richtigen bürgerlichen Namen genannt; Clementine Günther; unbekannt gewesen zu sein scheinen aber die Umstände und die Geschichte dieser Ehe. Graf Edmund Flemming war Leipziger Student, Corpsbursche in der „Saxonia“, als er in der alten Linden- und Musenstadt Diejenige kennte, die es ihm für's Leben anthat. Sie war Schauspielerin, gab jedoch die Kunst bald dieser Liebe wegen auf, die jüngere Schwester der ausgezeichneten Opern- und Lustspiel-Soubrette Frau Caroline Günther-Bachmann. Der alte Graf Flemming würde über die bürgerliche Heirath sehr ungehalten und unglücklich gewesen sein — so entschloß sich der Sohn, seine Wünsche zurückzudrängen bis zum Ableben des Verehrten, und auch die liebenswürdige, eigenthümlich pikante Clementine — wegen eines Anfluges von reizendem Bärtchen auf der Oberlippe nannte man sie scherzend wohl den „Seidenhasen“ — resignirte und wartete — länger als sieben Jahre — es war wie in der Bibel, und wie in Romanen. Als die treu Ausharrenden dann endlich einander angehörten, lebten sie meist zurückgezogen, glücklich in sich und mit sich selbst auf ihrem gräflichen Schloß, und nur, wenn die parlamentarischen Arbeiten den Krossener Majorathsherrn nach Berlin führten — er war auch eine Reihe von Jahren der Reichstagsabgeordnete seiner Heimath — erschien das Paar vorübergehend wieder in der großen Welt.

Auf der Heimreise aus der Schweiz starb in Frankfurt a./Main plötzlich der Geheime Regierungsrath und ordentliche Professor der Geschichte Wilhelm Wattenbach aus Berlin. Seine Frau Marie, geb. v. Hennings, war bei ihm und empfing seinen letzten Blick. Auch dies Ehepaar war kinderlos. Früher, bis zu ihrem Tode, lebte noch im Hause des Bruders die unverheirathete Schwester — das war die von Emanuel Geibel geliebte und besungene Cäcilie Wattenbach. Daß sie Beide doch nicht zusammen kamen, läßt sich nur aus den wunderbaren Weg erklären, den oft die Liebe nimmt. Mit dem Freifräulein v. Lasberg war's ja im Dasein Geibel's ganz dieselbe Sache noch einmal, erst eine dritte, die hübsche, leider allzufrüh verstorbene Amanda Trummer sollte sein Weib und Mutter seiner Tochter werden. Cäcilie, wie gesagt, blieb allein, und lebte in der Erinnerung — ihr Stolz und ihr süßes Geheimniß bis zum letzten Athemzüge war, in schöner, verheißungsvoller blühender Zeit die Muse eines großen deutschen Dichters gewesen zu sein. „Alt Heidelberg, die Feine, die Stadt an Ehren reich“, hat nun auch die Ehre des trefflichen patriotischen deutschen Historikers Wattenbachs letzte Ruhestätte geworden zu sein — dort hat ihn, auf früher ausgesprochenen Wunsch, die Gattin gebettet. Und noch ein vierter Gestorbener, ein altes Berliner Kind, sei hier erwähnt: Wilhelm Heisen, der frühere Musikdirector im Gardecorps und volksthümliche Componist. Wir nennen: Das „Haidegrab“, „Zieht im Herbst die Lerche fort“, „Grüßt mir am Rhein das blonde Kind“, vornehmlich aber „Zerdrück die Thräne nicht in deinem Auge, Du hast die Thräne ja um mich geweint“ und „Nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe“. Kennen ersteres jetzt vielleicht nur noch wir Alten, so kennt und singt das Letztere unsere ganze junge Welt, die Schaar der Liebenden, der glücklich und der unglücklich Liebenden, je nach dem Ausdruck, den ihre Seele in die Noten legt. Man kann es dort und hier und überall hören — z. B. ebenso an den studentischen Kneipabenden, wenn nach Eintritt der „Fidelitas“ noch „ein Cantus steigt“, wie tagsüber in den Arbeitsstuben, wo es die Bürde der armen fleißigen Töchter des Volkes erleichtert, oder Abends in populärem Concertsaal, wo dann das Publicum — wovon das Herz voll ist, läuft der Mund über — bewegt mit einstimmt in den Vortrag der Liedersängerin. Das Schicksal eines echten Volkssängers: Keiner und Keine von jenen Allen wußte, daß man den greisen Componisten nach langem Leiden jetzt begrub — man wußte eben nicht, wie er hieß und was er war. Nun ist's mit Heisen, wie mit Lortzing: „Das Leid ist aus, das Lied tönt fort.“

Im Königlichen Opernhause wird für Beginn der Saison eine erneute Gesammtaufführung von Richard Wagners „Nibelungen“ geplant, worin Lilli Lehmann mitwirken wird. Es ist ja bekannt, daß diese virtuose Sängerin nicht wenigen Berlinern heute noch, wie vor Jahren als Pirmadonna assolutissima gilt. — Von mehr als gewöhnlichem Interesse wird nun das bevorstehende Gastspiel von Ada Réjane im „Lessingtheater“ sein, mit ihr kommen einige Mitglieder des Pariser „Vaudeville.“ Wenn die Zeiten sich ändern: eine französische Berühmtheit unternimmt den „Gang nach Berlin“, ohne von ihren Landsleuten in die Acht erklärt zu werden.

Zwei alte Geschäfte, deren Kundschaft in den vornehmsten Kreisen Berlins zu suchen war, bereiten jetzt ihre Auflösung vor: Das Fächer-Geschäft von Thomas, Unter den Linden, eine Weltfirma, in der speciellen Branche und besonders für unsere Damen bei Hofe die Lieferanten des in Rede stehenden, stumm-beredten Requisites der weiblichen Toilette, sowie das Seidengeschäft von Heese in der Leipzigerstraße, welches die nicht dem Kaufmannsstand angehörenden Erben der rasch hintereinander verstorbenen Brüder, die die Besitzer waren — die Söhne des Gründers, eines self made-man, der klein begonnen — nicht weiter fortführen wollen. Wer wird nun das schöne Kaufhaus beziehen, das erst im vorigen Jahrzehnt erbaut worden? Denn Decennien hindurch befand sich das Geschäft in einem alten, originellen Winkel der Königsstadt, an der „Jungfernbrücke“ in der Alten Leipzigerstraße, völlig abseits von dem eigentlichen Geschäfts- und Fremdenviertel. Doch wußten es Alle zu finden, auch die wohl nur seinetwegen in diese Gegend gelangenden Equipagen unserer Aristokratie, die zur Weihnachtszeit stets in langer Reihe vor dem unscheinbaren Laden standen. Ein „Stoff von Heese“ — „in Sammt und Seide“ — das ging, was Exclusivität der Kundschaft anlangt, damals noch über Gerson und Herzog!

Literatur.

Während eines 8-tägigen Aufenthaltes im nördlichen Eismeer besuchten wir auf Spitzbergen den Eisfjord, Advent-, Saffen-, Magdalenenbai, Virgo-Hafen mit Andrees Ballonstation und die Wilde Bai. Die nördlichste Breite erreichten wir am 15. August auf 80° 40° Nord an der Grenze des ewigen Eises. Spitzbergens gewaltige Gletscherpracht zeigte sich im Glanze der Mitternachtssonne in wunderbarster Pracht. — Dampfer „King Harald“ August 1897. Capitän Bade“. Vorstehende Postkarte, welche der Redaction der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W.) von Capitän Bade von der Grenze des nördlichen Eismeeres gesandt wurde, ist in dem soeben erschienenen, prächtig ausgestatteten Heft 2 (Preis 60 Pfennig) des neuen Jahrganges des berühmten deutschen Unterhaltungsblattes in Facsimile reproducirt worden. Die „Moderne Kunst“ bietet dieses Uni um einer norwegischen Postkarte, die auch die Privat-Briefmarke der Arktischen Post und die Stempel „Nördliches Eismeer—Nordbreite“, „Spitzbergen—Smeerenburg“ und „Nördliches Eismeer—Bären-Insel“ trägt, allen Sammlern von Postwerthzeichen zum Kaufe an. Der Zuschlag erfolgt bis zum 15. October d. Js. auf das Höchstgebot und der Betrag wird verwendet zum Besten der Ueberschwemmten. Das mit zahlreichen trefflichen Farbendrucken, großen Meisterholzschnitten, vorzüglichen Illustrationen und reichem Text ausgestattete Heft 2 des neuen Jahrganges ist noch erheblich schöner wie jenes in den Vorjahren. Die neu geschaffene Rubrik „Künstlerschnurren“ mit ihrem prächtigen Künstlerulk wird selbst die grimmigsten Pessimisten zum Lachen bringen. Weiter die Rubrik „Neue Gesellschaftsspiele“. Theater, Musik, Kunst, Literatur, Sport und sonstige interessante Aeußerungen des modernen Lebens sind geistvoll und fesselnd behandelt. Hervorzuheben ist noch der interessante Roman „Sphinx“ von Vollrat Schumacher während in dem reich illustrirten Zick-Zack große Mannigfaltigkeit geboten wird.

Altdeutsche Schönheitsmittel. Da die Natur in ihrer launischen Weise nur selten vollkommene Schönheit schenkt und meistens einen oder den anderen Mangel vorhanden sein läßt, ist's ein Wunder, wenn das Weib bestrebt ist, diesen Mangel etwas auszugleichen?! Gewiß nicht. Meistentheils erstreckt sich dieses „Verbessernwollen“ auf den freiesten Theil unseres Körpers, auf das Gesicht und die Haare, speciell auf die Haut! Ihre Weiße und Glätte sind ein gar wichtiger Schönheitsfactor bei den Frauen, sind es jetzt und waren es schon in der Zeit des Altdeutschthums, in der die Frauen und Mädchen noch mit dem Kollerkleide, dem Häubchen und langen Zöpfen und mit der Gretchentasche an der Seite gingen. Eine interessante, kürzlich aufgefundene Zusammenstellung von solchen altdeutschen Schönheitsmitteln, die absolut unschädlich sind, veröffentlicht in ihrem neuesten Hefte die allbekannte Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) Auch die übrigen Darbietungen des Heftes, von denen wir besonders eine textliche und bildliche Erklärung des berühmten „Golf“-Spiels, einen Aufsatz über „Drachen im Dienste der Wissenschaft“, sowie einen Artikel über den „Schützenverein der Stadt Otyimbingwe“ in Deutsch-Südwestafrika hervorheben, bieten eine Fülle des Interessanten und Neuen.



Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 3. October.

In den evang. Kirchen Collecte für die Provinzial-Synode.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht Herr Pfarrer Niemann. Dienstag, Abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung, Herr Prediger Pudmensky. Alle Jünglinge sind herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt (Aufführung der Festliturgie und des Ernte-Hymnus von Beethoven mit Orgel- und Posaunenbegleitung.) Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh. Um 3½ Uhr Versammlung der Confirmirten Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heiligen Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr (Winterhalbjahr) Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9½ Uhr.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heilige Leichnam. Ernte-Dankfest. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Andacht mit den Confirmirten.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt. (Collecte.)

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Consistorialrath Lic. Gröbler. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Rohrbeck.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Nachmitt. 2½ Uhr Katechismuslehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heil. Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Vespergottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Pudmensky.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetsversammlung. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 5 Uhr Nachm. Seemannsmission. 6 Uhr Abends große Missionsversammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Ueber Römer 6,18 (Frei von Sünde; Knechte der Gerechtigkeit.)

St. Nicolai. Rosenkranzfest. 8 Uhr heilige Messe und polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglingsverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Missionsgebetstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Predigtamtscandidat Lipoky. Keine Beichte und kein hl. Abendmahl. Nachmitt. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde im Confirmandenzimmer. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Erntedankfest, 9½ Uhr Beichte 10 Uhr Vorm. Gottesdienst. 8 Uhr Abends Ev. Männer- und Jünglingsverein Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Felsch. Beichte um 9 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Montag, den 4. October, 6 Uhr Abends, Missions-Gottesdienst Herr Pfarrer Collin-Güttland und Herr Pfarrer Morgenroth-Nauden.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Thrun. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Kirche. Morgens 7 Uhr Frühandacht wegen der Aushilfe in Tiegenhagen. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt, 8 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Collecte für hilfsbedürftige Gemeinden der Provinz. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vormitt. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Nahn.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Riebes. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Nahn. Nach der Predigt Prüfung der Confirmanden (Herbst-Abtheilung).

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergan.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Nach der Predigt Communion.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3–4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 2 Uhr Jahresfest des Ev. Vereins. Abends 7 Uhr Nachfeier (Ansprachen, Chorgesänge 2c.) Mittwoch Abend 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Ausführung von Maass-Bestellungen schnell und tadellos bei niedrigen Preisen!

Moderne Damen-Kleiderstoffe!

Für **Herbst** und **Winter** sind meine bedeuten den Läger mit den neuesten und vortheilhaftesten Fabrikaten in **Damen-Kleiderstoffen** für Haus, Promenade, Gesellschaft, Trauer und Halbtrauer in reichhaltigster Weise sortirt, und erlaube ich mir, dieselben hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die sorgfältigst zusammengestellten, grossen Sortimente bieten eine Auswahl sowohl in einfach praktischen, als gediegen elegantesten Stoffarten und selbst in den billigsten Preislagen nur wirklich anerkannt gute, brauchbare Qualitäten.

In meiner wiederholt vergrösserten Abtheilung **„Confection"** halte ich grossortirtes Lager in **Kostümen, Kostüm-Röcken, Blusen, Matinées, Morgenröcken, Mädchen-Kleidern** für jedes Alter vom Baby bis zum Bachfisch, **Unterröcken** und **Schürzen** aus empfehlenswerthen Stoffen, in neuesten Façons und vorzüglicher Abarbeitung selbst bei billigsten Sachen.

Ad. Zitzlaff 10

Grosse Wollwebergasse

Specialgeschäft für Damen-Kleiderstoffe,

Confection von

Damen- und Mädchen-Kleidern.

Auf meine Firma und Hausnummer **„10"** bitte ich zu achten!

(21575

Görlitzer-Lotterie

Genehmigt durch die Königl. Staatsregierung und in 2 Klassen eingeteilt.

Grösster Gewinn ev. W.

1 Viertel Million Mark

ferner: Hauptgewinne W.

150,000 100,000 50,000 40,000 Mk. etc.

Sämtliche Gewinne sind mit 90 Prozent des Wertes garantiert.

Ziehung I. Klasse schon 20. und 21. October cr.

Original-Loose I. Klasse à 6,60 M., halbe à 3,30 M. Voll-Loose für beide Klassen à 11,— M., halbe à 5,50 M.

Für Porto und Liste 30 Pf. (bei Voll-Loosen 50 Pf.) extra, offerieren und versenden

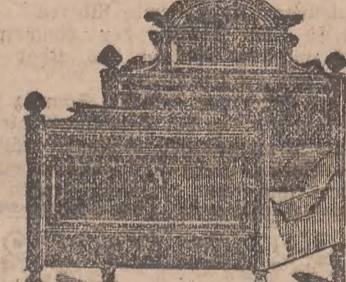
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Loos-Versand auch unter Nachnahme.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten **Möbel**, Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage; **Aussteuern** in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 M u. theurere. **Garnituren** von 120 M an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Wtunt. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. Wtr. 96/97 993 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.
(1051

Pädagogium u. Pensionat Sondershausen i. Thür.
Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitung, sicher u. schnell. Prospecte frei.
Rector O. Miquet.
(20679

Unterricht im Zeichnen und Porzellanmalerei

ertheilt **Clara Kozer,** Johannisgasse 37, 1.

J. Mann w. Unterr. a. d. Schreibmaschine zu nehmen. Offerten m. Ang. pro Stunde u. Zeit R 88 Exp.

Unterricht.

Tanz-Unterricht.

Zur größeren Bequemlichkeit des geschätzten Publicums von Ohra, Stadtgebiet 2c. findet am 20. October cr. (21526

ein Tanzcursus

im Saale **Café Hofer,** Altschottland statt. Anmeldungen nehme ich, wie Herr **Jonas,** Café Hofer entgegen. (21526

G. Konrad, Tanzlehrer,
Brodbänkengasse 33, 1 Tr.

Staatlich concessionirte Vorbereitung zum Einjährigen-Examen und Privat-Unterricht

jetzt **Mottlauergasse Nr. 15 A.,**

Hinz, Gymnasiallehrer.
Zu sprech.: 4—5 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts den 8. October.
Sonntags-Cursus für Kaufleute 10. Octbr.

Anmeldungen erbeten täglich 10—12 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags Brodbänkengasse 33, 1 Treppe.

21525) *G. Konrad,* Tanzlehrer.

Mein Tanzunterricht in Praust,

im Saale des Herrn **Kreft,** beginnt **morgen, 3. October cr.** Meldungen nehme ich noch in meiner Wohnung, Praust 68, entgeg. R. Gorschalski, Tanzlehr.

Stenographie.

Einigungs-System Stolze-Schrey.

Der Unterrichtscursus des stenographischen Damenvereins beginnt für Mitglieder Donnerstag, den 14. October, Abends 7½ Uhr, für Anfänger Mittwoch, den 20. October. Meldungen bei Fräulein **A. Haeneke,** Schießstange 5 b, oder Fräulein **M. Bethe,** Lastadie 30/31. (21398

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts den 12. October d. J. Anmeldungen erbeten täglich 12—4 Uhr Nachmittags (21548 I. Damm 4, 1 Tr.

Marie Dufke, Tanzlehrerin.

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne,

Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Classen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjährigen Dienst. (21017

Tanzunterricht.

Meldungen erbitte ich nur Ketterhagergasse 7, 1 Tr., Vormittags von 10—1 Uhr.

E. Jachmann.

Mädchen-Mittelschule Heil. Geistgasse 54/55.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. October. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich den 7., 8. und **9. October,** Vormittags von 10—1 Uhr, im Schullocale bereit. Zur Aufnahme in die VII. Classe sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (21156

Alice Wendt, Vorsteherin.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden, Maschinennähen wird ertheilt von (21221

H. Dufke,

gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm Nr. 4, erste Etage.

Victoria-Kindergarten

Heumarkt 6 und Langfuhr, Bahnhofstraße 3.

Der Wintercursus beginnt den 11. October. Anmeldungen kleiner Knaben u. Mädchen von 3—6 Jahren erbittet in Danzig täglich, in Langfuhr vom 7.—9. October Vormittags.

Ein gebild. junges Mädchen kann sich zur Erlernung der Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsmethode melden. (21484

Elisabeth Thomas.

Ein Volksschullehrer wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Offerten unter **R 80** an die Expedition dieses Blattes.

Erste ostdeutsche Jalousie-Fabrik

Aug. Appelt, Bromberg.

Fernsprecher Nr. 109.

Größte Fabrik des Ostens in diesem Artikel.

Elektrischer Kraftbetrieb. — Eigene Schlosserei, Schmiede, Klempnerei und Drechslerei.

Specialität:

Sonnen- und Roll-Jalousieen.

3 Patente, 2 Musterschutze.

Prospecte, Modelle, Preislisten und Kostenanschläge beim Vertreter für Danzig und Umgegend

Eugen Remenowski, Danzig,
Frauengasse 43. (21591

Geschäfts-Verlegung.

Meine **Bier-Gross-Handlung** befindet sich vom 3. October ab

Langen Markt 18,

neben Hotel du Nord, neben Hotel du Nord,

im Hause der Herren Baum & Liepmann.

Robert Krüger Nachf.,

Inh. **A. Tetzlaff,**
Telephon Nr. 359. (21589

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Koschere sehr fette Gänse Montag früh bei **Hirsch,** Drehergasse 7 zu haben, Bestellungen erbeten.

Baugewerk-, Tiefbau-, Tischler- und Bahnmeister-Schule in Sternberg i. Mecklenburg. (17039

Programme kostenlos durch die Direction.

Elegie! *)

Aus dem Wilhelmtheater komm ich heraus,
Littke Carlsen erntete heute viel Applaus.
Zum Schlafen gehen ist's noch zu früh,
Vor 4 Uhr Morgens passirt mir das nie.
Was für ein schief Gesicht, Mond, machst denn Du,
Ich glaub', Du trinkst mir von oben eins zu?
Freilich, Du torkelst, so lang Dir's gefällt,
Immer im Rausche um unsere Welt.
Bei Deinem Leuchten hier — was muß ich sehen?
Ach, dieser Anzug mein ist nicht mehr schön,
Dabei ist heut Abend es auch schon recht kalt,
Meinst Du nicht auch, Mond, 's wird Winter bald?
Ja, Mond, Du lächelst, als wolltest Du sagen:
„Ihr könnt's auf Erden noch immer ertragen;
Ich muß zeitlebens die Kälte ausstehn,
Ihr aber habt ja die „Gold'ne Zehn"!

Herren- und Knaben-Garderoben.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Kammgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1 u. 2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Kammg., M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Kammgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.
Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50 bis M. 12,00.
Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (21581

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Globus-Putz-Extract

ist die
Krone aller Putzmittel,
erzeugt anhaltenden u. schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von 3 gerichtl. vereideten Chemikern ist
Globus-Putz-Extract
unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften!
Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben. (19976



Nur echt mit Schutzmarke Globus im rothen Querstreifen!

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Bettfedern und Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, M. 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von M. 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von M. 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten aber nur festen Preisen

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

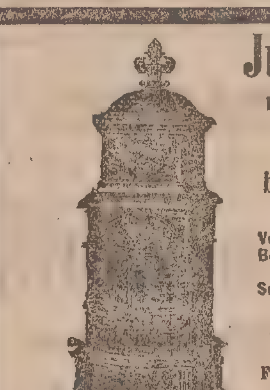
Herren- u. Knaben-Stoff-Anzüge

sehr sauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 M.
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 M.
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 M.
Sommer-Paletots, nobel modern, 12, 15, 18 und 20 M.
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 M. an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Berger's „Ideal"-Speisechocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th. (Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.) (8655

F. F. Resag's
Deutscher Kern-Cichorien
aus garantirt reinen Cichorienwurzeln ist das beste und ausgiebigst. all. bisher bekannt. Caffé-Surogate (5630



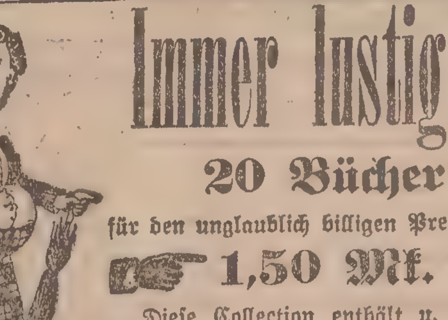
Junker & Ruh-Oefen
mit eingriffiger Zeiger-Regulierung (gesetzlich geschützt)
die beliebtesten aller Dauerbrenner in unübertroffener Ausführung.
Vorzügliche Ventilation, Fussbodenwärme. Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem Brande. Selbstständiges Oeffnen und Schliessen der direkten Zugklappe. Leicht ersetzbare Roste.
Reiche Auswahl in verschiedenen Grössen und Ausstattungen.
Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle
Ueber 80,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.
Preislisten und Prospekte gratis.
Junker & Ruh, Eisengiesserei Karlsruhe (Baden).
Gegründet 1869. ca. 700 Arbeiter

Gebrauchsanweisung unnötig!
Man stelle den Zeiger auf die gewünschte, in der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.



Alleinverkauf:
Johannes Husen, Danzig,
Eisenwaarenhandlung, Häkerthor am Fischmarkt. (19079

Immer lustig!!!



20 Bücher
für den unglaublich billigen Preis von
1,50 Mk.

Diese Collection enthält u. A.: Universum mit vielen Illustrationen erster Künstler. Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf von Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. Cassanovas Galante Abenteuer. Neue Auswahl (sehr interessant). „1000 faule Witze", Tollheiten, Anecdoten etc. (große Heiterkeit). 219 neueste Couplets, Lieder und Walzerliedertexte, z. B.: Man munkelt Allerlei, Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen, Hipp Hipp Hurrah! u. s. w., u. s. w. (Großer Lacherfolg und Applaus). 2 große illustr. Kalender. Theater-Bibliothek. Das Buch zum Todlachen (Neu, pikfein illustrirt). Der Vergnügungsrath, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. und 7. Buch Moses (sehr inter.) Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen etc.
Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung. [12645
Brief-Adresse:
Buchhandlung Klinger
Berlin C. 2,
Kaiser Wilhelmstraße Nr. 4.



Ernst Hotop
Berlin W. Marburgerstraße 8,
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022
Ziegelmaschinen.
Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Avis

für Langfuhr, Neufahrwasser, Brösen, Oliva, Zoppot.
Wein-, Bierhandlung und Selter-Fabrik
von **Carl Lange,** Langfuhr, Brunshöferweg 43
empfiehlt zu soliden Preisen:
Bordeaux-Wein, Portwein, süßen und herben Ungarwein, Rheinwein, Mosel- und Apfelwein, von den höchsten bis zu den niedrigsten Marken. Ferner Engl. Porter, Pale-Ale, Culmbacher, Münchner Bürgerbräu, Brausberger, Königsberger, Engl. Brunner sowie hiesiges Lagerbier, Lauenburger Weißbier und Doppel-Malzbier der Brauerei P. Pantel, gut flaschenreifes Grätzer, Selter u. Limonaden, nur aus bestem Material hergestellt. Achtungsvoll
Carl Lange.
20956)

Das Vorstädtischen Graben und Fleischergassen-Ecke käuflich erworbene
Lager in Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien
habe ich durch größe Einkäufe bestens sortirt. Durch gute Waare und aufmerksame Bedienung werde ich mich bemühen, mir das Vertrauen des mich beehrenden Publicums zu erwerben. Ich erlaube mir die Bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll (20513
Clara Entz.

10 000 Mtr. Eisenbahnschienen
zu Gleisanlagen und Bauzwecken
ab verschiedener Bahnstationen
Träger in allen Profilen u. Längen
offerirt billigst (19522
S. A. Hoch, Johannisgasse Nr. 29/30.
Großes Lager — Billigste Preise.

Grosse Posten neuester
Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

aus bestem französischen Chevreaux, Kalbleder u. Roßleder, in den elegantesten und bequemsten Façons, hatte ich Gelegenheit, sehr billig zu erstehen und kommen diese die folgenden Tage
aussergewöhnlich billig
zum Verkauf. (21083

M. Baer, Danzig,
Kohlenmarkt 32.

* Letzte Neuheit! *

14 Tage zur Probe versendet die Stahlwaarenfabrik von
Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 118



1 feines Taschenmesser Nr. 465, wie Zeichnung mit Prima Stahlklingen, Heft mit Email-Malerei (auf dem Heft kann jed. Name oder Inschrift angebracht werden, geätzt und fein verziert), dasselbe ohne Namen Mk. 1,40, mit Namen oder Inschrift wie Muster 30 Pfg. mehr, franco Zusendung.
Jeder erhält umsonst
welcher 3 Stück auf einmal bestellt: 1 feines Damen-Fantasie-Trennmesser mit 2 polirten Stahlklingen. Mehr wie 1 Stück nur unter Nachnahme. Leder-Etuis 30 Pfg. Großes illustrirtes Preisbuch umsonst und portofrei. (20397
Letzte Neuheit! — Letzte Neuheit!
* * Garantie! * *

25 Jahre Garantie
leiste ich nicht allein für die von mir neu erfundenen gesetzl. geschützten Tastenfedern, sondern auch für die ebenfalls patentamtlich eingetragenen Baß- u. Luftklappenfedern meiner Concert Zug-Harmonikas. Kein abgestimmte Prachtwerke, 35 cm hoch mit allerbesten und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern und Zuhaltern, offener Nickelclaviatur, orgelartiger Musik, kosten in garantirt 2chörig bis 5 Mk., 3chörig, 4chörig [illegible] Mk., 4 echte Register 8 Mk., 6chörig, 6 echte Register 13 Mk., 2 reihige, mit 19 Tasten, 4 Bässen 10,20 Mk., m. 21 Tasten 11 Mk. Mit Glockenbegleitung 50 Pf. extra. Hochelegante solide
Accord-Zithern mit 3 Manualen 3 Mk., solche mit 6 Manualen kosten bei mir keine 10 bis 16 sondern blos 8½ Mk. mit sämmtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt beste Selbsterlernschule und Katalog sämmtl. Musikinstrumente gratis, Porto 80 Pfg. Garantie: Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4½ Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich reellen und billigen Harmonika-Firma allerersten Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade 152 Westfalen.
(21108)

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren, Drogen- und Seifen-Handlungen. (7153

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Eßkartoffeln,
Dabersche und Simson, frei Zoppot od. Oliva v. Centr. 1,80 M., frei Danzig 2,00 M. Oetting, Zoppot-Schmierau. (21411

Offerire: Gebr. Kaffees,
Pfd. 1,00 bis 1,80 Mk.,
in vorzüglichen Mischungen,
Werder Tafel-Butter,
Kochbutter, Eier,
Kartoffeln, (21458
Vorzügl. Werder-Käse, billig und gut.
Cigarren Wiederverk. Ausn.-Pr.
Petroleum-Abonnements
Max Harder, Fleischerg. 16.

Für Behörden, Industrielle, Private! (19154
Porzellan-Schilder,
Emaille-Schilder
mit Aufschrift empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,
gutes 30stündiges Werk. Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, 6.10 Mk.
Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene
Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr
gut gehend, nur . . 2,75 Mk.
desgl. vergoldet (Goldine oder Neugold) . . . . 2,80 „
Hierzu pass. Ketten, Nickel oder vergoldet (Goldine oder Neugold) à 0,50 Mk. und noch billiger (Umtausch gestattet gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [5993
Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.
Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer
5993) und Uhrmacher.

Garnituren
in nußbaum und überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlafsophas äußerst billig bei (21370
F. Oehley,
Neugarten Nr. 35 c,
Eingang Schützengang.

Ia Schweizerkäse,
b. Abnahm. v. 10 Pfd. 65 ₰. Georg Hawmann, Schüsseld. 15. (20920



Wunderbar
ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zug-Harmonika's mit der ganz neuen [illegible] Drahtspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter No. 67,482 gesetzlich geschützt ist.
Für nur 5 Mark
versende ich ein solches Prachtinstrument, 2chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung [illegible] Größe des Instruments 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Westfalen).
Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.
(21537

Nur 5 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelten Massiv goldenen Ringe.
mit künstl. Brillant. — mit echtem Türkis oder Cap Rubin.
Illustr. Preislisten über Ringe, Trauringe, Uhren und Musikwerke portofrei.
Gebr. Loesch, Versand-Haus, Leipzig
(10457

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes
Kräftigungsmittel
für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für
Bleichsüchtige.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wassersucht l. heilb. Brsch. 60 Pf. fr. b. Nardenkötter, Münster i. W., Heilanstalt.

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Sonnabend, den 2. October 1897.
Abends 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Bei ermässigten Preisen.

3. Classiker-Vorstellung.

Auftreten von Helene Meltzer-Born.

Maria Stuart.

Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . . Fil. Staudinger.
MariaStuart, Königin v. Schottland, Gefangene in England . . . H. Meltzer-Born.
Robert Dudley, Graf von Leicester . . . LudwigLindikoff.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury . . . Franz Schieke.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister . . . Franz Wallis.
Graf von Kent . . . Hugo Schilling.
Wilhelm Dawison, Staatssecretär . . . Ernst Arndt.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria . . . Max Kirschner.
Mortimer, sein Neffe . . . Emil Berthold.
Graf Aubespine, französischer Gesandter . . . Curt Gühne.
Graf Bellièvre, Botschafter von Frankreich . . . Paul Martin.
Okelly, Mortimer's Freund . . . BrunoGalleiske.
Drugeon Drury, zweiter Hüter der Maria . . . Emil Werner.
Melvil, ihr Haushofmeister . . . Josef Kraft.
Hanna Kennedy, ihre Amme . . . AnnaKutscherra.
Margarethe Kurl, ihre Kammerfrau . . . Angel. Morand.
Sheriff der Grafschaft . . . Emil Mayer.
Officier der Leibwache . . . Alex. Calliano.
Ein Page der Königin . . . Marie Bendel.

Größere Pause nach dem 1. und 3. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 3. October 1897.
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen.

Novität! Zum 4. Male. Novität!

Vaterfreuden.

Schwank in 3 Acten von G. Hirschberger und G. Klitscher.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Ferdinand Wielke, Tuchfabrikant . . . Max Kirschner.
Clara, seine zweite Frau . . . Fanny Rheinen.
Erna, seine Tochter aus erster Ehe . . . Laura Hoffmann.
Fritz Schnell, im Geschäft bei Wielke . . . Ernst Arndt.
Sanitätsrath Köppen . . . Franz Schieke.
Franz Stresen . . . Emil Berthold.
Ludwig Mühlthal, Besitzer eines Damen-Modesalons in Berlin . . . Franz Wallis.
Trautchen Richter, Directrice . . . Cilly Klenn.
Eduard Wachenhusen . . . Curt Gühne.
Leo Boldoni . . . Alex. Calliano.
Caroline, Dienstmädchen . . . Ella Grüner.
Schneiderinnen . . . Angel. Morand. Marie Bendel.
Portier bei Mühlthal . . . Hugo Schilling.

Abends $7^1/_2$ Uhr:

Außer Abonnement. P. P. B.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Bocksprünge.

Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und C. Krantz.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Grunwald, Rentier . . . Max Kirschner.
Auguste, seine Frau . . . Fil. Staudinger.
Annie, deren Tochter . . . Laura Hoffmann.
Max Häuser, Advokat . . . Emil Berthold.
Ella, seine Frau . . . Fanny Rheinen.
Amalie Scheibler, ihre Mutter . . . AnnaKutscherra.
Professor Conrad Freimann, Maler . . . Curt Gühne.
Felix, Schauspieler . . . Ernst Arndt.
Professor Löwenstrom . . . Franz Schieke.
Ninette, Chansonettensängerin . . . H. Meltzer-Born.
Arpad Nilágos . . . LudwigLindikoff.
Klettke, Kunsthändler . . . Alex. Calliano.
Minna, Dienstmädchen bei Häuser . . . Marie Bendel.
Opitz, Besitzer eines Familienhotels . . . Franz Wallis.
Miezi, Kammermädchen bei Ninette . . . Ella Grüner.
Tapezierer . . . Hugo Schilling.
Stubenmädchen . . . Angel. Morand.

Ort der Handlung: Berlin. 1. Act: Häuser's Wohnung. 2. Act: Ninette's Boudoir. 3. Act: Opitz Familienhotel.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Ballet-Divertissement.

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
Dirigent: Richard Bartels.

Spielplan:

Montag. Abends 7 Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. Eröffnung der Opernsaison. **Die Hugenotten.**

Walter & Fleck

Langgasse 78, **DANZIG,** Langgasse 78,

Specialabtheilung für Zimmereinrichtungen.

Wir empfehlen:

zu unerreicht billigen Preisen:

Teppiche für Wohnzimmer, Speisezimmer und Salons:

21530)

Jute-Brüssel-, Woll-Brüssel- und Holländer-Teppiche,

neueste ansprechende Dessins für jede Geschmacksrichtung.

Größenmaaß:	135×200	160×240	200×300	275×330
	2,75—5,85	6—8	9—12	20—30 Mk.

Axminster-Teppiche,

in sämmtlichen gangbaren Qualitäten, elegante neue Muster.

Größenmaaß:	136×200	165×240	200×290	265×325
	$4^1/_2$—12	12—20	18—35	35—55 Mk.

Gelegenheitskäufe

i. mechan. Smyrna-, Tournay-Velour- u. Tournay-Brüssel-Teppichen
äusserst billig.

Tapestry-Teppiche u. Brüssel-Teppiche

letzte Neuheiten. Solides Gewebe. Größte Auswahl.

Größenmaaß:	135×200	165×240	200×300	275×330
	6,76—16	19—25	27—36	48—62 Mk.

Prima Velour-Teppiche,

bestes Fabrikat in den schönsten Mustern.

Größenmaaß:	135×200	165×240	200×300	275×330
	13—20	22—30	30—45	60—100 Mk.

Bettvorlagen

in verschiedenen Größen.

Axminster, per Stück 0,70, 1, 2, 2,50—3,50 Mk.
Tapestry, per Stück 1,90 2,50, 3, 4, 5—6 Mk.
Velour, per Stück 3,50 4, 4,50, 5—7,50 Mk.

Größte Auswahl in englischen Tüllgardinen und Congreßstoffen 2c.



Englische Tüll-Gardinen, weiß und crême, für lange Vorhänge 120 bis 160 cm breit, 640 bis 820 cm lang, das Fenster 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 8,00 bis 20,00 M.

Englische Tüll-Gardinen, weiß und crême, für lange Vorhänge am Stück 120 bis 170 cm breit, per Meter 25, 30, 40, 45, 50 60, 80, 90 ₰ bis 1,50 M.

Englische Tüll-Gardinen für Scheiben-Gardinen in weiß u. crême, per Meter 18, 20, 25, 30, 40, 50, 60 ₰ bis 1,20 M.

Congreß-Stoffe für Gardinen und Handarbeiten in glatt und gemustert, 110 bis 130 cm breit, per Meter 38, 40, 60, 80 ₰ bis 1,20 M.

Rouleauxstoffe

in jeder Art und Breite.

Gardinenhalter

weiß, crême und bunt.

Stores u. Gardinen

in Tüll und Spachtel in großer Auswahl.

Portièren.

Wollene Portièren mit geknüpfter Gitterfranze, 3 und $3^1/_4$ Meter lang, in allen Farben, das Paar 2, 2,50, 3, 3,50, 4,50—6 M.

Wollene Portièren mit geknüpfter Gitterfranze in hocheleganten Dessins, $3^1/_2$ Meter lang, das Paar 7,50, 9, 10, 12—20 M.

Portièrenstoffe am Stück jeder Art.

Tischdecken.

Fantasie-Tischdecken, gewebte Qualität, mit Schnur und Quasten, Stück 1,50, 2—2,50 M.
Hobelin-Tischdecken, reizende Neuheiten, in 130, 150, 180 cm Größe, Stück 2,50, 3,50, 4, 6, 8, 10, 12 M.
Chenille-Decken, in den verschiedensten Größen, Stück 1, 1,25, 2,50—8 M.
Plüsch-Tischdecken, in allen Farben, glatt und mit Rand, Größe 140, 150, 160, 180 cm, Stück 5,50, 8, 10, 11,50, 16—30 M.

Läuferstoffe.

Englische Jute-Läufer, 66—90 und 130 cm breit, p. Meter 20, 30, 40, 60, 80 ₰, 1,10—1,50 M.
Holländer Woll-Läufer, 70, 90 und 130 cm breit, per Meter 1,25, 1,50, 1,80, 2,50—3 M.
Tapestry-Läufer, 70 cm breit, per Meter 2,00, 2,50—3 M.
Linoleum-Läufer, 70 und 90 cm breit, per Meter 1, 1,20—2 M.
Cocos-Läufer, 70, 90 und 100 cm breit, in den verschiedensten Dessins, p. Mtr. 1, 1,25, 1,50—1,65 M.

Möbelplüsche 60 cm, 80 cm, 130 cm breit, zu 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 — 6,00 Mk.

Felle in größter Auswahl und allen vorkommenden Größen von 1,10, 1,50, in allen Preislagen bis 10,00 Mk.

Gardinen

in neuer, dauerhafter Waare,
Gardinen-Stangen,
Gardinen-Rosetten,
Gardinenhalter u. -Ketten,
Portièrenstangen à 3,50,
abgepaßte Portièren, per Shawl von 1,75 M an,
wollene Portièrenstoffe, per Meter von 0,60 M an,
Möbelstoffe, Möbelcreps,
Möbelcattune, Gummidecken.

Ludwig Sebastian.

Reste und ältere Muster von
Gardinen und Portièrenstoffen
bedeutend unter Preis. (21529

Bettfedern u. Daunen.

Offerire neue Sendungen in 30 Sorten, sowie
fertige Betten und Bettwaaren,
Matratzen, Keilkissen, eiserne Bettstellen.
M. Gilka, Fischmarkt Nr. 16.

Damen-Filzhüte

wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut (19407
August Hoffmann
Stroh- u. Filzhutfabrik
26 Heil. Geistgasse 26.

Für 30 Mk.

wird ein eleganter
Herbst- (16961
Jaquet-Anzug
nach Maaß geliefert
Langgasse Nr. 73.

Heu-Pressen



zum Verpacken von Heu, Stroh und Torfstreu etc.
Säulen-Pressen
rund u. viereckig, f. all. gewerblich. Zwecke fabriciren in vorzüglichster Construction.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M. u. Berlin N.,
Chausseestr. 2E. (21031

Gute Daber'sche (21547
Speise-Kartoffeln
zum Winterbedarf sind zu haben bei **F. Witt, Saspe.**

Jagdstiefel, Reitstiefel, Wirthschafts-Stiefel,

wasserdicht und leicht,
empfiehlt (21524
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20.
Bestellung nach Maaß unter persönlicher Leitung.
Reparatur-Werkstatt im Hause.

Homöopathie.

Wohne jetzt (21434
Holzmarkt No. 24,
Eingang Breitgasse 1, 2 Tr.
Scheunemann.

Gut Johannisthal

offerirt
Daber'sche Speisekartoffeln

für den Winterbedarf, bei Mindestabnahme von 5 Centner zum Preise von 2 Mark per Centner franco Haus.
Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von
Paul Zacharias,
Hundegasse 14, (21388
erbeten.

Elegante Fracks
und (2136
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Landwirthschaft.

Wiesenpflege.

Wir haben im Herbst vorigen Jahres in mehreren Aufsätzen die Bedeutung und Cultur der Wiesen ausführlich besprochen, aber es dürfte gerade jetzt wieder sehr zeitgemäß sein, daran zu erinnern, welche Arbeiten gerade im Herbst auf der Wiese vorzunehmen sind, um befriedigende Ernten zu erzielen.

Leider ist man in der Praxis noch vielfach daran gewöhnt, die Wiese als Stiefkind zu behandeln und ihr nicht halb so viel Sorgfalt angedeihen zu lassen wie dem Acker. Diesem wird durch Stallmist und andere Düngemittel wieder ersetzt, was durch Ernten dem Boden entzogen wurde, während man die Wiese oft jahrelang ungedüngt läßt, und doch zeigt sich diese gegen eine richtige Behandlung oft in viel höherem Maaße dankbar als der Acker. — Die geringe Rentabilität des Getreidebaues hat seit Jahren viele Landwirthe veranlaßt, ihren Viehstappel zu vergrößern. Eine rentable Viehwirthschaft ist aber meist nur möglich, wenn sich dieselbe auf gute Heuwiesen oder einen ausgedehnten Futterbau stützen kann. Je billiger landwirthschaftliche Producte erzeugt werden können, um so größer ist natürlich die Rente aus dem betreffenden Betriebszweig, und durch Erzeugung von vielem und gutem Heu können namentlich die Erzeugungskosten der thierischen und der Molkereiproducte sehr wesentlich vermindert werden. Die Hauptstütze jeder Viehwirthschaft werden immer die Wiesen sein.

Freilich drängen gerade im Herbst in vielen Wirthschaften, namentlich bei ausgedehntem Rüben- und Kartoffelbau die Arbeiten derart, daß es oft schwer fällt, den Wiesen im Herbst die nothwendigen Arbeiten zu theil werden zu lassen, und doch muß es, wenn irgend möglich, geschehen, weil die Herbstarbeiten auf der Wiese für die kommende Ernte, namentlich für den ersten Schnitt, viel höhere Erträge sichern, als die Frühjahrsarbeiten, welche ja natürlich auch nicht unterbleiben dürfen.

Die wichtigsten Arbeiten auf der Wiese im Herbst sind das **Eggen und Düngen** derselben. Es ist nicht gleichgiltig, ob im Frühjahr oder im Herbst diese Arbeiten vorgenommen werden. Eggen wir die Wiese im Herbst, so werden Heureste, Moos u. dergl. Maulwurfs-Hügel und Ameisenhaufen entfernt und der Boden der Einwirkung des Sauerstoffes der Luft geöffnet. Grade durch das Moos wird der Einfluß der Luft auf den Boden abgehalten und die guten Gräser erstickt. Bei einem richtigen Eggen — kreuz und quer — mit einer Lanke'schen Wiesenegge wird das flachwurzelnde Moos herausgerissen, und die Gräser können sich dann noch im Herbst, besonders wenn mit dem Eggen das Düngen Hand in Hand geht, gut bestocken. Von größter Wichtigkeit ist freilich, daß eine gute Wiesenegge — am besten die seinerzeit von uns beschriebene Lanke'sche Wiesensternegge — benutzt wird, welche sich den Unebenheiten des Bodens anschmiegt und deren Zähne sowohl in Erhöhungen als auch in Vertiefungen des Bodens eingreifen. Mit einer Ackeregge kann man der Wiese geradezu schaden, denn auf einer Erhöhung wird sie den Rasen wegreißen und die Vertiefung unberührt lassen, sie wird auf unebenem Boden die Hälfte der Zeit in der Luft arbeiten.

Wie schon erwähnt, ist es am besten, wenn mit dem Eggen das Düngen Hand in Hand geht, weil dann die Nährstoffe der Düngemittel direct in das Wurzelbereich der Pflanzen gelangen, während sie ohne vorheriges Eggen erst durch die Niederschläge in den Boden gewaschen und gelöst werden müssen. Auf diese Weise erklärt es sich auch, das künstlicher Dünger im Frühjahr ohne Eggen auf die Wiese gebracht, namentlich in trockenen Jahren keine Wirkung zeigt, sondern erst beim zweiten Schnitt oder in den kommenden Jahren. Wie groß der Einfluß des Eggens auf die Ertragserhöhung ist, lehrt der bekannte Anderbeck'sche Versuch. Anderbeck hatte durch Eggen ohne Düngen fast ebenso hohen Ertrag erzielt wie mit Düngen allein. Bei einer Parzelle, welche geeggt und gedüngt wurde, war der Ertrag **fünfmal** so hoch als bei jener ohne Düngen und Eggen.

Der weitaus beste Wiesendünger ist gut ausgereifter **Compost**, welcher durch Zusatz von Kalk oder Mergel auch die für das Wachsthum der Leguminosen so nöthigen Kalkmengen enthält, die außerdem bei sauren und nassen Wiesen vortheilhaft wirken. Auf ganz schlechten, ausgebrannten oder nassen Wiesen, die sich nicht entwässern lassen wirkt Compost immer am schnellsten und sichersten. Freilich wird man nie so viel Compost erzeugen können, um alle Wiesen jährlich zu compostiren, daher muß man, um die Wiesen ertragsfähig zu erhalten, auch künstlichen Dünger geben und zwar pro preußischen Morgen **3 bis 4 Centner Kainit und 2 Centner Thomasmehl**. Namentlich auf **Moorwiesen** haben die genannten Düngemittel in **unserer Provinz** durchwegs einen ausgezeichneten Erfolg gegeben. Der dadurch erzielte Mehrertrag steht, namentlich wenn Eggen und Düngen zugleich vorgenommen wird, in keinem Verhältniß zu den geringen Kosten. Dort, wo die Zeit es irgend zuläßt, soll im Herbst geeggt und gedüngt und im Frühjahr nochmals einfach geegt werden.

Auf **schwerem Wiesenboden** wird an Stelle der Egge der **Skarifikator** bessere Dienste thut, da er tiefer in die Erde dringt.

Landwirthschaftlicher Fragekasten.

Anfragen sind zu richten:
Landwirthschaftlicher Fragekasten. Danzig.
Redaction der „Danziger Neueste Nachrichten."

Frage: (Sch. in P.) Empfiehlt es sich, üppig entwickelten jungen Klee, der nicht mehr abgeweidet werden kann, in diesem Zustand in den Winter zu bringen, oder ist es besser, denselben vorher noch abzumähen.

Antwort: Das Letztere ist entschieden vorzuziehen, da ein Ausfaulen von zu üppigem Klee namentlich in sehr schneereichem Winter zu befürchten ist. Das Abmähen muß aber vor Eintreten der Vegetationsruhe, also **möglichst bald** geschehen, damit er noch vor Winter ausschlagen und den Boden bedecken kann. Wird er zu spät gemäht und kommt kahl in den Winter, dann friert er besonders leicht aus. Bringt man Klee in zu üppigem Zustande in den Winter, so ist außer der Gefahr des Ausfrierens auch noch die einer geringen Bestockung vorhanden, da die Nährstoffe zu lange Zeit für die Ausbildung der oberirdischen Theile verwendet werden.

Wiesenkalkung.

Frage: (D. in R.) Auf einer drainirten Wiese, welche aber immer noch viele schlechte, saure Gräser hat, beabsichtige ich eine Kalkung oder Mergelung vorzunehmen. Wird durch diese Manipulation der genannte Uebelstand beseitigt?

Antwort: Eine Kalkung oder Mergelung kann unter den geschilderten Umständen nur empfohlen werden. Das Aufbringen von Aetzkalk auf Wiesen hat aber seine Schwierigkeiten, da man nicht wie auf dem Acker in Erdhaufen löschen kann; unter solchen Umständen ist eine Mergelung mit staubtrockenem Mergel, der mit einer guten Wiesenegge oder einer Schleife gleichmäßig vertheilt wird, vorzuziehen. Sie werden den genannten Uebelstand aber am besten und schnellsten dadurch beseitigen können, daß Sie auf die betreffenden Stellen Compost bringen, der mit viel Kalk oder Mergel gemengt wird. Sie befördern durch eine solche Düngung dann das Gedeihen der guten Gräser und Kräuter derart, daß die schlechten von selbst verschwinden werden und außerdem wird ja durch den beigemengten Kalk die nothwendige Entsäuerung der Wiese vorgenommen. Im Uebrigen verweisen wir auf den heutigen Artikel über Wiesenpflege.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 1. October.

Achter Fall.

Sittlichkeitsverbrechen.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen in 10 Fällen, begangen an einer Geisteskranken, war heute der Musiker Rudolf **Balk** aus Einlage angeklagt. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und endete mit der Freisprechung und **Haftentlassung** des Angeklagten, weil sich herausstellte, daß ihm zur Zeit der That die Geisteskrankheit der Verführten nicht bekannt gewesen ist.

Neunter Fall.

Versuchter Todtschlag.

Dieses Verbrechen wird in der nachfolgenden, öffentlichen Verhandlung dem Arbeiter und Fuhrmann Albert **Krischewski** aus Schellingsfelde zur Last gelegt. Er soll es am 6. Mai ds. Js. an seiner eigenen Schwester, der Wittwe Johanna Kaminski begangen haben. K. ist ein kleiner verkrüppelter Mann, der beim Gehen eine Krücke führt. Er lebte mit seiner Schwester und deren Tochter, sowie mit seinem älteren Bruder friedlich bei seinem hochbetagten Vater in Schellingsfelde. Es gab selten einen Streit, K. war im Allgemeinen ein nüchterner Mensch, von dem die Zeugen sagen, daß er sich nur am Sonntag einen Rausch kaufte. Am 6. Mai saß man friedlich bei Tisch und verzehrte sein Mittagbrod. Der alte Vater lag krank zu Bett und schlief. Als die Kaminski den Tisch abräumte, schlief auch der Angeklagte auf seinem Stuhl ein. Er hat das Unglück, laut zu schnarchen. Dieses Schnarchen störte den Vater und ärgerte deshalb die Schwester. Sie weckte den Bruder unsanft und forderte ihn mit barschen Worten auf, in den Stall schlafen zu gehen. Ueber diese Störung gerieth der Angeklagte in eine derartige Wuth, daß er einen an der Wand hängenden scharf geladenen Revolver ergriff und daraus zwei Schüsse hinter seine Schwester abgab, die glücklicher Weise nicht trafen, sondern in die Stubenthür gingen, da Frau Kaminski das Zimmer bereits wieder verlassen hatte. Die Anklage nimmt an, daß der Angeklagte im Augenblick der Erregung den Entschluß gefaßt hatte, seine Schwester zu tödten oder daß dolus eventualis vorliege. Krischewski behauptet, er habe die Schwester überhaupt nicht treffen, sondern nur erschrecken wollen. Die Beweisaufnahme ist nicht bemerkenswerth. Am Schluß derselben tritt der seltene Fall ein, daß das Gericht beschließt, die nächsten Angehörigen des Angeklagten, nämlich dessen Schwester, Bruder und Nichte, welche als Belastungszeugen aufgetreten sind, zu beeidigen. Bruder und Schwester leisten den Eid, während die Nichte denselben verweigert. — Von Amtswegen wird den Geschworenen neben der Frage nach versuchtem Todtschlage die Frage nach Bedrohung mit einem Verbrechen und diejenige nach unerlaubtem Gebrauch eines Feuergewehrs gestellt. Letztere Fragen sollen Anwendung finden, falls die Geschworenen die erste an sie gestellte Frage verneinen. — Staatsanwalt **Kröhnke** bittet, den Angeklagten nach Maßgabe der ersten Frage schuldig zu sprechen. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt **Keruth** stellt die Entscheidung anheim, giebt den Geschworenen jedoch zu erwägen, daß der Angeklagte für einen Todtschlag absolut kein Motiv gehabt hat, daß er bisher völlig unbestraft ist und im Allgemeinen friedlich mit seinen Angehörigen gelebt hat. Er bittet, ihm wenigstens die mildernden Umstände nicht zu versagen. Der Wahrspruch der Geschworenen lautet auf „**schuldig des versuchten Todtschlags unter Annahme mildernder Umstände.**" Der Staatsanwalt beantragt " Jahre Gefängniß und 4 Jahre Ehrverlust. Demgegenüber führt der Vertheidiger aus, daß diese That des Jähzorns mit einigen Monaten Gefängniß gesühnt sein dürfte. Zur Aberkennung der Ehrenrechte liege absolut kein Grund vor, da sich in der That des Augenblicks gewiß keine ehrlose Gesinnung documentire. Der Gerichtshof erkennt auf 1½ Jahre Gefängniß ohne Ehrverlust, rechnet darauf auch 2 Monate Untersuchungshaft an.

Locales.

* **Eine werthvolle postalische Neuerung** ist in Italien eingeführt worden, nämlich die **Geldsendungspostkarte**. Dem Absender kleinerer Geldbeträge steht eine eigene Correspondenzkarte zur Verfügung, auf die der Betrag der Sendung in Postmarken aufzukleben ist. Dem Adressaten wird bei der Uebergabe der Karte der Werth der aufgeklebten Marken in Geld ausbezahlt. Diese Geldeinsendungspostkarte hat sich als eine außerordentlich zweckmäßige Verkehrserleichterung erwiesen. Besonders den Gerichten gegenüber, die bekanntlich die Annahme von Briefmarken (die man im geschäftlichen Leben ja gewöhnlich zur Bezahlung kleinerer Beträge benützt) an Zahlungsstatt verweigern, wo man also gezwungen ist, z. B. einen Betrag von 25 Pfg. per Postanweisung die 0 Pfg. Porto kostet (dazu 5 Pfg. Bestellgebühr), auf das Postamt zu tragen und dort die Bescheinigung abzuwarten, wäre diese Neuerung gewiß am Platze.

* **Ausstellung von Wandteppichen der Webschule zu Scherrebek im Stadtmuseum.** „In den ländlichen Bezirken der schleswig'schen Westküste blühte in früherer Zeit mancherlei häusliche Kunstarbeit. Die Männer beschäftigten sich an den langen Winterabenden mit der Anfertigung von hölzernem Geräth, das mit Kerbschnittornamenten verziert und oft auch in lustigen Farben bemalt wurde. Die Frauen verstanden sich auf feine Leinenstickerei und Spitzenklöppeln. Am Webstuhl fertigten sie nicht nur Stoffe für Männer- und Frauenkleidung, sondern auch Arbeiten, die mit der praktischen Verwendung dekorative Zwecke verbanden: glatte und plüschartige Bezüge für Stuhl-, Bank- und Wagen-Kissen und vor allem zweifarbige Vorhangstoffe mit geometrischen Mustern, Blumenmotiven und figürlichen Darstellungen mythologischen Inhaltes. Heute sind diese Bethätigungen alten Hausfleißes in Schleswig-Holstein so gut wie ganz ausgestorben. Durch die Begründung der „Schule für Kunstweberei" (Gen. m. b. H.) in Scherrebek, einem drei Meilen nördlich von Tondern gelegenen Kirchdorf, ist der Versuch gemacht worden, die Handweberei als Hauskunst in Schleswig von neuem einzuführen. Bei der lebhaften Aufnahme, die das gemeinnützige Unternehmen bereits im Lande gefunden hat, und bei dem Interesse, das man diesem Versuch auch außerhalb Schleswig-Holsteins entgegengebracht hat, steht zu hoffen, daß das angestrebte Ziel in absehbarer Zeit erreicht werden wird. Die Scherrebeker Webschule fußt nicht auf heimischen Traditionen; sie hat aus Norwegen und Schweden alle diejenigen Techniken der Handweberei übernommen, die zur Zeit mit so großem Erfolg als beliebteste Frauenkunst im skandinavischen Norden geübt werden. Die von den ständigen, geschulten Weberinnen der Anstalt nach künstlerischen Entwürfen ausgeführten Wandteppiche, Kissenbezüge ec. sind in der uralten, primitiven norwegischen Wirktechnik auf senkrechtem Webstuhl gearbeitet. Diese mühsame und langwierige Technik, bei der die Schußfäden mit den Fingern einzeln durch die Kette gezogen werden, hat den Vortheil, daß sie nicht auf gebundene Muster beschränkt ist, sondern nach Art der Gobelinweberei freie, bildmäßige Vorwürfe der Flächendecoration zuführt. Als Material wird lediglich mit Pflanzenfarben gefärbte Wolle verwendet, deren leuchtende Kraft in den einheitlich gehaltenen Farbflächen voll zur Geltung kommt. Die Scherrebeker Webschule ist ein Unternehmen, das nicht auf geschäftlichen Gewinn abzielt. Unterstützt von tüchtigen Künstlern will sich die Scherrebeker Weberei in den Dienst einer vorwärtsstrebenden, farbenfrohen Kunst stellen und das Ihrige dazu beitragen, die Farbenscheu, die noch immer die Ausstattung unserer Wohnräume beherrscht, zu überwinden."

So lauten die Worte, welche die Webschule ihren Erzeugnissen als Geleitsbrief mitgegeben hat. Das Interesse, das diese eigenartige bäuerliche Hausindustrie hervorruft, wird noch gesteigert durch die Namen der Künstler, die Vorlagen für diese Webetechnik schufen. Es sind dies **Otto Eckmann**, der neuerdings als Lehrer an die Schule am Kunstgewerbe-Museum in Berlin berufen worden ist, **Mohrbutter** und **Wohlers** aus Hamburg. Nach **Hans Thomas'** Entwurf soll neuerdings gewebt werden. Die Teppiche sind noch am Sonntag, den 3. und Mittwoch, den 6. October zur gewöhnlichen Besuchszeit im Stadtmuseum zu sehen.

* **Sturmwarnung.** Die **Hamburger Seewarte** sandte uns gestern Abend 9½ Uhr folgendes Telegramm:

Ein barometrisches Minimum über Stockholm südostwärts fortschreitend macht starke auffrischende, rechtsdrehende Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Postcuriosum.** Eine **Stettiner Firma** berichtet der „Ostsee-Ztg." über folgendes Postcuriosum:

Gestern sandten wir ein nach **Riga** bestimmtes Packet zum Hauptpostamt an der Grünen Schanze hier; der Bote aber brachte die Sendung mit dem amtlichen Bedeuten zurück, wir möchten zuvor angeben, wo Riga liegt, trotzdem derselbe, auch kein Geographie-Studirter, dem Beamten schon die Auskunft gegeben hatte: „Riga sei eine Hauptstadt von Rußland und Poststation." Die Einsenderin meint, man könne bei einer Aufgabe nach Berlin ebensogut verlangen, daß vorher angegeben werde, wo Berlin liegt, und fügt die Frage hinzu, ob man in der mitgetheilten Thatsache etwa schon einen Vorgeschmack von der „Tendenz des neuen Regimes" erhalte? — Die betr. Zeitung bemerkt dazu: Jedenfalls handelt es sich hier um einen bureaukratischen Eigensinn, von dem wir nicht wissen, ob er sich auf irgend eine bestimmte Vorschrift stützt, was immerhin möglich wäre, da es auch einen Ort Riga in den Vereinigten Staaten giebt. Immerhin war im vorliegenden Falle ein Zweifel so gut wie ausgeschlossen und die beobachtete Peinlichkeit daher kaum am Platz. Folgerichtig müßte in der That bei Berlin auch regelmäßig hinzugefügt werden, „wo es liegt", denn es giebt in der weiten Welt etwa zwanzig Orte dieses Namens, einen sogar noch in Deutschland, ein großes Dorf im Holsteinischen nämlich, während die übrigen sich auf die Vereinigten Staaten, Canada und Südafrika vertheilen

* **Ein auf Probe angestellter Handlungsgehilfe** kann, nach einer Entscheidung des preußischen Kammergerichts, jeder Zeit entlassen werden, wenn nichts anderes vereinbart wurde. Das Bestehen einer solchen Abrede (Anstellung auf Probe) hat Derjenige, der sie behauptet, zu beweisen. Denn auch bei einem Engagement auf Probe liegt ein fester, unbedingter Anstellungsvertrag vor, der nur die Eigenthümlichkeit hat, daß die gesetzliche Kündigungsfrist nicht stattfindet.

* **Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Capelle in Lusin** wird am 10. d. Mts. Vormittags 9½ Uhr durch Herrn Generalsuperintendenten D. **Doeblin** vollzogen werden. An die kirchliche Feier schließt sich ein Festessen im Griep'schen Gasthause.

* **Falsche Zwanzigmarkstücke** sind in letzter Zeit wieder in den Verkehr gebracht worden. Die Fälschungen sind den echten Münzen ziemlich gut nachgebildet und nur bei genauer Prüfung als falsch zu erkennen. Sie haben das Gewicht der echten Münzen und sind aus einer Mischung von Kupfer und Blei mit starker Vergoldung hergestellt. Sie tragen das Bildniß Kaiser Wilhelms I., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1883. Ein besonderes Kennzeichen besteht darin, daß der Kopf und die obersten Federn der Fänge des Adlers nicht so scharf, wie bei den echten Goldstücken ausgeprägt sind und sich von dem Untergrunde nur wenig abheben.

* **Missionspredigtreise.** In der Woche nach dem Erntedankfest, in der Zeit vom 4. bis 8. October, gedenken die beiden Geistlichen Pfarrer **Collin** aus Güttland und Pfarrer **Morgenroth** aus Nanden eine Missionspredigtreise durch einen Theil der Diöcese Marienburg zu unternehmen, um das Interesse für das Werk der Heidenmission unter den Evangelischen des Kreises zu wecken und zu fördern. Der Anfang soll mit einem Missionsgottesdienst in der evangelischen Kirche zu **Marienburg** gemacht werden am Montag, den 4. October, Abends 6 Uhr. Einer von den beiden genannten Geistlichen hält die Missionspredigt, der andere den Missionsbericht. Am Dienstag soll ein Missionsgottesdienst in der evangelischen Kirche zu **Gnojau**, am Mittwoch in **Wernersdorf**, am Donnerstag in **Fischau** und schließlich am Freitag in **Neuteich** gehalten werden.

* **Aenderungen im Postengange.** Vom 1. October ab geht die **Czerwinsk-Marienwerderer Personenpost** aus Czerwinsk erst um 8.25 Morgens ab und trifft in Marienwerder um 10.45 Vorm. (jetzt 9.30) ein. Ferner fährt die erste Post von **Riesenburg nach Marienwerder** eine Viertelstunde später vom Bahnhofe Riesenburg ab und verkehrt wie folgt: Abfahrt Riesenburg Stadt 9.40 Vorm., Ankunft Riesenburg Bahnhof 9.45; Abfahrt vom Bahnhof 10.20, von Riesenburg Stadt 10.45, Ankunft in Marienwerder 12.45 Mittags. Der Gang der zweiten Post von Riesenburg nach Marienwerder sowie der Posten in der Richtung von Marienwerder nach Riesenburg bleibt der bisherige.

Provinz.

= **Elbing**, 30. Sept. Die durch den Tod des Herrn Pfarrers Günther in **Fürstenau** hiesigen Kreises freigewordene **Pfarrstelle** ist Herrn Superintendenten Rosseck aus Gumbinnen übertragen. Die Fürstenauer Pfarrstelle gehört zu den besten Pfarrstellen unserer Provinz. Das Einkommen der Stelle beträgt ca. 9000 Mk. Die Gemeinde ist nur klein. — Der gestern am **Lehrerinnen-Seminar** beendeten **Abgangsprüfung** unterzogen sich 16 Damen, welche auch sämmtlich bestanden. 11 der Damen erhielten das Zeugniß zum Unterricht an mittleren und höheren Töchterschulen. — Gestern Abend **brannte** in **Hoppenau** die Scheune des Herrn Gutsbesitzers Albrecht mit sämmtlichen Erntevorräthen nieder. Der Schaden ist recht bedeutend, da von dem Getreide noch nichts gedroschen war, doch ist derselbe durch Versicherung gedeckt.

n **Aus der Culmer Stadtniederung**, 30. Septbr. In Folge der Dürre gehen die **Saaten** sehr schlecht auf. Es zeigen sich viele leere Stellen im Getreide. — Von Händlern werden **Pflaumen** zur Bahnlieferung nach Berlin für den Centner mit 4,50 Mk. bezahlt. — Ein neues Project zur Herstellung einer **Verbindungsstraße** zwischen der Chaussee **Unter-Podwitz—Graudenz** und der **Bergstraße** ist aufgetaucht. Ueber das Gehöft des Amtsvorstehers Thiemer in Nieder-Ausmaaß sollte eine feste Straße nach Neudorf gebaut werden. Dieselbe ist bereits vermessen. Wegen der allzuhohen Kosten und der für die Interessenten wenig günstigen Lage dürfte jedoch von der Ausführung dieses Projectes Abstand genommen werden. — Wegen Sperrung der Grenze sind die üblichen **Gänsetransporte** in diesem Jahre ausgeblieben.

w. **Schlochau**, 30. September. In der Aula der Taubstummenanstalt fand gestern Abend eine Generalversammlung des **Chorgesangvereins** statt. U. A. wurden Frau Zellmann und Frl. Schwarzroch in den Vorstand gewählt. Die Statuten sollen dem Magistrat zur Genehmigung vorgelegt und alsdann dem Druck übergeben werden.

* **Riesenburg**, 30. Sept. Zur Vergebung der gesammten Arbeiten und Lieferungen behufs betriebsfähiger Herstellung der 75,8 Kilometer langen **Nebenbahn von Jablonowo nach Riesenburg** mit Abzweigung nach Marienwerder an einen General-Unternehmer ist nunmehr die öffentliche Ausschreibung erfolgt.

* **Lyck**, 30. September. Der prakt. Arzt Dr. **Art** aus Angerburg, der den Königl. Landrath Dr. Beckmann zum Zweikampf gefordert hatte, wurde von der Strafkammer zu Lyck zu 1 Monat Festung verurtheilt, während sein Bruder, der Rechtsanwalt Art aus Angerburg, welcher Cartellträger gewesen war, freigesprochen wurde.

* **Posen**, 30. Sept. Die **Section** der Leiche des im Wallgraben todt gefundenen **Unterofficiers Steiner** vom 46. Infanterie-Regiment hat jeden Zweifel über die Todesursache beseitigt. Steiner ist **gewaltsam getödtet** worden. Ausgeschlossen ist nicht, daß er das Opfer einer Verwechselung geworden ist. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Berliner Börse vom 1. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.—
" "	3½	103.10
" "	3	97.10
Preuß. consolid. Anl.	4	103.10
" "	3½	103.10
" "	3	97.60
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.90
" 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
Ostpreußische "	3	92.75
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, neue "	3½	100.10
" "	4	101.75
Westpreußische "	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	92.75
Westpreußische I II.	3	92.75
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
"	3½	100.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.25
do. kleine 5%	fr.	78.30
do. innere 4½%	fr.	[illegible]
do. äußere 4½%	fr.	[illegible]
do. 20 L. 4½%	fr.	63.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.25
do. Goldrente L. 500	fr.	27.10
do. do. L. 100	fr.	27.10
do. do. L. 20	fr.	27.10
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.40
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.25
Italienische Rente	4	93.70
do. do. kleine	4	93.40
do. amortisirte Rente	4	92.70
Mexikaner	6	95.—
Mexikaner 100 L.	6	95.10
Mexik. 1890 100 L.	6	95.—
do. St.-Eisenbahn	5	89.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	174.40
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. v. St.	—	326.40
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	94.—
[illegible]	4½	67.75
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.60
do. II—VIII	4	94.60
Rum. fund. Rente	5	102.30
do. do. 400 Mk.	5	103.75
do. amort. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.75
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.60
do. do. de 1894	4	90.60
Russ. Bodencr.	5	123.40
" " gar.	4½	105.—
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.60
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-R.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose v. St.	—	269.25

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	[illegible]
"	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1906	4	100.80
" " alte 1—45	3½	98.50
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.75
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	[illegible]
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	104.80
" "	4	100.10
" unk. b. 1905	3½	96.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.50
" 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" St. I. II.	5	116.70
" Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	105.75
Raab Oedenb.	3	85.10
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.—
do. do. 500 fl.	4½	103.—
do. Staatseis. Glb.	4½	102.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2¾	115.25
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149.10
Lübeck-Büchen	6¾	169.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	[illegible]	84.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	104.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.60
Ostpr. Südbahn	5	119.70

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6¼	180.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.—
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.—
Bresl. Disconto	[illegible]	119.25
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.25
Deutsche Bank	10	205.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.90
Deutsche Effectenb.	7	115.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	[illegible]
Disconto-Commandit	10	199.60
Dresdner Bank	8	156.50
Gothaer Grundcred.	4	127.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,8	124.75
Königsberger Vereinsb.	5	109.75
Lübeck. Commb.	7⅔	142.10
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	147.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.—
Oester. Creditanstalt	11¼	225.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.60
" Centralbodencred.-B.	9	171.60
Pr. Hypoth. A. B.	[illegible]	[illegible]
Reichsbankanteile	7½	161.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	165.60
Danziger Oelmühle	0	105.—
" Prior.-Act.	5	—
Hibernia	9½	195.—
Große Berl. Pferdeb.	15	438.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	113.80
Harpener	6	182.30
Königsb. Pferdeb. Brz.	7	219.—
Laurahütte	8	168.30
Norddeutscher Lloyd	4	102.—
Stett. Cham. Didier	17	352.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.60
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.1825
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.1875	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	16.24	Oesterr. "	176.20
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	216.95
		" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.36
London	3M.	20.25
New-York	vist.	4.195
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	213.40
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 4%.

Hauptgewinn w. 25000 Mark.

Für 1 Mark können in der Königsberger Thiergarten-Lotterie, Gewinnziehung 18. October, leicht verwerthbare Gold- u. Silbergeg nstände i. W. v. 25 000 *M.* gewonnen werden. 2000 Gew., Werth 50 180 *M.* Behufs Erhöhung der Gewinnchancen empf. es sich, mehrere Loose aus verschied. Tausenden zu wähl. Loose a 1 *M.*, 11 Loose 10 *M.*, Loosp. u. Gewinnl. 30 ₰ extra empf. die Gen.-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sow. hier d. H.: S Scheyer, Alb. Plew, A. W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. P. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (19979

Reparaturen w. angenommen.

Zum Saisonwechsel

empfehle ich mein reichhaltiges Lager nur

dauerhafter deutscher u. englischer Stoffe

zu Herrengarderoben nach Maaß.

Garantirt vorzüglicher Sitz, saubere Arbeit. (20858

Reparaturen w. angenommen.

Neben meinem Maaßgeschäft

Neueröffnung

eines Lagers

besserer fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Von nach Maaß gefertigten Sachen nicht zu unterscheiden. Gute Zuthaten, vorzüglicher Sitz und saubere Arbeit bei billigster Preisnotirung sind die Vorzüge meiner fertigen Confection. Reelle Bedienung, billige aber feste Preise.

J. Hirschberg,

Breitgasse Nr. 121,

vis-a-vis der Elefanten-Apotheke.

Ausverkauf.

Um vor dem Eintreffen der selbstgewählten Neuheiten mein Lager zu räumen, verkaufe ich angefangene Stickereien:

Teppiche, Kissen, Läufer, Decken etc.,

sowie

Holz- und Korbsachen

zu sehr billigen Preisen, und mache ich meine werthen Kunden auf diesen günstigen Einkauf besonders aufmerksam. Hochachtungsvoll

Th. Schütz,
Heilige Geistgasse Nr. 134.



empfiehlt

Briefköpfe

in elegantester Ausführung,

Couverts

mit Firma-Aufdruck in allen Preislagen.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei**, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
(10978



Sämmtl. Musikinstrumente,
Musikwerke u. Harmonikas all. Art liefert billigst unt. Garantie u. hoh. Rabatt d. Rhein. Musikinstrumenten-Versandhaus von
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. Godesberg.
Spez. hochf. Concert-Harmonikas. Zithern, Violinen (Schulviolinen cpl. Mk. 16), Trommeln, Flöten, Clarinetten.
Reich illustr. Katalog gratis.
(20506

Wer diesen Bon ausschneidet und in meinem Geschäft vorzeigt, erhält bei jedem Caffe-Einkauf
5% Rabatt.
G. Müller,
Schuhmachermeister,
1. Damm 16. (21394

Möbel-, Tafel- und Spazier-Fuhrwerk zum Umzug zu hab. L. Selke, Langgarten 51. (19990

Zwei Bergmänner

ist die Schutzmarke der allein echten und in ihrer Wirkung ganz vorzüglichen: [9578
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden f. zarten, weiß., rosigen Teint, sow. geg. Sommerspross. u. Hautunreinigkeiten. à St. 50 ₰ bei Apothek. Kornstädt, Langenm. 39, Apoth. Heinze Nchf. Langgart. 106 Apoth. Lewinsohn, Neugarten-apotheke, in Neufahrwasser: Arthur Willmann, in Oliva: Apotheker Geisler.



(Etablirt Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom.
Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eig'nem Antrieb!
Depos.-Conto Deutsche Bank.
(7150

Firmen,

welche reisen lassen, werden

Packpapiere

sehr billig von einer Fabrik auf Consignations - Lager offerirt. Offerten unter **02126 0** an die Expedition d. Bl. (21260

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. **Journal,** Charlottenbg. 2. (20812

Tapeten

liefere an Jedermann staunend billig. Für Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler vortheilhafteste Bezugsquelle. (15363
Musterkarten franco zu Diensten.

E. Hopf, Danzig,
Matzkauschegasse 10,
Abtheil. für Tapeten-Versand.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. October **mein Schuhwaaren-Geschäft** von Beutlergasse Nr. 7 nach

Kürschnergasse Nr. 1

verlegt habe. Mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen und Vertrauen auch im neuen Locale zu erweisen, zeichne mit aller Hochachtung ergebenst

Carl Kolleck, Schuhmachermeister,
vorm. **E. Stamm.**

Die Langfuhrer Meierei

von

Frau M. Quednau,
Hauptstraße 11,

empfiehlt sich ihren hochgeehrten Kunden angelegentlichst.

Vorzügliche Frühstücksmilch
frei ins Haus pro Liter **14 Pfg.**

Außerdem empfehle täglich frische Tafelbutter, sowie sämmtliche Sorten Sahne, als: Schlag-, Kaffee- und saure Sahne. Vorzüglichen Schweizer-, Werder-, Tilsiter-, Romadour-, Soldiner-, Neufchateller-, Kräuter- und Appetit-Käse. Auch täglicher Eingang von frischen Eiern, Zwiebeln, Kartoffeln und Suppengemüsen.

Daselbst ist auch guter, kräftiger Mittagstisch (Hausmannskost) in und außer dem Hause zu 40 und 60 ₰ pro Portion zu vergeben. (21528

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. October ab mein Geschäft von Goldschmiedegasse 29 nach (21532

Heilige Geistgasse 11

verlegt habe. Mit der Bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch im neuen Locale zu erweisen, zeichne.

Hochachtungsvoll und ergebenst

A. Milde, Juwelier.

Tricotagen, Strümpfe, Socken,

grösste Auswahl, gewebt und gestrickt, empfehle zu wirklich billigen Preisen.

(21488) **W. J. Hallauer.**

W. Hoffmann, Praust,

Nutzholz-, Bau- und Brennmaterialien-Handlung,

empfiehlt sich zum Bezug von:

Besten oberschlesischen Steinkohlen, ab Hof, von ¼ Last an, per Centner 90 ₰,
Buchenklobenholz, per Rmtr., ab Hof, *M.* 6,—
Kiefernklobenholz, " " " " " 5,75
do., dünnes, " " " " " 4,80 } von 2 Rmtr. ab,
bei Waggonladungen bedeutend billiger.

Ferner gestatte ich meinen geehrten Kunden die Benutzung meiner Privat-Ladestelle am Bahnhof Praust. (21527



(5982

Rheinische Kurtrauben,
diesjährige vorzügl. Qualität. Postcolli *M.* 2,50 gegen Nachnahme sendet (21379
Wilh. Kuhl, Traubenhandlg., Köln a./Rhein.

Weiße Speisebohnen Blaumohn (20947
tonnenweise billig zu haben.
Berman Zimels, Langgarten 10.

Echt silberne Remontoir - Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten** silbernen Kapseln **10 Rubis Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2-jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17283

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Photographien f. Samml. Kt. m. Mst 90 ₰ Gomez Casella 360, Genua, It. (2089

Das bevorzugte

Amor

Metall-Putz-Mittel
der
Damen-Welt
in Dosen a 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR".

(18076) Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Vorschriftsmässige Aushängeplacate

für

Margarine, Margarinekäse, Kunstspeisefett,

laut Gesetz vom 15. Juni und 4. Juli, welches am 1. October d. Js. in Kraft tritt, sind zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8. (20406



Wer sicher sein will, Brikets aus bester Kohle, daher von sehr hohem Heizwerth und geringem Aschgehalt zu verwenden, kaufe

Jlse-Brikets,

dem alle Ilse-Brikets stammen von uns. Marke Ilse, geschützt durch Gebrauchsmuster Nr. 9128.

Jlse,
Bergbau-Actien-Gesellschaft,
Grube Ilse N./L. (20555

Dresch - Maschinen,

glattes, weiches Stroh, reiner Ausdrusch, keine Körnerbeschädigung, leichter Betrieb.

Göpelwerke, 1-, 2-, 4- und 6-spännig, leichtester Gang. Weitgehendste Garantie, bequeme Theilzahlung oder hoher Cassa-Sconto. (17789

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg. Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.

Kataloge gratis. Agent. w. angest., wo wir noch nicht vertret. sind

Die Kohlen-Handlung Walter Golz & Co.,

jetzt Haupt-Comtoir: Heilige Geistgasse 91,
Speditions-Comtoir: Hopfengasse 18,
empfiehlt zum Einkauf für den Winter jedes Quantum

beste schott. Maschinenkohlen,

sowie täglich direct von der Bahn

Pa. oberschles. Stück-, Würfel- u. Nußkohlen

frei ins Haus zu den billigsten Tagespreisen bei streng reeller Bedienung. (21397

Alle Sorten Brennholz, trocken und kienig.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel! Meine Tochter Anna war nach ihrer Krankheit ganz kahlköpfig geworden und hat durch den Gebrauch einiger Fl. Kneifel's Haartinktur ihr Kopfhaar länger und voller wiedererhalten, als sie vor der Krankheit hatte. Ich gebe das Attest aus freier Anerkennung. — Unruhstadt, 30. Dec. 1896. H. Lobstein, Schuhmachermeister. (21025

Bei dem geringsten Zweifel bittet man, sich an die Betreffenden zu wenden. Dieses vorzügl. antisept. Cosmetic ist in Danzig zu haben bei **Alb. Neumann,** Holzmarkt 3, und in **Lietzau's Apotheke,** Holzmarkt 1. In Flac. zu 1, 2 und 3 *M.*

Damen-Filzhüte

sowie alle

Neuheiten der Putzbranche

empfiehlt billig in großer

en-gros **Auswahl** en-detail

Stroh- und Filzhut-Fabrik (20394

August Hoffmann, Hl. Geistgasse 26.

Durch gemeinsamen directen Bezug vom Productionslande bietet der in sämmtlichen **Danziger Apotheken** vorräthige [18217

Medicinal-Ungarwein

die höchste Garantie für absolute Naturreinheit.

Im Verlage der
Danziger Neueste Nachrichten
erschien soeben:



Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.

Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", Breitgasse Nr. 91.

Bester Fussboden-Anstrich!

Schutzmarke.

Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oellack.

Ueber Nacht trocknend, nicht nachklebend. In 6 Farben. Unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer.

Man weise jede Büchse zurück, deren Deckel und Etikette nicht die obige Schutzmarke tragen.

Fußboden-Lacke werden mit Füßen getreten und sollen haltbar sein. Weg wirft sein Geld, wer weniger Groschen wegen nach billigen Fabrikaten greift.

Carl Tiedemann, Dresden
Hoflieferant. ✣ Gegründet 1833.
Aufstriche u. Prospecte kostenfrei.

Niederlagen (10579
in Danzig bei
Bernhard Braune, Brodbänkengasse 45-46,
Albert Neumann, Langenmarkt 3 gegenüber der Börse.
Paul Eisenack, Langebrücke 44, 45.
Carl Seydel, Heilige Geistgasse.
H. L. F. Werner, Junkergasse 6.



Eine äußerst solid gebaute

Concert-Zug-Harmonika

mit Glockenbegleitung, 35cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässen, vollst. fein. Nickel-Eckenbeschlag off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste Neusilber-Stimmen, daher volle Orgelmusik: wirkl. **grosse Prachtinstrumente.** (12197

mit 2	Reg.	40 St.	*M.* 5,50,
" 3 echten	"	60	" " 7,50,
" 4 echten	"	80	" " 9,50,
" 6 echten	"	120	" " 20,00,

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel,
Klingenthal i. S.,
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl. Schule gratis. Umtausch gestatt.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herrensocken

pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung,

J. Koenenkamp,
Langgasse 15,
Langfuhr 18. (21338

Lebende Teichkarpfen

erhielt und empfiehlt die Fischhandlung von (21442

M. Bock,
Am brausenden Wasser 3.
Versandt nach außerh. prompt.

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle für Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.
(18685

1. Damm 18. (21463

Neu! Neu!
Naumann's Nähmaschinen.
Bernstein & Comp.

Die Rominter Haide.

Von Bernt Welcker.

(Nachdruck verboten.)

„Wenn die Hirsche schreien", zieht unser Kaiser hinaus nach Ostpreußen, um in den ausgedehnten litthauischen Forsten der Jagd obzuliegen. Auch in diesem Jahre ist der Herrscher dort bereits eingetroffen und geht dem edlen Waidwerke nach.

Noch nicht lange pürscht der Kaiser in der Rominter Haide, sondern erst seit dem Jahre 1890 unternimmt er alljährlich im September seinen Jagdausflug dorthin. Aber schon in früheren Jahrhunderten, zur Zeit als Preußen, d. h. die jetzige Provinz Ostpreußen, noch ein selbstständiges Herzogthum war, wurde das Jagdgebiet der Rominter Haide von den Landesherren benutzt. Sie besaßen ebenso wie die späteren Kurfürsten von Brandenburg in der Haide kleine, primitive Jagdbuden (der Name des Dorfes Jagdbude erinnert noch heutigen Tages daran). Prinz Friedrich Carl von Preußen war früher ein gern gesehener Gast in der Rominter Haide, die ihren Namen dem kleinen Flusse Rominte verdankt. Das Quartier schlug der königliche Prinz in der Regel in der Försterei Reiff, später in der neuen Försterei Theerbude auf.

Theerbude ist und bleibt der Hauptort der Haide, denn er ist im Sommer das Ziel Tausender, die hier Erholung von der Stadtluft suchen. Doch auch hier hat sich in den Jahren sehr viel verändert, wenn auch der eigentliche Aufschwung Theerbudes erst aus dem Jahre 1881 stammt. In diesem Jahre erhielt der alte Krug in Person eines Herrn Weller einen neuen Wirth und mit dem Schwinden des alten Gebäudes schwand auch das alte Vorurtheil gegen Theerbude, die Fremden kamen und bald genoß Theerbude einen guten Ruf als Luftkurort, wo man ohne besonders viele Kosten die zerrütteten Nerven auffrischen konnte. Aber dies ist nun auch anders geworden; der Kaiser, der zuerst in dem neuerrichteten Weller'schen Gasthause ein zwar bescheidenes, aber immerhin befriedigendes Unterkommen fand, ließ an einer Stelle, wo früher die Villa des Königsberger Professors Naunyn gestanden hatte, ein prächtiges Jagdschloß erbauen. Das Schloß ist nun umgeben von Arbeiterhäusern in norwegischem Stil, dem Schlosse gegenüber steht die Oberförsterei, die gleichfalls im norwegischen Stil errichtet ist.

In diesem Jahre hat der hohe Jagdherr einen Theil der Rominter Haide verändert gefunden, denn bis in den August hinein waren zwei Compagnien Königsberger Pioniere beschäftigt, die Rominte oberhalb Theerbudes gerade zu legen. Diese Geradelegung erstreckte sich bis zur Brücke, wo sich das Flüßchen nun theilt und eine kleine Insel, die „Liebesinsel" genannt, umspült. Die Arbeiten erregten im Sommer viel Aufsehen und zogen Neugierige ungemein an.

Das oben erwähnte Logirhaus des Herrn Weller ist nunmehr seit einem Jahre Eigenthum des Kaisers, das Hofmarschallamt hat übrigens Auftrag, nach und nach ganz Theerbude anzukaufen; mit dem größten Theil desselben ist es bereits geschehen, nur einige kleine Wirthe sind noch selbstständig. Zur Bequemlichkeit des Kaisers sind die vorhandenen Wege bedeutend verbessert, auch werden immer noch neue angelegt. Sonderbar ist es aber, daß die nicht allzu kleine Haide bisher von keiner Chaussee gekreuzt wird, die doch wesentlich zur Hebung des Verkehrs der ohnehin schon ziemlich dünnbevölkerten Gegend beitragen würde. Es scheint aber kaum Aussicht vorhanden, daß in absehbarer Zeit eine Chaussee gebaut wird. Aehnlich sieht es mit anderen Verkehrsmitteln aus, denn die Rominter Haide wird nur im Nordwesten von einer Eisenbahn berührt.

Der Wildstand in der Haide ist ein recht guter, namentlich findet sich dort sehr viel Rothwild. Wenn auch in jedem Jahre ziemlich viel Hirsche geschossen werden, der Nachwuchs ist ein außerordentlich großer. Rehe finden sich im Verhältniß zu den Hirschen nur wenige. Der Hirsch der Rominter Haide hat sich kräftig entwickelt, und Vierzehn-, Sechszehn-, ja sogar Achtzehn-Ender, oder wie es im vorigen Jahr der Fall war, Zweiundzwanzig-Ender sind keine Seltenheit. Es ist auch der Versuch gemacht worden, Auerwild einzuführen, doch ist dieser Versuch mißglückt. In vollem Umfange, sogar zu gut gelungen ist aber ein anderer Versuch. In den dreißiger und vierziger Jahren gab es in der Rominter Haide noch sehr viel Schwarzwild (Wildschweine), das aber durch strenge Winter zum großen Theil einging. Vor einigen Jahren wurde in der Forst wieder Schwarzwild ausgesetzt, das Zar Alexander III. geschenkt hatte. Dieses Wild vermehrte sich so sehr und durchbrach die Wildgatter oder unterwühlte sie, daß man sich zum Abschuß entschließen mußte.

Lange Jahre hindurch sind aus der Rominter Haide Geschichten von den vielen Wilderern in Umlauf gesetzt worden, aber alle diese Geschichten sind mehr oder weniger stark übertrieben. Gewiß hat es auch dort Wilderer gegeben, und Thatsache ist, daß ein Oberförster Reiff, der sich die Verfolgung der Wildschützen besonders angelegen sein ließ, eines Tages zwischen Theerbude und Jagdbude erschossen aufgefunden wurde. Der Ort, an dem man die Leiche des pflichttreuen Försters auffand, heißt noch heute der „Mordweg". Trotz der sorgfältigsten Untersuchungen ist es aber nicht möglich gewesen, von dem Mörder auch nur die leiseste Spur zu entdecken. Die hohe Zahl der Wilderer wurde besonders durch den reichen Wildstand veranlaßt, die Verstärkung der Förstereien und die Neueintheilung und Vermehrung der Reviere ist aber Hauptursache mit, daß so wenig Wildereien vorkommen. Der große Wildreichthum der Haide veranlaßt auch andere unangenehme Gäste, ihr einen Besuch abzustatten, es sind Wölfe. Im Winter kommen sie schaarenweise, werden aber durch Treibjagden entweder getödtet oder vertrieben.

So ist die Rominter Haide mit ihren dichten Tannen- und Kiefernwäldern, ihren oft romantischen Schluchten und ihren wild romantischen Teichen und Seen ein vorzügliches Jagdrevier, aber ebenso gern wird sie als Ausflugsort benutzt. Von der „Königshöhe", einem im Jahre 1893 von Königsberger Pionieren erbauten 25 m hohen Aussichtsthurm genießt man eine weite Fernsicht, und im „Kaiserhotel" in Theerbude, dem ehemals Weller'schen Gasthause, findet man bei billigen Preisen ein gutes Unterkommen.

Erdgrößen.

Von Arthur Dix.

(Nachdruck verboten.)

Von der halben Milliarde Quadratkilometer, welche unsere Erde insgesammt umfaßt sind nur 135 Millionen als festes Land dem Menschen zur Ansiedelung verfügbar. Aber auch von dieser ganzen Landfläche der Erde fällt noch ein sehr bedeutender Theil als für den Menschen unbewohnbar weg: Die gewaltigen Wüsten, die starren Eisflächen, die unzugänglichen oder völlig unfruchtbaren Theile der Gebirge; entfällt doch von ganz Afrika allein weit mehr als der dritte Theil (gegen elf Millionen qkm) auf Wüstenland.

Der im Verhältniß zur Gesammtoberfläche der Erde keineswegs große Rest ist bewohntes Land, das der Mensch sich unterworfen hat, und zwar in ungemein verschiedenem Maße. Davon erhalten wir ein überaus deutliches Bild, wenn wir z. B. die beiden Riesenreiche China und Rußland vergleichen; in China müssen 11 Millionen Quadratkilometer nicht weniger als 365 Millionen Menschen aufnehmen und ernähren; Rußland dagegen umfaßt eine mehr als doppelt so große Landfläche (23 000 000 qkm), die jedoch nur 124 Millionen Menschen trägt. Diese beiden Weltreiche umspannen zusammen gerade den vierten Theil der gesammten Landfläche der Erde! Und doch steht auch Rußland unter den gewaltigen Erdgrößen nicht an erster Stelle; es wird noch übertroffen durch das britische Riesen-Weltreich, das mit seinen zahllosen Colonien nicht weniger als 27 Millionen Quadratkilometer einnimmt. Fügt man schließlich noch die Vereinigten Staaten mit ihren 11 Millionen hinzu, so ist weit mehr als die Hälfte alles überhaupt verfügbaren Landes an die vier ersten Weltstaaten weggegeben.

Zum besseren Vergleiche der Größenverhältnisse unserer zehn umfangreichsten Staaten ist hier folgende Tabelle eingeschaltet, in denen die Gesammtfläche der Länder (mit dem Colonialbesitz) angegeben ist:

	Millionen	
Name des Staates.	Quadratkilometer	Einwohner
Britisches Reich	27	360
Russisches Reich	23	124
China	11	365
Vereinigte Staaten	9	64
Brasilien	8	16
Frankreich	5,6	87
Türkei	4	35
Deutschland	3,1	61
Agentinien	2,8	4
Kongo-Staat	2	24 (?)

Eine seltsame Reihe! Da marschirt der ewig „kranke Mann" stolz vor Deutschland, und für die Weltpolitik so relativ unbedeutende Länder, wie Brasilien und das wirthschaftlich allerdings recht gefährliche Argentinien treten protzig auf, wo einige europäische Großmächte nicht einmal vertreten sind. Die Größe allein thut's eben nicht — das zeigt nichts so deutlich wie ein Rückblick auf die Vergangenheit; da haben wir die weit über die Jahrtausende hinausragende Bedeutung eines kleinen Stadtstaates wie Athen, da geht eine Umwälzung der ganzen Welt aus dem kleinen Palästina hervor; hier beherrscht die für unsere Begriffe kleine Stadt Karthago die Meere und dort macht wieder die Stadt Rom sich zur Beherrscherin der alten Welt. Und auch späterhin, bis weit hinein in unsere Zeit, finden wir wieder die großartige Macht der kleinsten politischen Bezirke; auch verschwindend kleine Länder, wie z. B. Holland, üben eine gewaltige Macht aus und treten trotz ihres geringen Umfanges als Erdgrößen ersten Ranges auf. Schließlich, was sind auch heute noch die europäischen Großmächte, auf ihren europäischen Bezirk beschränkt, im Vergleich zu den außereuropäischen Riesen, Sibirien, China, Nordamerika, Brasilien 2c. 3—700000 Quadratkilometer — was will das unter diesen Erdgrößen sagen! Und selbst das europäische Rußland mit seinen 5 Millionen qkm vermag den Vergleich nicht aufzunehmen.

Indessen — David schlug den Riesen Goliath; das winzige Japan schlug das riesige China — die Größe allein thut's eben nicht. Trotzdem freilich ist es von hoher Bedeutung, daß alle modernen Culturstaaten auch nach einem großen Herrschaftsgebiete streben. In erster Linie suchen sie einen Markt für die Erzeugnisse ihrer Industrie und eine Abflußstätte für ihren heimischen Bevölkerungsüberschuß. Da auf fremdem Boden für die Industrie die Concurrenz zu groß ist und für die Menschen die dringende Gefahr vorliegt, daß sie selbst zu Concurrenten und schließlich zu politischen directen oder indirecten Feinden des Mutterlandes werden, suchen die Staaten im Auslande eben eigenen Boden für beides, ihre Menschen und ihre Waaren, zu gewinnen. Daher die im Verhältniß zum Stammlande ganz enorme Ausdehnung des britischen, französischen und deutschen Reiches; und nicht anders Rußland, das an sich freilich schon von so stattlichem Umfange ist, aber immer mehr und mehr Boden in Asien zu erschließen und zu gewinnen sucht, und ebenso die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die nach dem bekannten Schlagworte „Amerika den Amerikanern" eine fortgesetzte Ausdehnung ihres Macht- und Landgebietes anstreben. Noch hat, der Größe nach, das britische Riesenreich die Führung; aber Rußland ruht nicht, ehe es England überholt hat, und es ist auf dem besten Wege dazu; die 10 000 Kilometer lange Eisenbahn, die in wenigen Jahren das gewaltige russische Reich von West nach Ost durchschneiden wird, die zum Theil mitten durch chinesisches Gebiet führt, die unweit der Grenze von Korea mündet und drohend nach Japan hinüberweist, diese ungeheure Riesenschlange, die den Transport von der Ostküste Asiens bis Moskau, der bisher Jahr und Tag gedauert, auf zwei Wochen abkürzt und geeignet ist, den größten Theil des chinesischen Ausfuhrhandels England aus der Hand zu ringen — diese sibirische Bahn bedeutet einen eminenten Machtzuwachs in Ostasien, und daß sich Hand in Hand mit ihm der Landzuwachs anbahnt, ist schon heute deutlich genug zu sehen.

Rußland und England, die beiden gewaltigen Rivalen im Kampf um die Weltherrschaft, deren Größe man vielleicht bald mit je rund 30 Millionen Quadrat-Kilometer wird angeben müssen, umfassen zusammen allein die Hälfte der überhaupt bewohnbaren Erde. Was sind dagegen die alten „Weltreiche" Alexanders oder der mächtigen Roma! Sie verschwinden solchen Riesen gegenüber. Aber auch der eigentliche Kern der heutigen „Großmächte" hält sich, von Rußland abgesehen, in viel engeren Grenzen; ist doch das britische Inselland nur wenig über 300 000, Deutschland 540 000, Frankreich annähernd ebenso viel, Oesterreich-Ungarn 670 000 und Italien gar nicht einmal volle 300 000 Quadratkilometer groß. Außereuropäische Staaten von so geringem Umfange entbehren, abgesehen von dem auch nur rund 380 000 Quadratkilometer großen Inselreich Japan, jeder weltpolitischen Bedeutung; dort zählen erst die Millionen von Quadratkilometern — und davon hat unsere ganze Erde nur wenig über 100 zu vergeben!

Vermischtes.

Ein italienisches Urtheil über das deutsche Heer. Der Herausgeber der Zeitung „Italia" in Rom, Eduard Arbib, der als Manöverberichterstatter nach Homburg gegangen war, veröffentlicht einen Aufsatz über die Eindrücke, die er während der Zeit der letzten Kaisermanöver gewonnen hat. Er sagt darin u. A.: „Wer behaupten wollte, daß man aus der Manöverprobe die Tüchtigkeit des deutschen Heeres beurtheilen könnte, würde sehr irren. Diese Tüchtigkeit hat eine andere Grundlage, sie gründet sich hauptsächlich auf die im Volke lebende Zucht, auf den Eifer des Königs, auf die Mitarbeit der deutschen Fürsten und auf den Standesstolz der Officiere, von denen jeder, selbst in den untersten Chargen, in seinem ganzen Sein und Sichgeben den Eindruck erweckt, als stamme er vom ältesten Adel, und auf den blühenden Wohlstand des Volkes, der es erlaubt, ohne Schaden für den Staat die reichsten Mittel für das Heer aufzuwenden". Zum Schluß sei folgender Abschnitt wiedergegeben: „Bleibt man einige Tage mit den deutschen Soldaten in Berührung und unterhält man sich mit ihnen von Zeit zu Zeit, und zwar nicht bloß mit Officieren, sondern auch mit Corporalen und Gemeinen, so sieht man gleich, daß die Triebfeder ihres Thuns nicht bloß der Befehl oder die Pflicht ist, sondern der Allen gemeinsame Eifer, Jeder für sich das Höchste zu leisten; man merkt auch gleich, daß all das Große nur dadurch erzielt wird, daß im ganzen Heere — ausgenommen bei der Parade, wo die Beine so bizarr hervorgeschleudert werden, als hätte man es mit Marionetten zu thun — nichts automatisch oder pedantisch gethan wird und erkennt daher, daß das Wesentlichste und Herrschendste in der Belebung des Heeres, das, was die höchste Kraft liefert, eine rein intellectuelle und moralische Macht ist. Gewiß ist die Achtung des Volkes vor dem Heere groß aber größer ist seine Sympathie und seine Liebe für alles Militärische. Nicht nur der Kaiser und die Fürsten wurden stürmisch begrüßt, nein, auch die Generale, die Jeder bei Namen kennt. Der Liebling des Volkes ist Graf Haeseler, der Commandant der Westarmee, der Moltke gleicht, wie die eine Hälfte eines Apfels der andern. Wohin er nur kam, wurde er angehocht, selbst im Beisein des Kaisers. . . . Volk und Heer sind eben in Deutschland eins. Und was uns am meisten verblüfft, das ist die Ruhe, die Bescheidenheit, um nicht zu sagen die Sanftmuth dieser unermeßlichen Kraft, die vom Heer und Volk gebildet wird. Man hat das Gefühl, inmitten von Riesen zu leben, und manchmal empfindet man auch einen heilsamen Schrecken, aber dann merkt man auf einmal, daß alle diese wildstolzen, hochstämmigen Menschen auch lachen können, daß es sehr liebe Leute sind, unfähig, wenn sie nicht gequält werden, einem Andern ein Haar zu krümmen. Der Kaiser selbst, (lo stesso Kaiser), dessen flammende Reden, von der Ferne aus beurtheilt, so wild und drohend scheinen, ist im Grunde genommen, was wir un buon figliuolo nennen, und wenn man ihn genau betrachtet, sieht man, daß in seinen Mundwinkeln stehts ein Lächeln lauert."

Eine Komödie des Lebens. In eleganter Toilette und mit Brillanten geschmückt, rauschte eine internationale Chansonettensängerin, welche dem Ensemble eines Wiener Variétés angehört und sich ganz niedlich auf der Bühne ausnimmt, durch den Logengang. Sie hatte an diesem Abende bereits den ihr gespendeten Applaus mit graciösen Kußhändchen dankend quittirt und wollte sich zum Buffet begeben, als plötzlich der Anblick eines Menschen ihre Schritte hemmte und sie erstarren ließ. Ein Billeteur war's nur. Der Mann schrak vor der Sängerin zusammen, wurde glühend roth und dann todtenbleich. Er wandte sich ab und stolperte in fluchtartiger Eile einige Schritte von ihr weg. Die Sängerin lachte so schrill auf, daß man sie aus den Logen beobachtete. Beim Buffet trank sie hastig einen Kelch Champagner und sank in die Kissen eines Divans. Die langen Wimpern verschleierten die schönen Augen des interessanten Mädchens und Traumbilder zogen an ihr vorüber. Ihre Vergangenheit war trübe gewesen. In einer Wiener Vorstadt lebte sie mit ihrer kranken Mutter in tiefster Armuth. Bewundernd sah sie zu einem jungen Erben, einem leichtlebigen Herrn empor, wenn er in seiner mit edlen Pferden bespannten Equipage durch die Gasse fuhr. Jugendthorheit warf sie in die Arme des flotten Lebemannes, der sein Liebchen rasch wieder vergaß und, als „die Kleine" ihn einmal an gegebene Versprechen erinnerte, brutal wurde. Nahezu ein Decennium ist seitdem verflossen. Die Wienerin zeigt sich nach langer Irrfahrt in fremden Ländern dem Publicum ihrer Vaterstadt als „internationale Sängerin" und er hatte seine Equipage gegen die Livree eines Billeteurs eingetauscht. Als die hübsche Chanteuse aus ihrem Sinnen erweckt wurde, da lachte sie hell auf. Es ist oft eine recht tolle Posse, das Leben!

Die Tretmotoren Ganswindt'schen Systems scheinen sich jetzt Bahn zu brechen. Eine Probefahrt mit einem neuen Ganswindt'schen Tretmotorwagen wurde kürzlich in Berlin vor dem Geheimen Baurath Garbe, dem Polizeipräsidium und dem Commissar für das öffentliche Fuhrwesen, Polizeihauptmann Vogel, abgehalten. Der Wagen, der ein sehr gefälliges Aeußere hat, läuft auf drei Rädern mit Pneumatikreifen und ist nur anderthalb Centner schwer, während der vierrädrige Ganswindt'sche Wagen fünf Centner wog. Der Treter steht hinten so hoch, daß er das ganze Straßengelände vor sich übersehen kann. Die Fahrgäste haben somit ebenfalls eine ungestörte Aussicht. Der Wagen kann außer dem Treter zwei bis drei Personen aufnehmen. Die Fahrt durch die Kaiserstraße, die Frankfurterstraße, die Landsberger Allee hinauf bis zur Thornerstraße und durch die Greifswalderstraße zurück, ging glatt von Statten. Die Geschwindigkeit war auch auf dem Kopfsteinpflaster durchaus zufriedenstellend und mußte nur bei der Steigung in der Landsberger Allee vermindert werden. Auf ebener Bahn kann ein fünfjähriges Kind den Wagen mit zwei Personen fortbewegen. Der Treter zeigte keine Ermüdung und erklärte sich auf Befragen im Stande, dieselbe Fahrt noch einmal zu machen. Die Vertreter des Polizeipräsidiums erkannten das Gelingen der Probefahrt an und stellten in Aussicht, daß der Wagen im Princip für den Straßenverkehr zugelassen werden könne.

Eine Heirathsanzeige. Die Zimmer'sche Chronik, das Werk eines adeligen Herrn des sechzehnten Jahrhunderts, enthält folgende Heirathsanzeige: „Herbert Wildbart Reichsgraf von Drommelsheim, Capilatur-Komthur des k. b. Hausritterordens vom h. Georg, k. b. Kämmerer, giebt hiermit in seinem und seiner Gemahlin, der hochgeborenen Gräfin Ursula von Drommelsheim, geb. Gräfin von Hachheim und Schwarzkopf, Namen geziemend Nachricht von der bevorstehenden Vermählung seiner und weiland seiner in Gott ruhenden Gemahlin, der hochgeborenen Gräfin Friederike Gräfin von Drommelsheim, geb. Gräfin von Lusenberg-Alsheim, Tochter, der hochgeborenen Gräfin Elsbeth von Drommelsheim, mit dem hochwohlgeborenen Freiherrn von und zu Neuenburg, k. b. Lieutenant d. R. im X. Regiment, k. b. Kammerjunker und Ritter des k. b. Hausritterordens vom h. Georg, Sohn des hochwohlgeborenen Reichsfreiherrn Friedrich von und zu Neuenburg, Grund- und Majoratsherrn auf Neuenburg, k. w. Kammerherrn, Komthurs des k. b. Hausritterordens vom h. Georg und weiland seiner in Gott ruhenden Gemahlin, der hochwohlgeborenen Freifrau Hillegard von und zu Neuenburg, geb. Freiin von Hohen-Kapfenberg." Ein mustergültiger Curialstil des 16. Jahrhunderts! — Pardon! so setzt die „Frankf. Zeitung" hinzu, wir haben uns einen Scherz erlaubt. Nicht die Zimmer'sche Chronik enthält diese Heirathsanzeige, sondern eine vor uns liegende gedruckte Mittheilung vom Jahre des Heils 1897. Wie sagt doch der Engländer: Too strange to be true! Unglaublich und doch wahr!

Rigó der Zweite. Auch Hermannstadt hat nun seine Rigó-Jancsi-Geschichte, wenn auch mit unglücklichem Ausgang. Der schwarze Geiger, der in dem Köpfchen einer schönen Hermannstädterin so heillose Verwirrung angestiftet, heißt Karl Dankó. Er geigte sich in das Herz eines schönen, vornehmen Mädchens hinein, und zwischen den beiden Liebenden entspann sich ein recht idyllisches Verhältniß. Das „Shocking" der vornehmen Gesellschaft konnte das Liebesglück der jungen Leute nicht stören. Aber Dankó war viel spießbürgerlicher als sein „großes Vorbild". Er begnügte sich nicht mit dem Herzen seiner Angebeteten, er wollte auch ihre Hand haben, und als die aristokratisch gesinnte Mutter mit einem „fi donc, Zigeuner!" antwortete, drohte unser braune Held mit dem Revolver. Dies wurde dem Sohne der Pußta zum Verderben. Frau Mama erhob gegen ihn die Klage, und Dankó wurde von der Stadt ausgewiesen. Da er aber im Recht zu sein glaubte, appellirte er an den Vicegespan und, als dieser das Urtheil bestätigte, an den Minister des Innern. Letzterer erwies sich auch als kein Freund der Romantic à la Rigó und verwarf die Apellation. Der Rigó Jancsi von Hermannstadt mußte nun sein Ränzel schnüren und unter den Thränen seiner „Prinzessin" die Stadt verlassen.

Die Fernschreibmaschine (Teleskripteur) ist eine neue epochemachende Erfindung des Ingenieurs Hoffmann, der allem Anschein nach dazu berufen ist, eine große Rolle im commerziellen und industriellen Leben zu spielen und die Leistungen des Telephons zu ergänzen, resp. diejenigen Lücken auszufüllen, welche das Telephon vielfach im Verkehrsleben zeigt. Die Fernschreibmaschine kann von Jedermann ohne vorherige Erlernung sofort benutzt und gebraucht werden, da die Claviatur so einfach ist, daß selbst ein Kind sich derselben bedienen kann. Jedermann, der die Fernschreibmaschine arbeiten sieht, gelangt sofort zu der Ueberzeugung, daß er es hier mit einer für das geschäftliche Leben epochemachenden, wichtigen, zukunftsreichen Erfindung zu thun hat. Die Fernschreibmaschine kann in Verbindung mit dem Telephon gebracht werden, so zwar, daß keine besondere Drahtleitung nothwendig ist. Die Schreibmaschine wird, falls man keine separate Drahtleitung legen will, an den Telephon- resp. Telegraphendraht angeschlossen und schreibt in klarer, deutlicher Druckschrift am Empfangsort genau das, was der Absender am Abgangsorte niederschreibt. Am Empfangsorte, wie am Abgangsorte sind somit identische Schriftstücke vorhanden. Welch' ungeheuren Fortschritt bedeutet dies gegenüber dem Telephon-Verkehr! Beim telephonischen Verkehr entstehen durch Mißverständnisse oft die größten Nachtheile, welche z. B. beim Eisenbahnbetrieb häufig zu Katastrophen führen können. Alle diese Vorkommnisse hören durch die Fernschreibmaschine auf. Außerdem kann man durch die Fernschreibmaschine Jedermann Nachricht zukommen lassen, auch wenn derselbe nicht anwesend ist, da die Schreibmaschine stets arbeitet und der Betreffende beim Nachhausekommen die Mittheilung vorfindet, welche in seiner Abwesenheit die Schreibmaschine notirt hat. Welche Ergänzung des Telephons, das nur bei persönlicher Anwesenheit von Nutzen sein kann! Die Fernschreibmaschine arbeitet ebenso wie das Telephon auf jede Entfernung. Die Postbehörde würde auf den Dank des Publicums rechnen können, wenn es ihr gelingen würde, sich mit dem Erfinder, resp. den Patent-Inhabern in's Benehmen zu setzen, um die Erfindung in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Es würde dabei auch der Telegraphenverwaltung selbst eine große Erleichterung daraus erwachsen, daß die Abonnenten der Fernschreibmaschine ihre Telegramme auf diesem Wege der Post übermitteln und die für sie einlaufenden Telegramme auf gleichem Wege empfangen könnten, so daß die Telegraphenboten für diese Abonnenten ganz wegfallen würden. Welch' große Annehmlichkeiten und Vortheile es für Kaufleute und Industrielle mit sich bringen würde, ihre Telegramme in deutscher und fremder Sprache, sowie chiffrirt, direct per Schreibmaschine aufgeben und empfangen zu können, bedarf keiner Erwähnung, besonders auch weil hierdurch bei Bestellung der Telegramme viel Zeit gewonnen wird und das Geheimniß vollständig gewahrt bleibt. Im Eisenbahnbetriebe der Pfälzischen Eisenbahnen in Ludwigshafen am Rhein sind probeweise Apparate in den Dienst gestellt und sollen sich solche bis jetzt sehr gut bewähren. Herr Consul D. Simon in Mannheim hat das Patent für Deutschland erworben.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

A. B. in D. Sie müssen sich selbst Mühe geben die Sache zu verkaufen, die Verkäufer haben kein Interesse daran. 342.

A. B. in Ohra. Der Agent kann sich nur an den halten, der ihm den Auftrag gegeben hat. 1 Proc. Vermittlerprovision beruht nicht auf Gesetz, sondern dieser Betrag ist thatsächlich üblich. 346.

W. Eu. Was Jemanden zur Aufbewahrung gegeben wird, ist ihm noch nicht geschenkt, sondern er muß es wieder herausgeben oder sich auf die ihm vermachte Summe anrechnen lassen. 348.

S. A. Ihre Stiefmutter hat die Wahl, ob sie das Grundstück zum Verkauf bringen, oder ob sie es gegen eine von sämmtlichen Kindern zu setzende Taxe übernehmen will. Einigen sich die Kinder nicht, so findet die gerichtliche Schätzung statt. 343

Dr. Hohenstein. Das Torpedoboot S 26 hat ohne Ausrüstung etwa 700 000 Mk., mit Ausrüstung 900 000 Mk. gekostet. 363

W. N. Die Einrichtung besteht zunächst noch probeweise. 373

Helene H. In Pillau erscheint eine Zeitung, die sich „Pillauer Merkur" nennt und deren Auflage auf 3300 Exemplare angegeben ist. Sie abonniren bei der Post darauf. 359.

Abonnent B. Zeitschrift für „Maschinenbau und Schlosserei"-Berlin, „Der Maschinenbauer"-Berlin, „Elektrotechnischer Anzeiger"-Berlin, „Helios"-Leipzig, „Deutsche Chemiker Zeitung" Berlin. Die weiteren Antworten folgen. 369.

W. 88. Das ist allerdings Pech. Gewiß können Sie auf dem Bezirks-Commando vorstellig werden, oder treten Sie doch als Freiwilliger ein. 360.

H. C. in E. Der Beamte soll unter allen Umständen den Instanzenweg einhalten. Aber in diesem Fall könnten Sie wohl den Rüffel riskiren. Das Beste bleibt immer, Sie reichen das Immediatgesuch durch Ihre Behörde ein, denn sonst wird es dem Kaiser garnicht vorgelegt, sondern der Behörde zunächst überwiesen. 357.

F. L. 160. Sie sind berechtigt die Medaille jeder Zeit auch im Civil zu tragen, wenn sie Ihnen verliehen ist. 364.

E. B. 12. Das Citat stammt von unserem Altmeister Goethe und ist in seinem „Faust" zu finden. 361.

Sattler H. G. Weidengasse. Herr Vanderbild hat keinen besonderen Titel, namentlich nicht den eines Barons. Er ist ein freier Bürger Amerikas und dürfte sich kaum viel daraus machen. Reden Sie ihn an, wie Sie wollen. 367.

F. D. Das Bureau der vereinigten Gewerke Danzigs befindet sich, wie der Adreßkalender ausweist, hierselbst Frauengasse 34. Wozu daher der Umweg? 368.

E. L. Alter Abonnent. Wir bedauern ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können. 371.

Abonnentin in O. bei D. Ein Mädchen erlangt die Mündigkeit mit dem 21. Lebensjahre. Selbstverständlich kann es zu diesem Zeitpunkt das Elternhaus verlassen. Von zwangsweiser Rückkehr kann keine Rede sein. Die Ehemündigkeit erlangt das Mädchen nach den zur Zeit bestehenden gesetzlichen Bestimmungen jedoch erst mit dem 24. Lebensjahre. Vorher ist die Einwilligung der Eltern zur Eheschließung erforderlich, welche durch Klage beim Ober-Vormundschaftsgericht erzwungen werden kann, wenn sie grundlos verweigert wird. Vom 1. Januar 1900, an welchem Tage das neue Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft tritt, wird die Ehemündigkeit auch bereits vom 21. Lebensjahre erreicht. 362

Erste Ziehung schon am 20. October.

Görlitzer Lotterie

Mit 90 % garantirt. eingetheilt in zwei Klassen mit Mit 90 % garantirt.

17347 Gewinnen und einer Prämie.

I. Klasse.

Ziehung am 20. u. 21. October 1897.

Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M.

Gewinne			Mark Werth
1	zu	40000 =	40000
1	zu	10000 =	10000
1	zu	5000 =	5000
1	zu	3000 =	3000
1	zu	2000 =	2000
2	zu	1000 =	2000
4	zu	500 =	2000
10	zu	200 =	2000
20	zu	100 =	2000
40	zu	50 =	2000
50	zu	30 =	1500
100	zu	20 =	2000
7375	zu	12 =	88500
7606	Gewinne, Werth M.		**162000**

II. Klasse.

Ziehung vom 15.—18. December 1897.

Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M.

Gewinne			Mark Werth
Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall			250000
1	Prämie zu		150000
1	Gewinn zu	100000 =	100000
1	zu	50000 =	50000
1	zu	20000 =	20000
1	zu	10000 =	10000
1	zu	5000 =	5000
3	Gewinne zu	3000 =	9000
3	zu	2000 =	6000
10	zu	1000 =	10000
20	zu	500 =	10000
100	zu	200 =	20000
200	zu	100 =	20000
400	zu	50 =	20000
1000	zu	20 =	20000
8000	zu	15 =	120000
9741	Gewinne und 1 Prämie, Werth M.		**570000**

Der Gewinn, der von diesen 21 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält auch die Prämie von 150000 M.

Ganze Loose I. Klasse: à M. 6,60. **Halbe** à M. 3,30.
Erneuerungspreis für die II. Klasse: à „ 4,40. „ „ „ 2,20.
Voll-Loose, für beide Klassen gültig: à „ 11,00. „ „ „ 5,50.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.)

empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82